

Nr. 190

Super coelibatu, monachatu et viduitate axiomata.

1521, [vor Anfang August]

Bearbeitet von Stefania Salvadori

Einleitung

1. Überlieferung

Frühdrucke:

[A:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
SVPER COELIBA||TV MONACHATV ET VIDVI-||TATE AXIOMATA
PER||PENSA VVITTEM-||BERGAE. || AND. BO. CAROLOSTADII. ||
VVITTEMBERGAE || M.D.XXI. || [Am Ende:] Impreffus vuitttembergæ a
Nicolao Schirlenco,in ædibus Caro||loftadii M.D. XXI. ||

Wittenberg: Nickel Schirlentz, 1521.

4°, 12 Bl., A⁴-C⁴.

Editionsvorlage: HAB Wolfenbüttel, H: H 67.4° Helmst. (6).

Weitere Exemplare: SUB Göttingen, 8° H.E.E. 378/5:2. — HAB Wolfenbüttel,
90.5 Theol. 4° (21). — EAB Paderborn, Th 6117 (17). — SB-PK, Ft 11376.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 59. — VD 16
B 6126. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1918. — ZORZIN, Flugschriftenautor,
Nr. 32A.

[B:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
DE COELIBATV, MONACHA-||TV, ET VIDVITATE. || D. ANDREA
CAROLOSTADIO || AVTORE. || ANNO M. D. XXI. || [TE]

[Basel]: [Andreas Cratander], 1521.

4°, 16 Bl., A⁴-D⁴ (fol. d⁴^v leer) — TE.

Editionsvorlage: UB Basel, FM1 IX 21.

Weitere Exemplare: BSB München, 4 J.can.p. 181. — ÖNB Wien, 20.Dd.1357
ALT PRUNK. — ThULB Jena, Ki 389.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 60. — VD 16
B 6123. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1871. — ZORZIN, Flugschriftenautor,
Nr. 32B.

[C:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
 SVPER COELIBA || TV MONACHATV ET VIDVITATE AXIOMATA ||
 PERPENSA VVITTENBERGAE. || AND. BO. CAROLSTADII. ||
 VVITTENBERGAE. M.D.XXI. ||

[Wien]: [Johann Singriener], 1521.

4°, 18 Bl., A⁴–E² (fol. E2^v leer).

Editionsvorlage: ÖNB Wien, Sign. 20.Dd.1095.

Bibliographische Nachweise: FREYS/BARGE, Verzeichnis, Nr. 61. — VD 16 B 6124. — Köhler, Bibliographie, Nr. 1916. — ZORZIN, Flugschriftenautor, Nr. 32C.

[D:] Karlstadt, Andreas Bodenstein von
 SVPER COELIBATV || MONACHATV ET VI=|| duitate Axiomata
 per || penfa Vvittem || bergæ. || AND. BO. CAROLOSTADII. || Recognitus &
 ab Autore opibus || haud pœnitendis adauctus. || Sufq̄ deq̄ fero rifum, cor
 meum || dominus vnus iudicat. || VVITTEMBERGAE || M. D. XXI. || [Am
 Ende:] VVitttembergę ex officina Iohannis Grunenb: Anno M.D. XXI. ||
 [TE]

Wittenberg: Johann Rhau-Grunenberg, 1521.

4°. 18 Bl., A4–C4, D6 (fol. D6^v leer) – TE.

Editionsvorlage: HAB Wolfenbüttel, H:Yv 2333.8° Helmst.

Weitere Exemplare: ThULB Jena, 4 Op.theol.V,2. — ULB Halle, 66 A 4251(3).
 — ÖNB Wien, Sign. 77.Dd.388.

Bibliographische Nachweise: VD 16 B 6125. — ZORZIN, Flugschriftenautor, 32D. — Köhler, Bibliographie Nr. 1917 (Fiche 125/Nr. 336).

Die erste Ausgabe dieses umfangreichen Kommentars zu den 7 *Conclusiones de coelibatu* (KGK 181) erscheint bei Nickel Schirlentz zwischen Ende Juli und Anfang August 1521. Über diesen Drucker, der seit dem Frühsommer 1521 mit einer eigenen Werkstatt »in aedibus Carlostadii«¹ tätig war, ist nicht viel bekannt – ebenso sind seine ersten Kontakte zu Karlstadt noch unklar.² Es ist jedoch bekannt, dass Schirlentz seine umfangreiche Druckproduktion – allein 1521 wurden 14 Werke, meist von Karlstadt, herausgegeben – mit *Super coelibatu* begann. In unmittelbarer Abhängigkeit von dieser Erstausgabe stehen kurz danach die

¹ S. u. Anm. 12.

² Zu Schirlentz siehe OEHMIG, Buchdruck, 115–167 und KAUFMANN, Mitte der Reformation, 92–94. Zum Einsatz von Schirlentz als Alternative zur Druckerei von Melchior Lotter d. J., der in jenen Monaten mit den Manuskripten Luthers und Melanchthons überlastet war und deren Veröffentlichung sich deshalb verzögerte, siehe auch ZORZIN, Flugschriftenautor, S. 116 mit Anm. 28 und 29.

Ausgaben aus Basel bei Cratander mit der üblichen Indianerbordüre auf dem Titelblatt³ und aus Wien bei Singriener⁴. Diese letzte, wahrscheinlich im folgenden Herbst/Winter herausgegebene Neuausgabe⁵ druckt auf der letzten Seite auch die am 22. Juli 1521 disputierten *12 Conclusiones de oratione et sacramento panis* (KGK 187). Eine neue von Karlstadt selbst erweiterte Ausgabe⁶ erschien später im Jahr 1521 bei Rhau-Grunenberg.⁷ Im Vergleich zur *editio princeps* (und ihren Basler und Wiener Auflagen) vertieft diese erweiterte Fassung die vorangegangene Argumentation, indem sie umfangreiche Abschnitte einfügt, die die enge Verbindung zu ebenfalls im Sommer 1521 verfassten Werk *Von Gelübden Unterrichtung* (KGK 203) aufzeigen. Diese vierte bei Rhau-Grunenberg erschienene Ausgabe, die die vorherigen aufnimmt, bildet die Grundlage unserer Edition.⁸

Literatur: BUCKWALTER, Priesterehe, 84–92.

2. Entstehung und Inhalt

Im Anschluss an die Disputation der *7 Conclusiones de coelibatu* (KGK 181) verfasste Karlstadt zu diesen einen ausführlichen Kommentar mit dem Titel *Super coelibatu, monachatu et viduitate*. Es ist seine erste umfassende und einheitliche Behandlung des Themas. Der Zusammenhang mit den *7 Conclusiones de coelibatu* (KGK 181) – insbesondere mit der ersten These – ist aus dem Titel ersichtlich;⁹ der Kommentar greift aber auch Motive und Bibelstellen aus den *66 Conclusiones de coelibatu* (KGK 189) auf. Diese drei Einheiten, zusammen mit *Von Gelübden Unterrichtung* (KGK 203), bilden somit miteinander verbundene Momente einer einzigen umfangreichen Argumentation, die sich vollständig in die kollektive Debatte über Klerikerehe und Zölibat in Wittenberg zwischen der zweiten Hälfte des Jahres 1520 und dem Sommer 1521 einfügt.¹⁰

³ Zur sogenannten Indianerbordüre bei Cratander, siehe BENZING, Indianerbordüre, 742–745.

⁴ Zu der von Singriener herausgegebenen und mit *De canonicis scripturis* eingeleiteten Reihe von Nachdrucken der Werke Karlstadt, siehe KGK III, Nr. 163, S. 258.

⁵ Vgl. LANG, Karlstadt-Drucke, 217.

⁶ So im Titelblatt dieser vierten Ausgabe: »Recognitus et ab Autore opibus haud poenitendis adauctus.«

⁷ Zu dieser von Rhau-Grunenberg zwischen 1521/2 und 1525 verwendeten Titeleinfassung siehe LUTHER, Titeleinfassungen, Tafel 8. Eine Beschreibung in DOMMER, Lutherdrucke, 236 Nr. 73.

⁸ Zur Rezeption dieser Schrift siehe auch die Einleitung zu KGK 211.

⁹ Zu der in der ersten These vorgeschlagenen Analogie zwischen Paulus' Verbot in 1. Tim 5, junge Frauen (d.h. solche, welche noch nicht sechzig Jahre alt sind) in die Liste der Witwen aufzunehmen, einerseits und dem für junge Männer geltenden Verbot, das Zölibatsgelübde anzunehmen, andererseits und zu Luthers Kritik an eben dieser Analogie, siehe die Einleitung zu KGK 181.

¹⁰ Siehe hier nochmals KGK 181.

Der Widmungsbrief des hier edierten *Super coelibatu*, datiert auf den 29. Juni 1521 und ist an Bartholomäus Bach aus St. Joachimsthal gerichtet, dem Karlstadt bereits im Jahr zuvor sein *De canonicis scripturis* (KGK III, Nr. 163) gewidmet hatte.¹¹ Es ist unklar, ob Karlstadt weiterhin Änderungen und Anpassungen in seinem Kommentar *Super coelibatu* vornahm, nicht nur im Hinblick auf die Frage um Zölibat und Priesterehe (KGK 189 und KGK 203), die in den folgenden Wochen im Mittelpunkt stand, sondern auch in Bezug auf sein praktisches Engagement zur Unterstützung der ersten verheirateten Priester, wie in KGK 185. Vermutlich war die erste Fassung des Kommentars bereits im Juli zur Druckvorbereitung in der neuen Werkstatt von Niklas Schirlentz »in aedibus Carlostadii«¹² gegangen, da Melanchthon Ende des Monats an Spalatin ein Exemplar der ersten beiden Bögen schickte.¹³

Auch Melanchthon hatte sich in jenen Monaten mit ähnlichen Themen wie Karlstadt beschäftigt, die er in dem Abschnitt über die Mönchsgelübde seiner neuen *Loci*, die zwischen April und Dezember 1521 in Lieferungen erschienen, erörterte.¹⁴ Auf Zölibat und Klerikerehe ging er indirekt auch in seiner historisch-philologischen Arbeit an den Editionen des lateinischen Textes des ersten Korintherbriefes¹⁵ und des griechischen Textes der *Canones qui dicuntur apostolici* ein.¹⁶ Karlstadt durfte jedoch nicht nur Melanchthons Schriften wahr-

¹¹ Vgl. KGK III, Nr. 163, S. 271, Anm. 12. Zu Karlstadts Kontakten nach Joachimsthal siehe KGK III, Nr. 163, S. 261f. und insbesondere Anm. 45.

¹² Siehe das Kolophon am Ende der Vorlage A u. C. Wo genau diese Druckerei sich befand, bleibt offen, da die Wohnungssituation Karlstadts in jenen Monaten nicht eindeutig rekonstruierbar ist.

¹³ Melanchthon an Spalatin, Ende Juli 1521, MBWT 1, 318, 10–15 Nr. 155: »Carlostadiani libelli chartas mitto, de quo ipse iudicabis. Praeter epistolam non video, cur non adprobem omnia reliqua; nec ego in epistola offendor, tantum aliorum auribus vellem parsum. Vide, nunquam ratione, possit consuli libello alioqui non inutili.«

¹⁴ Siehe auch die Einleitung zu KGK 203.

¹⁵ Melanchthon hielt seine Vorlesung über den Korintherbrief und dessen siebtes Kapitel im SoSe 1521. Siehe KGK 181, S. 75 Anm. 32.

¹⁶ Diese in Wittenberg erschienene griechische Ausgabe des sogenannten apostolischen Kanons – vgl. Melanchthon, *Canones* (1521) – wurde von Melanchthon ediert, der im Widmungsbrief an Spalatin von Ende Juli 1521 (also in denselben Wochen, in denen Karlstadt sein *Super coelibatu* drucken ließ) erklärte, dass diese Kanones nach der apostolischen Zeit verfasst wurden. Gegen Gratian, der diese Kanones teilweise für das Werk häretischer Menschen hielt, stellte Melanchthon damit diese Normensammlung zur Kirchenzucht als der Schrift – der einzigen Quelle göttlicher Wahrheit – untergeordnetes, aber dennoch zuverlässiges historisches Zeugnis für die Reinheit der urchristlichen Kirche und die Frömmigkeit der Bischöfe, die sie damals leiteten, dar (vgl. MBWT 1, 321f. Nr. 156). In Bezug auf die Debatte über das Zölibat stellte der fünfte Kanon klar, dass Bischöfe und Presbyter ihre Frauen nicht unter dem Deckmantel der Frömmigkeit verstoßen durften. Diesen historischen Beleg untermauerten zahlreiche biblische Textstellen, in denen Bischöfe der urchristlichen Gemeinden in apostolischer Zeit als Verheiratete beschrieben wurden. Siehe zu diesem fünften Kanon auch KGK 211, S. 767 Anm. 37.

genommen haben, sondern auch diejenigen Luthers, die bereits im Jahr zuvor die Grundlage für die Wittenberger Diskussion um den Zölibat lieferte: Nicht nur *De captivitate Babylonica* und vor allem die *Adelsschrift*, insbesondere deren 14. Artikel, aber auch die von Luther in der zweiten Hälfte des Jahres 1520 herausgegebene Ausgabe der *Epistola Hulderichi*.¹⁷ Dieser dem Bischof Ulrich von Augsburg (893–973) zugeschriebene fiktive Brief war vor dem Hintergrund der Konstanzer Synode von 1075 verfasst worden, auf der sich Bischof Otto I. (?–1086) gegen die Beschlüsse zum Zölibat der kurz zuvor stattgefundenen Fastensynode von 1075 ausgesprochen hatte.¹⁸ Diese Fastensynode war von Gregor VII. (1073–1085) einberufen worden und verschärfte die Zölibatsverpflichtung für den gesamten Klerus, in Fortsetzung und Vollendung der von Leo IX. (1049–1054) begonnenen Reformbemühungen. Obwohl Bischof Otto I. abgesetzt wurde, war die Debatte um die Priesterehe in der Diözese Konstanz weiterhin heftig. Zur Verteidigung der gregorianischen Reformen veröffentlichte Bernold von Konstanz (um 1050–1100)¹⁹ sein *De Prohibenda sacerdotum incontinentia*²⁰ und griff das Thema auch in seinem späteren *Apologeticus super excommunicationem Gregorii VII*²¹ auf. Der Pseudo-Brief des Ulrich von Augsburg vertrat dagegen die Gegenpartei, die den Äußerungen Ottos I. näher stand und offen gegen die Verpflichtung zum Zölibat war.

In der *Epistola Hulderichi* finden sich alle Argumente – z. B. die Kritik am Papsttum, dem die Erfindung des Zölibats vorgeworfen wird; die Institution der Klerikerehe in der heiligen Schrift; die Keuschheit als besondere göttliche Gabe; die Notwendigkeit, zu heiraten um nicht zu »brennen« – und die wichtigsten Bibelstellen – aus 1. Kor 7,1 oder 1. Tim 3f. oder Mt 19 –, welche die Wittenberger Debatte um das Zölibat und auch die Schriften Karlstadts prägen sollten.²² Die gemeinsamen Themen und biblischen Bezüge lassen jedoch weniger eine enge Abhängigkeit von den Quellen vermuten, als vielmehr eine kollektive Debatte in Wittenberg im Austausch mit Luther auf der Wartburg. Die historischen Quellen dienten dazu, Motive und Quellen für die theologische Argumentation zu sammeln.

¹⁷ Zu dieser Edition siehe BUCKWALTER, Priesterehe, 71–76 und SPEHR, Luther und das Konzil, 308f. Luthers Vorwort auch in WA.B 12, 22f. Nr. 4217 (= 365a).

¹⁸ Siehe dazu FRAUENKNECHT, Verteidigung, 1–98 u. 173–202 und (mit Edition des Pseudo-Ulrich-Briefes) 203–215.

¹⁹ Siehe zu ihm VerLex (MA) 1, 795–797 und hier insbesondere ROBINSON, Friendship; siehe auch zu Bernolds Annalenwerk zur Synode 1075, Bertholdus/Bernoldus, *Chroniken*, 222.

²⁰ Ediert in MGH 2, 7–26.

²¹ Ediert in MGH 2, 70–80.

²² Zur *Epistola Hulderichi* siehe auch KGK 185, S. 148 Anm. 10; KGK 189, S. 186 Anm. 2 und *Beschützrede für Bernhardi* in KGK V.

Nachdem er wahrscheinlich am 1. August eine Kopie der 7 *Conclusiones de coelibatu* (KGK 181) erhalten hatte,²³ berichtete Luther Melanchthon am 3. August von der Wartburg, er habe soeben die ersten zwei Bögen von *Super coelibatu* gelesen.²⁴ Obwohl er Karlstadts »conatum et diligentiam« würdigte, kritisierte Luther seine Schriftauslegung. Insbesondere die Interpretation von 3. Mose 18 u. 21²⁵ und 1. Tim 5²⁶ hielt der Reformator für unklar und unangemessen, sowohl um die Gegner zu widerlegen als auch um das Gewissen derer zu beruhigen, die das Zölibatsgelübde brechen und heiraten wollten.²⁷ Vor allem verwarf Luther Karlstadts Absicht, alle – sowohl die priesterlichen als auch die mönchischen – Gelübde für nichtig zu erklären.²⁸ Dieser Brief zeigt, wie Luther seine Ansicht zum Thema Zölibat und Mönchsgelübde – zu dem er sich bereits in seiner Adelschrift allgemein geäußert hatte – gerade in jenen Monaten und nicht zuletzt durch die Konfrontation und den Austausch mit Karlstadt und Melanchthon entwickelte,²⁹ bis er Ende 1521 in *De votis* seine umfassende theologische Abhandlung des Themas erarbeitete.³⁰

²³ Ob er auch Kopien der 66 *Conclusiones de coelibatu* erhalten hatte, steht offen. Vgl. die Einleitungen zu KGK 181 und KGK 189.

²⁴ Vgl. WA.B 2, 373–377 Nr. 425 = MBWT 1, 326–331 Nr. 158. Luther berichtet über den Empfang der ersten zwei Bögen von *Super coelibatu* auch im Brief an Spalatin vom 6. August, WA.B 2, 377,4–378,1, Nr. 426.

²⁵ WA.B 2, 373,5–374,2 Nr. 425; vgl. S. 208, Z. 4–23.

²⁶ WA.B 2, 374,2–34 Nr. 425; vgl. S. 209, Z. 13–15. Den Bezug auf diese Bibelstelle zur Ablehnung des Zölibats hatte Luther in seinem Brief an Melanchthon vom 1. August kritisiert; vgl. die Einleitung zu KGK 181.

²⁷ So auch im Brief vom 1. August, vgl. WA.B 2, 471,44–50 Nr. 424. Die von Karlstadt in seinen 7 *Conclusiones de coelibatu* angeführte Bibelstelle 1. Kor 7,9, die Luther in Zusammenhang mit 1. Tim 4,1 interpretiert. Diesen Vers aus 1. Tim hatte auch Melanchthon in seinem Kommentar zu 1. Kor 7 – worüber er gerade im SoSe 1521 seine Vorlesung hielt – zitiert. Zum 1522 erschienenen Kommentar Melanchthons siehe KGK 181, S. 75 Anm. 32.

²⁸ Luther findet die von Karlstadt zitierten alttestamentlichen Bibelstellen nicht überzeugend und zitiert 1. Kor 7 als passenderes Argument zur Unterstützung der christlichen Freiheit. Auch nach Luthers Ansicht war es gefährlich, Gelübde abzulegen; außerdem sollten diejenigen, die vor dem zwanzigsten Lebensjahr und nicht im vollen Bewusstsein der göttlichen Wahrheit abgelegt wurden, abgeschafft werden. Er weigerte sich jedoch, die Unterscheidung zwischen den Gelübden von Priestern und Mönchen aufzuheben; vgl. WA.B 2, 374,34–375,90 Nr. 425. Ähnlich auch im Brief an Spalatin vom 15. August, WA.B 2, 380,20–39 Nr. 427. Zur Kritik an Melanchthon bezüglich der Gelübde, siehe den Brief an Melanchthon vom 9. September, wo Luther eine Kopie seine *Themata de votis* (WA 8, 323–329) mitsendet, in WA.B 2, 382,5–385,127 Nr. 428.

²⁹ Ein Überblick über Luthers Haltung zu seinen Wittenberger Kollegen zwischen Frühjahr und Herbst 1521 bei Kruse, *Universitätstheologie*, 293–301, hier besonders 298–300.

³⁰ Nach den *Themata de votis*, die am 9. September an Melanchthon versandt wurden (siehe Anm. 28), verfasste Luther einen umfangreichen Kommentar zu denselben, den er Ende 1521 unter dem Titel *De votis* veröffentlichte; vgl. WA 8, 564–670.

In Sommer/Herbst 1521 hatten die von seinen Wittenberger Kollegen ange-
stoßenen Debatten jedoch breites Echo gefunden, in³¹ und über Wittenberg hin-
aus – wie auch die Nachdrucke von *Super coelibatu* andeuten. Karlstadt selbst ar-
beitete und veröffentlichte in jenen Monaten weiter über das Thema. Das zeigt
sich nicht nur in seinen eigenen Veröffentlichungen (KGK 189, KGK 203) oder
in mehr oder weniger enger Zusammenarbeit mit anderen Wittenberger Kol-
legen, allen voran Melanchthon (KGK 185 und KGK 211 und *Beschützrede für
Bernhardi* in KGK V), sondern auch in der Umformulierung und erheblichen
Erweiterung des hier edierten Kommentars. Der dritte Nachdruck von *Super
coelibatu*, der in Wittenberg bei Rhau-Grunenberg erschien, zeigt nämlich eine
tiefgreifende Bearbeitung der Erstausgabe und bettet die Diskussion um Zölibat
und Gelübde in den breiteren theologischen Kontext vom Verhältnis zwischen
menschlichem und göttlichem Recht ein.³² In neuen Abschnitten, die jeweils
einen eigenen Zwischentitel tragen, sind spezifische, zusammenhängende The-
men erörtert, um das Wesen des Glaubens und das Verhältnis zwischen dem ers-
ten und dem zweiten Gebot (d.h. der Liebe zu Gott und zu dem Nächsten) neu
zu formulieren. Unklar ist, wann diese Ausgabe bei Rhau-Grunenberg gedruckt
wurde; das Titelblatt trägt jedenfalls die Jahresangabe von 1521. Es ist jedoch
anzunehmen, dass das Buch im Sommer und Herbst 1521 neu bearbeitet und
gegen Ende des Jahres veröffentlicht wurde. Der enge thematische Zusammen-
hang zwischen dem hier edierten *Super coelibatu* und dem Traktat *Von Gelübden
Unterrichtung* (KGK 203), das einen auf Juni datierten Widmungsbrief trägt, aber
erst im Herbst 1521 erschienen ist,³³ lässt ihre parallele Überarbeitung in der
zweiten Jahreshälfte vermuten. Die vorliegende Edition basiert auf der letzten
erweiterten Ausgabe von *Super coelibatu*, da diese es erlaubt, die von Karlstadt
vorgenommenen Änderungen gegenüber der *editio princeps* und den späteren
Basler und Wiener Ausgaben herauszustellen.

Der Widmungsbrief an Bartholomeus Bach bleibt in allen Ausgaben im We-
sentlichen unverändert. Der Zölibat wird als die Quelle unzähliger Übel und
Missbräuche beschrieben, als eine Erfindung des römischen Papsttums, das ihn
seit Calixt II. (1119–1124) nur zur Erpressung und aus Gier nach Geld eingesetzt
hat.³⁴ Für diejenigen, die keine besondere Gabe von Gott erhalten haben, ist

³¹ Siehe z.B. den ersten Beschluss über die Freiheit der Mönche, der im Oktober 1521 in
Wittenberg gehaltenen Synode der Augustinereremiten; *Synodi Augustinianorum Sententia*
(1521) fol. A1^v: »Primum ergo permittimus omnibus, vel manere in monastice vel deserere
monasticen, quando qui in Christo sunt, nec Iudaei, nec Graeci, nec monachi nec laici sunt,
Et votum contra Evangelium, non votum, sed impietas est.«

³² Vgl. auch KGK 198, KGK 195 und KGK 202.

³³ Vgl. die Einleitung zu KGK 203.

³⁴ Luthers Vorwurf der Habgier und Maßlosigkeit in der *Adelsschrift* von 1520 wird hier auf-
gegriffen und von Karlstadt frei umgesetzt. Calixt II. wurde bereits in den *66 Conclusiones
de coelibatu* als Erfinder der Zölibatslehre identifiziert, vgl. KGK 189, S. 186, Z. 12f.

es unmöglich, das Zölibatsgelübde einzuhalten. Der Papst war aber bereit, den unkeuschen Klerus im Austausch für Geldzahlungen zu dispensieren. So blieben die Mönche und Priester zwar äußerlich dem Zölibat treu, lebten aber in Sünde und unheilbarer Konkupiszenz.³⁵ Noch gravierender als das Konkubinat und die Hurerei war für Karlstadt allerdings die heimliche Selbstbefriedigung der Kleriker. Nach 3. Mose 20,2–5, wo Gott eine schreckliche Strafe für diejenigen ankündigt, die »von seinem Samen dem Moloch geben«, hätte diese Sünde in Karlstadts Augen die Todesstrafe verdient.³⁶ Dieses Opfer an den Moloch, an eine fremde Gottheit, widersprach in der Tat dem ersten und obersten Gebot: Gott über alles zu lieben. Die Mönche oder die Nonnen machten sich doppelt schuldig, wenn sie zur Entschuldigung ihrer Sünden einwandten, sie wollten die von ihren Orden auferlegten Gelübde einhalten: sie zeigten damit, wie sie ihre Schutzpatrone (z.B. den heiligen Franziskus oder die heilige Clara) mehr als Gott ehren. Als wäre das nicht genug, schreibt Karlstadt an Bach, es würde dem Zölibatsgelübde ein kirchenrechtlicher Apparat von Normen, Vorschriften und Dekreten hinzugefügt, der der Schrift widerspricht.³⁷ Der Widmungsbrief schließt daher mit einer letzten harten Anklage gegen den Papst, den Urheber einer solcher Irrlehre, der sich mehr für Geld als für das Heil der Seelen interessiere.

Es folgt der eigentliche Kommentar zu den 7 *Conclusiones de coelibatu* (KGK 181). In der ersten These wurde der Rat des Apostels Paulus (1. Tim 5,11), keine jungen Frauen (d.h. unter sechzig Jahre) in die Liste der Witwen einzutragen, *per similitudinem* auf die Vorschrift angewendet, der Zölibat jungen Mönchen und Presbytern nicht zu erlauben. Karlstadt thematisiert unmittelbar danach den (scheinbaren) Widerspruch zwischen dieser paulinischen Aussage und einer Stelle aus 4. Mose 30 (worauf *Von Gelübden Unterrichtung* (KGK 203) noch ausführlicher eingeht)³⁸ und zeigt, dass der Apostel und Mose völlig übereinstimmen und vor dem 60. Geburtstag abgelegte Zölibatsgelübde ablehnen.³⁹ Außerdem führt er im Zuge dessen in seine hermeneutische Methode zur Auslegung der Schrift ein. Es gehört zum göttlichen Gesetz, unterschiedliche und sogar scheinbar unvereinbare Bibelstellen aufgrund struktureller und inhaltlicher Ähnlichkeiten in Beziehung zu setzen. Aufgrund des Prinzips »a similitudine« können sich Textpassagen aus dem Alten und Neuen Testament und

³⁵ Vgl. z.B. S. 204, Z. 12f.

³⁶ Die Verwendung dieser Bibelstelle in der Argumentation gegen den Zölibat wird von Luther in seinem Brief vom 3. August an Melanchthon scharf kritisiert; vgl. WA.B 2, 373,6–374,2 Nr. 425. Ähnlich auch im Brief an Spalatin vom 15. August, WA.B 2, 380,20–26 Nr. 427.

³⁷ Zur Kritik an der kanonischen Rechtstradition und zur Identifikation von *ius biblicum* und *ius divinum* auch mit Bezug zu *Super coelibatu* siehe BUBENHEIMER, *Consonantia*, 234–238.

³⁸ Vgl. KGK 203.

³⁹ Ähnlich auch bei der Auslegung weiterer alttestamentlicher (Ps 50(51) u. 2. Mose 28) und neutestamentlicher Bibelstellen (Tit 1). Siehe hier auch BUCKWALTER, *Priesterehe*, 86f.

Aussagen von Paulus oder Mose gegenseitig erhellen und damit ihren tieferen Sinn innerhalb der Schrift (die als in sich kohärentes *ius divinum* zu verstehen ist) offenbaren.⁴⁰

Karlstadt wiederholt damit seine Hauptthesen und untermauert sie mit verschiedenen alttestamentlichen Bibelstellen. Männer unter 60 Jahre sollen nicht zum Zölibat zugelassen werden, sondern sich dem Eheleben widmen, außerdem so wie Väter und Ehemänner die Gelübde von Töchtern und Ehefrauen auflösen können (mit Bezug auf 4. Mose 30, ausführlich kommentiert auch in *Von Gelübden Unterrichtung* KGK 203)⁴¹. Auch Bischöfe und Päpste können und müssen die ungültigen Zölibatsgelübde von Priestern und Mönchen auflösen.

Es folgen die meisten der in der Rhau-Grunenberg-Ausgabe hinzugekommenen Ergänzungen. Die erste erweitert den Text der Erstausgabe, indem sie Hannas Verzweiflung über ihre Unfruchtbarkeit (1. Sam 1) mit der Freude der Nonnen über ihre Kinderlosigkeit gegenüberstellt.⁴² Ihnen wie den Mönchen wirft Karlstadt vor, dass sie Götzendiener seien, da sie mehr den menschlichen Gesetzen folgten und ihre Ordensstifter ehrten als dem göttlichen Gesetz dienten, das den Zölibat offen verbiete. Die biblische Aufforderung »Seid fruchtbar und mehret euch« (1. Mose 1,22) ist der päpstlichen Zölibatslehre entgegengesetzt, um noch einmal deren Grundlosigkeit zu zeigen. Es folgt eine weitere, umfangreiche, in einzelne Absätze gegliederte Ergänzung, die in den anderen Ausgaben fehlt. Grundlegende Themen werden festgelegt: der Gegensatz zwischen äußeren Werken, die aus Heuchelei entstehen, und inneren Werken, die aus wahren Glauben erwachsen; die Relativierung der Bedeutung aller Traditionen und Sakramente, sodass selbst die gerechten und lobenswerten dem Hören und der Verkündigung des göttlichen Wortes untergeordnet werden müssen.⁴³ Wenn dieses Prinzip der Unterordnung für Werke und Traditionen gilt, die von der Schrift bestätigt werden, wie die den Eltern gebührende Ehre,⁴⁴ die Nächstenliebe⁴⁵ und sogar die Taufe,⁴⁶ dann seien diejenigen, die von der Schrift wi-

⁴⁰ Vgl. Anm. 37.

⁴¹ Vgl. KGK 203.

⁴² Karlstadt Kritik ist scharf, er wirft den Nonnen falsche Keuschheit vor und prangert ihre Begierden und heimlichen Abtreibungen an.

⁴³ Im Abschnitt »Sepultura parentium verbo dei caedit« mit Bezug auf Lk 9 wird die Verkündigung des Wortes als wichtiger denn die fromme Beerdigung der Eltern erachtet. Ebenso wird die Ehe mit Bezug auf Lk 14 der Eucharistie und der Verkündigung des Wortes untergeordnet. In den folgenden Abschnitten werden auch die Nächstenliebe (Lk 9, Mt 25 und Lk 10), die Almosengabe oder den Gehorsam gegenüber den Eltern der Verkündigung des Wortes untergeordnet.

⁴⁴ Siehe vorherige Anm.

⁴⁵ Das Unterordnungsverhältnis der Nächstenliebe zur Liebe zu Gott ist ausführlich in KGK 203 thematisiert.

⁴⁶ Mit Bezug auf 1. Kor stellt Karlstadt klar, dass die Taufe ohne Glauben wertlos sei. Aber auch ohne das Wort habe die Taufe keinen Wert, denn der Glaube werde nur durch das

derlegten Vorschriften und Traditionen folgen, allen voran die Mönchsgelübde zu verurteilen. Karlstadt schließt die Ergänzungen in der Rhau-Grunenberg-Ausgabe mit einem neuen Angriff gegen Mönche und Nonnen ab. All ihre Riten, ihre äußeren Werke, ihre Gesetze, ihre Gebete (von denen sie sich nur um die Quantität, nicht um die Qualität kümmerten) seien nutzlos, weil sie ohne Glauben sind, und gefährlich, weil sie das Wachsen und die Stärkung des Glaubens verhindern. Anknüpfend an die vorangegangenen Thesen vom Mai 1521 (KGK 179 und KGK 180) kritisiert Karlstadt daher jene Riten und äußeren Opfergaben, die aus Gewohnheit oder passivem Gehorsam gegenüber menschlichen Traditionen vollzogen werden. Er stellt ihnen einen lebendigen inneren Glauben gegenüber, der auf den Nächsten und seine Erbauung achtet und in dem die Nächstenliebe eine unmittelbare Folge der Liebe zu Gott und des Hörens auf das Wort sei.

Nach diesem längeren Einschub knüpft die vierte erweiterte Ausgabe an die früheren an und setzt die Kritik an weiblichen und männlichen Mönchsorden fort, immer vor dem Hintergrund eines klaren Gegensatzes zwischen äußeren und inneren Tempeln. Karlstadt verwendet damals übliche Argumente gegen den Zölibat, die schon Luther ausführlich dargelegt hatte.⁴⁷ Keuschheit sei eine besondere Gabe Gottes, weshalb nur die von dieser Gabe gesegneten Menschen im Zölibat leben können. Die Schrift – und besonders Paulus im ersten Timotheusbrief – bezeuge, dass Bischöfe ursprünglich verheiratet waren. Deshalb ist das von den Päpsten auferlegte Zölibatsgelübde für Karlstadt eine Lehre von Dämonen und Betrügern. Der umfangreiche Kommentar zur ersten der sieben Thesen zum Zölibat endet mit einer abschließenden Festlegung der – in Karlstadts Augen biblischen – Regel, die vor dem 60. Lebensjahr abgelegten Gelübde für ungültig oder jederzeit auflösbar erklärt. Unter Bezug auf jene Dekrete des kanonischen Rechts, die Knaben unter 14 Jahren und Mädchen unter 12 Jahren die Ablegung eines Keuschheitsgelübdes verbieten, weil sie sich der Kräfte der *concupiscentia* noch nicht bewusst seien, erweitert Karlstadt diese Vorschrift auf Erwachsene, die diese Begierde nicht nur kennen, sondern unter deren Auswirkungen auch leiden.⁴⁸ Dieses Prinzip ist auch in KGK 203 ausführlich erörtert, um die Auflösbarkeit ungültiger Gelübde zu begründen.

Karlstadt gibt mit Paulus (1. Kor 7) zu, dass die Verheirateten sich mehr um die Familienangelegenheiten als um Gott kümmerten, was aber immer ein geringeres Übel sei, als zu »brennen«. Die Argumentation aus den in der vierten

Wort empfangen und erhalten. In diesem Sinne sei das *ius biblicum* als *ius divinum* die Gründungsnorm und Ratio jeder Tradition und jedes Sakraments.

⁴⁷ Sowohl in der *Adelsschrift* als auch in der Vorrede zur *Epistola Hulderichi*, vgl. BUCKWALTER, Priesterehe, 87–91.

⁴⁸ Die *concupiscentia* wird als eine nicht aufzuhaltende Kraft beschrieben, die die Spuren der Sünde selbst bei denen hinterlässt, die sich ihr widersetzen. Siehe auch KGK 189, S. 187, Z. 23–S. 188, Z. 2.

Ausgabe hinzugefügten Absätzen aufgreifend, nehmen die von Gott den Menschen vorgegebenen Aufgaben einen verhältnismäßigen Wert an. Das an sich Gute wird dem Besten vorangestellt, nicht in einem absoluten Sinn, sondern im Verhältnis zu den gegebenen Fähigkeiten der Gläubigen: Die Ehe wird deshalb der vollkommenen Reinheit vorangestellt, wenn man nicht die Gabe der Keuschheit erhalten hat und deshalb im Zölibat sündigen könnte.

Der anschließende Kommentar zu den übrigen *conclusiones* ist wesentlich kürzer als zu der ersten These und bleibt in allen vier Ausgaben unverändert.⁴⁹ Hierarchische Unterscheidungen zwischen Bischöfen und Priestern sowie zwischen Mönchen und Weltklerus werden abgelehnt. Die Gefahren des Keuschheitsgelübes gelten für alle Kleriker: Wer nicht in der Lage ist, durch göttliche Gnade lebenslang keusch zu leben, muss heiraten, um allerlei aus der *concupiscentia* entspringende Übel zu vermeiden. Der Kommentar zur vierten These knüpft nochmals an die Abstufung der von Gott geforderten Werke an. Sicherlich sei es nicht gut, ein früher abgelegtes Gelübde zu brechen, aber es sei noch schlimmer, in Unzucht zu leben. Dieses Prinzip wird im Kommentar zur fünften These neu formuliert, wobei die aus der Ehe hervorgehenden Gaben, insbesondere die Zeugung von Kindern, betont werden.

Unmittelbar vor dem sehr knappen Kommentar zu den letzten beiden Thesen, die im Wesentlichen nur nochmals formuliert wurde, als müsse das Werk rasch geschlossen werden, fügte Karlstadt eine *Assertio* ein. Darin wendet er sich an einen allgemeinen Freund – das mag wieder Bartholomeus Bach sein, oder auch jeder Leser – und bittet ihn, sich von dem Inhalt des Buches nicht irritieren zu lassen, da, wie es sich für einen wahren Theologen gehört, Karlstadt alles auf der Grundlage der göttlichen Schrift geschrieben habe. Deshalb kündigte er an, er wolle nicht nachlassen, diejenigen, die »brennen«, aufzufordern, ihr Keuschheitsgelübde aufzulösen und zu heiraten. Mit der Eheschließung der ersten Priester – Seidler, Bernhardi, Zeiger⁵⁰ – hatte sich die theologische Diskussion in der Tat zunehmend zu einer politischen und juristischen Auseinandersetzung ausgeweitet. Diese wachsende Spannung ist auch in *Super coelibatu* zu erkennen. In der vierten erweiterten Auflage fügt Karlstadt zum Schluss eine kurze Drohung hinzu: Er werde diejenigen, die verheiratete Priester verfolgen,

⁴⁹ Vgl. auch BUCKWALTER, Priesterehe, 84: »Dieses Werk, Karlstadts erste Veröffentlichung zur Klerikerehe, weist einen etwas eigenwilligen Aufbau auf: Schon die Vorrede an den Jo-chimsthaler Stadtschreiber Bartholomäus Bach nimmt mit fünf Seiten über ein Fünfte der Schrift in Anspruch und handelt entscheidende inhaltliche Elemente ab. Die übrigen acht-zehn Seiten, die der Kommentierung der [...] sieben Thesen [= KGK 181] dienen, verteilen sich sehr ungleichmäßig: Elf fallen der Besprechung der ersten These zu. These 2 und 3 werden jeweils mit zwei Seiten behandelt, Thesen 4 und 5 bekommen je eine Seite und für die letzten beiden Thesen bleibt jeweils nur eine halbe Seiten.«

⁵⁰ Siehe auch die Einleitung zu KGK 181.

beim Namen nennen, wenn sie ihre Haltung nicht änderten.⁵¹ Genau dies wird er zwischen Sommer und Herbst 1521 in neuen Schriften (KGK 185, KGK 193, KGK 194, KGK 211 und *Beschützrede für Bernhards* in KGK V) tun.

⁵¹ Vgl. S. 254, Z. 22f.

Text

[A1^r]

Super coelibatu monachatu et vi-
duitate ^aaxiomata per-
pensa Wittem-
bergae^a

5

^bAndreae' Bo'denstein' Carolostadii.^b

^cRecognitus et ab Autore opibus
haud poenitendis adauctus.
Susquedeque fero risum, cor meum
dominus unus iudicat.^c

10

^dWittembergae
M. D. XXI.^{d1}

[A1^v] Circumspecto ^eBartholomeo Bachio^{e2} civi et notario oppidi in valle.
S. Ioachimi, fratri amico Andreas Carolo'stadius^f S'alutem' D'icit'

15 Quo de fonte coelibatus effluxit, quem popularis clericorum cohors, velut
numen, complectitur, atque quot, ex eo erumnae et mala promanarint^g,
facilius est malorum^h invenire inciumⁱ, quam finem enarrando, Pudet
autem me vehementer, pestes tanti^j monstri singulas proferre. Excogi-
tatus est et^k hic lucri quaestus.¹ Ut caetera complurima Rhomani^m pon-
20 tifices nocumenta, quamquamⁿ in speciem religiosa, pepererunt, ita et
hoc multrale pecuniarum a Rhoma'nis' Pontificibus' nobis^o est proposi-
tum. Videbat Pontifex Calixtus³ (cuius mi Bachi^p me donabas imagine)
Sacerdotum, potissimum rem familiarem dispensantium, vitam illam, in
omnia mala propensam,⁴ vitam inquam, quovis tempore peccata, et con-

Genesis .6.

¶Iacobi .i.9

a-a) *fehlt B* b-b) D. Andreae Carolostadio Autore B c-c) *fehlt A, B, C* d-d) ANNO M. D. XXI. B e-e) Bartholomaeo Bacchio B f) Carolostadio. D g) profluxerint B h) *fehlt A, B, C* i) inimicum C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* j) illius A, B, C k) *fehlt B* l) *folgt Et A, B, C* m) Romani A, B, C n) qnaquam A; quanquam B o) *fehlt B* p) Bacchi B q-q) Iaco. 5 B

¹ Folgen in B auf fol. A1^v die 7 *Conclusiones de coelibatu* (wie KGK 181).

² Zu Barthel/Bartholomäus Bach siehe KGK III, Nr. 163, S. 271, Anm. 12. Zu Karlstadts Kontakten zu Bürgern aus Joachimsthal, denen er mehrere seiner Schriften in den 1520er Jahren widmete – siehe KGK III, Nr. 163, S. 261f. und insbesondere Anm. 45.

³ Papst Calixt II. (um 1060–1124).

⁴ 1. Mose 6,5 Vg »[...] et cuncta cogitatio cordis in terra esset ad malum omni tempore.«

cipientem et propagantem⁵, non posse, vel sine coniugibus vel scortis
 transigi. Illico^r oculos ad quaestum ^sintentos paravit⁸ Calixtus. Institu-
 i. Timo. 5.^{u7} tus est coelibatus.⁶ Nequae sanctitatis^t cortice caruit. Intrinsicus vero
 spurcissimus.⁸ Nam ut pecuniae studium, malorum radicem, sequitur
 Pontifex ille^v, titulo maximus, re ipsa minimus, sic a fide non potuit
 non aberrare,⁹ et obscoenissimum partum edere. Indidem^w erepsit^x (mali
 corvi, malum ovum¹⁰) coelibatus^y, argutus praesbyterorum^z compiler, 5
 incitator concupiscentiae, tedarum apud inferos concinnator. Tum ho-
 minum mandata conscribuntur. Volant edicta, Atque circumcirca con-
 strepunt pontificiae constitutiones. De vita et honestate clericorum.¹¹ 10
 De clericis coniugatis.¹² De cohabitatione clericorum et mulierum,¹³ Et
 alia id genus Phariseorum ^{aa}micantia fulmina^{aa}. Permittitur Sacerdotibus
 mulierum cohabitatio^{ab}, sed honesta. At interdicuntur matrimonia haud
 paulo^{ac} honestiora. Verum ut vetant consuetudinem foeminarum Sacer-
 dotibus. Ita ad lascivientes contra fidem belle connivent pontifices. ^{ad}Id
 autem^{ad} propter sanctum argentum, cui tantam Rhomani^{ae} pontifices pu- 15
 tant sancti[A2^r]moniam esse, quod nullum facinus tam sit impium^{af} quod

r) Illico B s-s) habuit intentos A, B, C t) scitatis C u) fehlt B v) vel ex solo B w) In
 diem C x) irrepsit B y) coelobatus A z) praesbyterorum D aa-aa) murmura A, B, C
 ab) cohabitatio C ac) paulum A, B, C ad-ad) fehlt A, B, C ae) Romani A, B, C af) Marginalie
 hinzugefügt Omnia consecrantur argento B

⁵ Jak 1,15 Vg »Deinde concupiscentia cum conceperit, parit peccatum: peccatum vero cum consummatum fuerit, generat mortem.«

⁶ Bezug auf die von Calixt II. (siehe Anm. 3) im Jahr 1119 einberufene Synode von Reims, wo neben Investiturfüragen auch andere Themen behandelt wurden und Kanon 5 die Ehelosigkeit der Kleriker verschärfte. Siehe *Mansi* 21, 235f. Die »Erfindung« des Zölibats interpretiert Karlstadt als Mittel zum Geldverdienen. Da Papst Calixt II. erkannte, dass Priester die Sünde nicht vermeiden und sich nicht von Frauen fernhalten konnten, machte er den Zölibat zur Pflicht, um Dispense zu verkaufen oder Geldstrafen zu verlangen. Buckwalter behauptet, dass »Karlstadt an eine mittelalterliche Tradition« anknüpft; siehe BUCKWALTER, Priesterehe, 84 Anm. 23, auch für weitführende Literatur. Die Stelle aus Kanon 5 der Synode von Reims ist in D. 27 c. 8 (CICan 1, 100) aufgenommen. Für Karlstadt steht die »Erfindung des Zölibats« von Calixt II., übernommen in das kanonische Recht, dem göttlichen Recht entgegen, d. h. dem *ius divinum*. Vgl. auch KGK 189, S. 186, Z. 12–15.

⁷ Eigentlich 1. Tim 6,10, wie in Anm. 9. Vgl. BUCKWALTER, Priesterehe, 85 Anm. 24.

⁸ Wie ein umgekehrter Silenus (vgl. Erasmus, Adag. 2201: »Sileni Alcibiadis« (ASD II-5, 158–190) verbirgt das Zölibatsgelübde hinter dem Schein der Heiligkeit sein Gegenteil, nämlich die Sünde.

⁹ 1. Tim 6,10 Vg »radix enim omnium malorum est cupiditas quam quidam appetentes erraverunt a fide [...]«.

¹⁰ Erasmus, Adag. 825: »Mali corvi malum ovum« (ASD II-5, 348–350).

¹¹ Vgl. X 3,1; VI 3,1; Clem. 3,1; Extrav. Com. 3,1 in CICan 2, 449–554; 1019; 1157f.; 1255–1257.

¹² Vgl. X 3,3; VI 3,2,1 in CICan 2, 457–460; 1019.

¹³ Vgl. X 3,2 in CICan 2, 454–457.

non facile expiari^{ag} possit, aut consecrari argento.¹⁴ Proinde, ut oportuit, pecuniae appetentes^{ah} a fide, a legeque sacra dei desciverunt. Cur a fide? Cur a divina lege? Quia non modo id, quod multis exemplis scripturae ad nos venit, imminuerunt^{ai}, sed contra Mosaicas et Propheticas^{aj} et Evangelicas et Apostolicas formas^{ak} sanxerunt^{al}. Itaque^{am} videmus pontifices
5 non tam desyderare animarum salutem, quam pecuniolam.

Quandoquidem et haec medicina¹⁵ non sit inventa ut vel praeservet aut servet a malo, verum ut purget crumenas. Subinde fatentur quidem scortationem^{an} esse peccatum, sed multo levius^{ao}(O scelus immensum)^{ao}
10 quam sit matrimonii contractio. Sic fit^{ap} evestigio divina sapientia Pontificibus Rhomanis stultitia. Fucum tamen suis somniis illinunt. Aiunt enim fornicationes malae sunt, sed emendantur^{aq} pecuniis. ^{ar}Sic omnia pecuniae studio metiuntur.^{ar} Porro quod turpius est, novi iratos Episcoporum Officiales (ut dicunt) quod quidem Sacrificuli^{as}sui continentia,^{as} nihil
15 in coquinulas intulerunt. Nunquid, non audivimus dictum quibusdam?^{at} Sive concubinam tecum alas, sive non, aureum concubinatus causa dependes? Vide mi Bartholomeae¹⁶ quid spectarunt in coelibatu^{au} pontifices? Quam illis fuit curae spirituum beatitudo?^{av} et rursus quam cupientes pecuniae?^{aw} Adeste iam, nunc adeste cacodaemonis^{ax} larvae et
20 ministri, qui presbyteris castratis et continentibus castitatem exprobrare audebatis?^{ay} Effundite coram in publicum vocem, quam sub vestra tribunalia evomuistis, et porrecto^{az} et aperto pugno et finem et fontem coelibatus ostendite. Nonne haec auris olim vobis apposita audivit. Infructuosos^{ba} vobis sane esse castos presbyteros?^{bb} Quod^{bc} sublata vobis^{bd}

ag) dilui A, B, C ah) apetentes A ai) iminuerunt A aj) Prophetacas A ak) litteras A, C; literas B al) sanxierunt A, C am) Deinde A, B, C an) folgt clericorum B ao–ao) fehlt A, B, C ap) folgt ibi A, B, C aq) emandantur A ar–ar) fehlt A, B C as–as) sese continentes A, B, C at) quibusdem, A; quibusdam: B, C au) coelebatu A, D av) beatitudo, A, B, C aw) pecuniae. A, C ax) cacodaemonis A, C ay) audebatis. A, B, C az) proiecto A, B, C ba) infructuosos C bb) folgt Nempе A, B, C bc) quot A, C, D – im Korrekturverzeichnis verbessert C bd) fehlt A, B C

¹⁴ Karlstadt kritisiert hier jenes kanonische Recht (auf das er sich im Text offensichtlich bezieht – siehe Anm. 11–13), das der Zölibat vorschreibt. Päpstliche Dekrete und kanonische Gesetze, die dem Klerus auferlegt werden, sind nur menschliche Erlasse, welche die aus dem Zölibatsgelübde entstandenen Sünden nicht heilt, sondern eher verschärft, indem z. B. das Zusammenleben mit Frauen, nicht aber die Ehe den Priestern erlaubt ist. So wie Calixt II. damals das Zölibat erfunden habe, um Geld daraus zu verdienen, dienten die päpstlichen Dekrete und kanonischen Gesetze nur dazu, sogar gottlose Handlungen – des »heiligen« Geldes wegen – zu billigen. Diese Kritik leitet die darauffolgende Entgegensetzung von menschlichem Gesetz (dem kanonischen Recht) und göttlichem Gesetz (die Schrift) ein.

¹⁵ Das Zölibatsgelübde.

¹⁶ Bartholomäus Bach. Vgl. Anm. 2.

occasione^{be} nihil lucri licuit emungere.¹⁷ Habes modo, nisi dormiam(,) coelibatus auctorem, finem, utilitatem et salutem, Cernis mi Bacchi^{bf},¹⁸ quid pontifici suboleverit^{bg}, dum hoc monstrum propagaret.¹⁹ Deberem post hec enumerare, quot mala, quanta facinora, qualia flagitia, quot denique damna. Christianismo^{bh} coelibatus attulit, Sed me pudor vetat referre, Quia fieri non potest^{bi}, ut tantae foeditates^{bj}, praeter nauseam, etiam sordidarum et agrestium aurium, referantur. Utinam demissa vox in aurem tibi quaedam loqui posset, Horreret certe illa, quae auditores et iudices peccatorum²⁰ (quos nunc Confessores appellant^{bk}) a confitentibus didicerunt et me docuere. Dedocenda magis quam docenda. ^{bl}Ego quidem^{bl} neminem audiui peccata confitentem in aurem, sed didici ^{bm}ex aliis scilicet fratribus,^{bm} et fortasse dei consilio mihi prodebantur, ut hodie acrius in coelibatum^{bn} inveherer, ut a coelibatu nullum iuvenem non dehorter^{bo}. Quid autem illos perfluos fraterculos permovet, ut studio non admodum^{bp} probando, depositis ab[A2^v]uterentur^{bq} ^{br}et secreta ^{br}proderent^{br} ipsi viderint. Hoc scio, genus illud confessorum, esse^{bs} genus rimarum plenum, atque ab illis perfluere solere, quicquid infunditur, In coenulis, in comessationibus^{bt}, inter pocula, sub ebrietatibus secreta illa, et fides in aurem credita, effluxerunt.²¹ At facio missa haec, irascantur mihi sancti fratres ut volunt^{bu}, modo ne laedant, ut cupiunt. Neque ^{bv}tamen^{bv} ipsi sunt ^{bw}nefarii criminis^{bw} precipui autores.^{bx} Sed pontifices Romani, quorum voluntate et prudentia coelibatus in Ecclesia dei institu-

be) folgt quod B bf) Bacchi B bg) suboluerit C bh) Christianismo D bi) porest A bj) foeditares C – im Korrekturverzeichnis verbessert bk) appellirant A bl–bl) Equidem A, B, C bm–bm) fehlt A, B, C bn) coelebatum A, D bo) dehortarer A, B, C bp) ad modum A bq) ab veterentur C – im Korrekturverzeichnis verbessert br–br) fehlt A, B, C bs) Marginalie hinzugefügt Confessores pleni rimarum B bt) comesationibus A, C, D bu) voluunt C – im Korrekturverzeichnis verbessert bv) fehlt A, B, C bw–bw) malorum A, B, C bx) authores A, B, C

¹⁷ Keusche Priester bringen dem Papsttum nach Karlstadts Kritik kein Geld, da sie keines Dispens von der Zölibatsverpflichtung kaufen und keine Geldstrafe bezaheln.

¹⁸ S. Anm. 16.

¹⁹ Bezug auf die »Erfindung des Zölibats« durch Calixt II. s. o. Anm. 6.

²⁰ Hier verwendet Karlstadt eine juristisch-kanonische Begrifflichkeit, um die Beichte zu beschreiben. Der Auditor war von einem Richter eingesetzt, um einen Teil der Untersuchungen eines Streitfalls vorzunehmen.

²¹ Karlstadt bietet in seiner scharfen Kritik hier eine groteske Darstellung der Beichtväter an, die sich den Lebensgenüssen – Gelage und Trinksprüche – widmen und zur Unterhaltung, sich die Sünden der Beichtkinder erzählen. Damit wird auch das Beichtgeheimnis nicht mehr gewahrt. Vielleicht ist hier aber auch ein Bezug auf das Beichten als Kontrollmittel gemeint. Durch die Beichte können diejenigen, die das Keuschheitsgelübde nicht halten, dazu gedrängt werden, Buße zu tun oder sich die Absolution zu erkaufen.

tus fuit.²² Proinde^{by} in caput Pontificum Rhomanorum^{bz} ca^{ca}pestilens illa^{ca} colluvies refluit.^{cb} Ego vero, sint^{cc} iuditio vestro, Pontifices,^{cd} flagitia le-
vicula ^{ce}(quae fiunt coelibatu vestro)^{ce} scelestissima facinora^{cf} lege dei
commonitus novi. Opinantur homines Monachatatum aut Sacerdotium aut
5 Virginitatem tum conservari, cum non peccatur, naturae permissu^(.)²³

At^{cg} cum eam sanctimoniam intuentur, subcrescunt multo peiora cri-
mina, scilicet fornicationes cum diis alienis. Equidem^{ch} vellem, scripturae
testimonio ductus, decem scortorum congressum, et alia fornicationum
genera dissimulasse, quam ad unum tale connivere.

10 Non me fugit illud scripturarum monimentum.^{ci} Non erit meretrix, Deutro. 23.
non erit scortator in filiis Israel.^{cj}²⁴ Et quod ab omni fornicatione absti-
nere debemus. Neque nunc loquor, de ardore masculorum in masculos,
Sed de iis delictis ago, quae senciunt illi, qui secum uruntur. Falluntur
magna cum iactura sacerdotes, monachi viduae et moniales exagitati in-
15 cendio concupiscenciae, fescennium^{ck} inter sacra canentes, si^{cl} putant,
^{cm}se caste vivere, et prostitutis anteponeudos.^{cm} Facessant modo aures
plus iusto castiores. ^{cn}Auriculas arrigat^{cn} mens sacrarum literarum^{co} cupi-
pida. Opinantur sese^{cp} non delinquere, cum in cuniculis et cellis et solitu-
dine^{cq} haud scio quid efficiant confricatione. Decipitis quidem nos, deum
20 autem^{cr} nequaquam^{cs} Non estis sic virgines, non continentes, neque casti,
cum urimini, et ex incendio semen iacitis vel in terram vel in vestimen-
tum. Perpetratis seminis iactu crimen et fornicatione et adulterio incom-
parabiliter^{ct} peius,²⁵ Non tamen vestra sponte devii. Sed perversa ponti-

by) Itaque A, B, C bz) Romanorum B ca-ca) malorum A, B, C cb) refluet. A, B, C cc) (sint B cd) Pontifices) B; Pontifices? A, C – im Korrekturverzeichnis verbessert ce-ce) fehlt A, B, C cf) fatinora A cg) Et A, B, C ch) fehlt A, B, C ci) monumentum A, C cj) Israhel A, C ck) fescennium A, C, D – im Korrekturverzeichnis in sescenninum verbessert C cl) dum A, B, C cm-cm) se graviter peccare A, B, C cn-cn) Arrigat auriculas A, B, C co) litterarum A, C cp) se se A cq) solitudine, D cr) aīīt D cs) nequaquaam A ct) incomperabiliter D

22 S. o. Anm. 6.

23 Vgl. auch KGG 181, S. 77, Z. 11 f.

24 5. Mose 23,17 Vg »non erit meretrix de filiabus Israhel neque scortator de filiis Israhel.«

25 Vgl. BUCKWALTER, Priesterehe, 85: »Hierbei handele es sich nicht um Hurerei, Ehebruch oder gar Homosexualität, sondern um etwas für Karlstadt ungleich viel Gravierenderes: die sexuelle Selbstbefriedigung der Kleriker im Geheimen. Diese bedeute einen Verstoß gegen das göttliche Gesetz, der nichts Geringeres als die Todesstrafe nach sich ziehe«. S. u. S. 208, Z. 8f. Im Hintergrund steht auch Karlstadts radikale Kritik an den Scheintugenden: Wahre Keuschheit liege nicht in äußeren Handlungen, sondern in der Reinheit der Seele. Diejenigen, die sich für besser halten, weil sie ein Keuschheitsgelübde abgelegt haben und es nicht öffentlich brechen, aber heimlich mit sich selbst Unzucht treiben, begehen die schlimmste aller Sünden, schlimmer als Hurerei und Ehebruch. Durch Scheintugend hat man nicht nur gesündigt, sondern in der Überzeugung, ein Gerechter zu sein, macht man

ficum Rhoma'norum' doctrina seducti. At non evadetis poenam. Nam et decepti et impostores eandem culpam, diverso tamen cruciatu^{cu} praestabunt.

De illo autem crimine sic scriptura detonat. Si quis dederit de semine suo Moloch moriatur. populus terrae lapidabit eum.²⁶ Quod si populus negligens fuerit, et dimiserit hominem, qui de semine suo dedit Moloch^{cv}, nec voluerit eum occidere, succidam ipsum et omnes qui consenserunt(.).²⁷ Igitur^{cw} poenam luent, commutaturi vitam morte, qui semen suum dant Moloch. Occidentur et illi qui non obruunt hominem

Leviti. 18, et 20.^{cx}

^{cy}Coelibat cavere^{cy}

lapidibus, hanc iram ostende, sic in fornicatores et adulteros desaeventem.²⁸ At, ibunt inficias, ii qui hymeneum manu canunt, se Moloch dare^{cz}.

Ergo quis est Moloch? [A3^f] Num^{da} Moloch deus aliquis est ficticius, sive sit creatura in coelo, sive in terra, sive sanctus sive prophanus, modo sit fictus, non verus, deus, cui semen funditur^{db}.²⁹ Nunc elebantur^{dc} (si possunt) qui se divis illis Dominico, Francisco aut illorum similibus dederunt,³⁰ et illis interim semina sua, licet repugnantes, tribuerunt. Profecto Moloch,^{dd} semen dederunt, quod datum fuit deo ficticio. Tum largiamur, ipsos, neque spontaneo attritu, neque invitos semen effusum, Moloch dedisse. Illud saltem non quibunt negare. crimen esse grandius, si quis semen in terram, vel vestem, vel manum (sit honor auribus^{de}) spargat, quam si cum muliere congregiatur.³¹ Abominandum est scoelus^{df}

Genesis. 38.

apud deum, iactatio seminis in terram, testante scriptura, cuius haec sunt verba. Ille ad uxorem fratris introiens semen fundebat in terram ne liberi, fratris nomine, nascerentur, et idcirco occidit^{dg} eum dominus, quod

cu) cruciate A, B, C cv) Moloth A cw) Itaque A, B, C cx) zz. C cy-cy) *fehlt* A, B, C cz) *fehlt* D da) *fehlt* A, B, C db) fundatur A, B, C dc) elabantur A, B, C dd) *folgt* deo ficticio A, B, C de) honorantibus A, C - *im Korrekturverzeichnis verbessert* df) scoesus C dg) percussit A, B, C

es unmöglich, sich der Sünde bewusst zu werden und deshalb zu verzweifeln und sich Gott anzuvertrauen, der der Einzige ist, der den Sünder retten kann.

²⁶ 3. Mose 20,2.

²⁷ 3. Mose 20,4f. Vg »Quod si negligens populus terrae, et quasi parvipendens imperium meum, dimiserit hominem qui dedit de semine suo Moloch, nec voluerit eum occidere: ponam faciem meam super hominem illum, et super cognationem eius, succidamque et ipsum, et omnes qui consenserunt ei [...]«; vgl. auch 3. Mose 18,21 Vg »De semine tuo non dabis ut consecretur idolo Moloch, nec pollues nomen Dei tui. Ego Dominus.«

²⁸ Zum Verbot des Ehebruchs siehe 2. Mose 20,14; 5. Mose 5,18; 3. Mose 18,20. Siehe auch Joh 8,1-11, wo die Steinigung der Ehebrecherin problematisiert wird.

²⁹ Zur Bedeutung des Wortes »Moloch« siehe auch Reuchlin, *De rudimentis Hebraicis* (1506), 286f.

³⁰ Gemeint sind hier die Mönchsorden, wie die Dominikaner oder die Franziskaner.

³¹ S. o. S. 207, Z. 20-23 und Anm. 25.

rem detestabilem faceret.³² Ecce scriptura rem detestabilem, vocat seminis fusionem in terram. Tale quiddam^{dh} super scortatione vix invenies dictum. ^{di}Ad huc^{di} tamen suas virginitates, viduitates et suos^{dj} monachatus, illi coelibes tutantur.³³ Quam excusationem pretendunt pontifices?^{dk} Et quam^{dl} coquinarii Officiales?^{dm} qui facinoribus illis dant manubrium? Crimen grave est fornicatio, gravius adulterium et incestus, omnium autem gravissimum ob coelibatum, semen in terram vel cucullum aut in^{dn} involucrum serere. Seminis expressio tanto accuratius studio est vitanda, quanto apud deum detestabilior existit, et tanto^{do} diligentius carybdis^{dp} illa est fugienda,³⁴ quanto eam vehementius detestatur deus. ^{dq}Haec non scribo, ut oblectent, sed ut excrucient. ^{dq}Perrumpite, me duce. Antichristorum vincula, laqueos perplexos, ^{dr}carceres nocentissimos.^{dr} Concessa sunt matrimonia, atque adeo, quot^{ds} ne quidem Paulus audeat i. Timo. 5. quempiam in presbyteratum aut diaconatum constituere, nisi illi, saltem una, fuerit uxor.³⁵ Habes optime Bacchi^{dt}³⁶, pericula coelibatus, et quorsum ponti'fex' ille Roma'nus' direxerit telum, et quam nequiter adversus phas et legem dei statuit.^{du} Opinor enim te vel subodorari. quales animarum faces, coelibatus ponti'fex' nobis adhibuit.^{dv} quot pestes et mortes reipublicae' Christiane immisit. Ego autem non tam compte quam fortiter nunc pergo in pontifices Rhomanos depugnare. Id quod proposui, ut et ipsi tandem recipiant oculos. quibus possint ^{dw}in Ecclesia^{dw} dei versari citra iacturam nostri. Neque valeo, nostros ponti'fices' ab inferno cruciatu asserere, dum haereticorum suorum patrum^{dx} vestigia sequuntur.^{dy} Nam si eos ideo defenderem, quia ipsi non invenerunt errores sed inventos custodiunt, quid aliud facerem, quam quot^{dz} et suas ipsorum sanctulas leges parum religiose observarem atque legi divinae obluctarer.^{ea} Quia

dh) quoddam C di-di) Adhuc B, C dj) fehlt A, B, C dk) potifices A, B, C dl) fehlt A, B, C dm) Officiales, A, B, C dn) fehlt C do) tanlo A dp) Charybdis B dq-dq) fehlt A, B, C dr-dr) fehlt A, B, C ds) quod B dt) Bacchi B du) statuit? B dv) adhuibit. A, C dw-dw) ineclesia A dx) fehlt A, B, C dy) Sequntur D dz) quod B ea) obluctarer? B

³² 1. Mose 38,9f. Vg »[...] introiens ad uxorem fratris sui semen fundebat in terram ne liberi fratris nomine nascerentur et idcirco percussit eum Dominus quod rem detestabilem faceret.«

³³ Vgl. Anm. 25.

³⁴ Vgl. Erasmus, Adag. 404: »Evitata Charybdi in Scyllam incidi« (ASD II-1, 479–482).

³⁵ 1. Tim 3,2;12; in der Marginalie verweist Karlstadt vermutlich auf 1. Tim 5,3–16. Auf diese Bibelstelle – mit Tit 1,5–7 – bezieht sich auch Luther in seiner *Adelsschrift*, vgl. WA 6, 21–29. Diese Interpretation Karlstadts von 1. Tim 5 widerspricht Luther in seinem Brief an Melanchthon vom 01.08.1521, vgl. WA.B 2, 374,2–34 Nr. 425.

³⁶ Bartholomäus Bach, vgl. Anm. 2.

iii. Reg. xxii. aiunt ipsi. Facientes et consentientes eandem paenam portaturos.³⁷ Deinceps auctoritati^{eb} scripturarum saltem clanculum obsisterem, quae sic de Osia [A3^v] loquuntur. Osias autem filius Achab fecit malum in conspectu domini et ambulavit in via patris sui et in via Hieroboam, qui fecit peccare Israhel,^{ec38} Sic de Hieroboam, sic de aliis ludit scriptura, ^{ed}Sic arcet vos Ezechiel .c. 20. dicens. In praeceptis patrum vestrorum nolite ambulare, nec iudicia eorum custodiatis. Nec in idolis eorum polluamini,^{ed39} Tandem ergo nostrates pontifices vestigia suorum antecessorum vindicabunt? Quin potius condemnabunt ductores caecos,⁴⁰ et caecos seductos in specum Plutonis.⁴¹ Nunc oram solvo, et conclusiones aliquot super coelibatu postridie Gervasii⁴² hic expensas disputando, communio^{ee}, quas tibi melioribus digno, dedico, Ut hoc velut indice simul cognoscas, quam obsequibilem et intentam in ista vota voluntatem habeo, simul quam mihi perditissimorum pontificum caecities, status, et pertinatia doleat, quam eorum me miserescit stupiditatis, quam me habeat pessime illorum in animas ferotia. Postremo tibi gratias pro tua in me humanitate modo ago, relaturus ubi potuero. Vale foeliciter in Christo(.) Datum Wittembergae die Petri et Pauli. M.D.XXI.⁴³

eb) auctoritati A; autoritati B ec) ysrahel A; Israel B ed-ed) *fehlt* A, B, C ee) communico B

³⁷ C 17,4,5: »Omne ecclesiae raptores [...] dampnamus atque sacrilegos esse iudicamus; et non solum eos, sed omnes consentientes eis, quia non solum qui faciunt rei iudicantur, sed etiam qui facientibus consentiunt. Par enim pena et agentes et consentientes comprehendit« (CICan 1, 816). Siehe auch X 1,29,1 und 5,39,47 (CICan 2, 158 und 909).

³⁸ 1. Kön 22,52f. Vg »Ohozias autem filius Ahab [...] fecit malum in conspectu Domini et ambulavit in via patris sui et matris suase et in via Hierobeam filii Nabtah qui peccare fecit Israhel.«

³⁹ Vgl. die in D angegebene Bibelstelle, Hes 20,18 Vg »Dixi autem ad filios eorum in solitudine: In praeceptis patrum vestrorum nolite incedere, nec iudicia eorum custodiatis, nec in idolis eorum polluamini.«

⁴⁰ Mt 15,14; vgl. auch KGK 211, S. 773 Anm. 74.

⁴¹ Vermutlicher Verweis auf *Plutos*, die Komödie des Aristophanes; siehe auch Erasmus, Adag. 422: »Paupertas sapientiam sortita est« (ASD II-1, 494).

⁴² D.h. nach dem 19. Juni (am Tag »Gervasii et Prothasii«), also am 20. Juni 1521. Zur hier angedeuteten Disputation siehe die Einleitung zu KGK 181.

⁴³ D.h. am 29. Juni 1521.

[A4^f]

Axioma Primum.

Sicut viduas reicimus iuniores, sic monachos,
sic presbyteros iuvenes coelibes.⁴⁴

Hoc primum Pauli fuit⁴⁵, secundum a similitudine, ductum^{ef} est argu-
mentum, situm in eadem causa, proter quam vetuerat Paulus viduitatem
5 ioniorum mulierum. Porro inest legi divinae, tractus ad similia^{eg} rerum,
ductus, sed intra vim potestatemque contentus.^{ei} Etenim, nisi ad eas res, ^{eh}Ductus legis
et personas coaptari lex posset, quae quandoquae erunt similes, multa
ad similia^{eh}
tropologiae dulcissima argumenta periissent ^{ej}haud scirem qui tot visio-
10 nes, tot aenigmata prophetae evulgassent,^{ej}⁴⁶ frustra Paulus argumenta-
retur pleraquae, inaniter et Moses, tabernaculum, iuxta similitudinem et
exemplar (in monte inspectum) eformavisset, nequae nova ad veterem,
nequae vetus lex ad novam, velut duo cherubin in arcam testimonii con-
versis vultibus viderent.⁴⁷

15 Verum enimvero^{ek} sic posteriorem partem propositionis, a similitu-
dine ductam, probabimus, ut nihil minus sit, quam apertis testimoniis
destituta.^{el} Paulus ad Timotheum loquitur haec verba. i. Timo. 5.

Porro iuniores viduas reice, cum enim lascivire caeperint adversus
Christum, nubere volunt, habentes condemnationem, quod primam fi-
20 dem reiecerunt, simul autem ociosae discut^{em} circumire domus. Imo
non solum ociosae verum etiam garrulae, loquentes quae non oportet.

ef) ductnm A eg) folgt Neque enim extrinsecus et alienus est. a rebus, ad similia A, B, C
eh-eh) fehlt A, B, C ei) comprehensus. A, B, C ej-ej) fehlt A, B, C ek) enim vero A, C, D
el) folgt Hucusque nobis A, B, C em) discutit A

⁴⁴ Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 3f.

⁴⁵ 1. Tim 5,11 Vg »Adolescentiores autem viduas devita: cum enim luxuriatae fuerint in Christo, nubere volunt.«

⁴⁶ Hier macht Karlstadt ein zentrales Prinzip seiner Hermeneutik deutlich, auf dessen Grund zwei Schriftstellen durch eine strukturelle, inhaltliche Ähnlichkeit aufeinander bezogen werden können. Durch dieses Prinzip »a similitudine« wird das göttliche Gesetz – z.B. die eben in 1. Tim 5,11 formulierte Regelung für die jungen Witwen – auch in der Gegenwart – z.B. mit Bezug auf Mönche und Priester – als verbindlich geltend gemacht.

⁴⁷ Der wesentliche Zusammenhang zwischen Altem und Neuem Testament bzw. Gesetz ist durch das Bild der zwei Cherubim, die nach 2. Mose 25,18–20 einander zugewandt sind und auf den Gnadenthron sehen, dargestellt. Ähnlich in KGK 203, S. 553, Z. 16–18. Dieser Zusammenhang ist auch in Bezug auf die Auslegung sowohl von Paulus und Mose, als auch von tropologischen Argumenten angewendet worden. Im Hintergrund steht die Vorstellung der ganzen Schrift als Gesetz des Geistes. Siehe zur Hermeneutik Karlstadts auch KGK III, Nr. 163 u. Nr. 171. Das »ad similia procedere« entspricht auch dem juristischen Verfahren laut D 1,3,12: »Non possunt omnes articuli singillatim aut legibus aut senatus consultis comprehendi: sed cum in aliqua causa sententia eorum manifesta est, is qui iurisdictioni praest ad similia procedere atque ita ius dicere debet.« (CICiv 1, 12).

Volo igitur iuniores nubere, liberos gignere^{en}, domum ministrare, nullam occasionem dare adversario, ut habeat maledicendi causam. ^{eo}Haec Paulus Apostolus.^{eo 48}

Nume. 30.^{ep} Quamquam^{eq} numeri. 30. palam dicat lex. Vidua autem et repudiata, quicquid voverint, reddant,⁴⁹ tamen Paulus vota viduitatis^{er} reiicienda statuit, atque vult Timotheum, aut illius similem Episcopum reiicere viduas iuniores, hoc est, minores^{es} et annis sexaginta.^{et 50} Quandoquidem in superioribus^{us} docuit, quam senem viduam liceat eligere, dicens. Vidua eligatur, non minor annis sexaginta. Postea vero subdens^{eu}. Iuniores reiice, tacite innuit, minorem annis sexaginta a professione viduitatis, omnino repelli debere, atque ad connubia mitti, quia subiecit. Volo iuniores, hoc est, minores^{ev} annis sexaginta nubere, liberos gignere^{ew}, domum administrare.⁵¹ De qua nimirum aetate Leviticus loquitur. dicens. Sexagenarius et ultra, masculus dabit, quindecim^{ex} siclos.^{ey} [A^{4v}] Foemina sexagenaria .x. siclos pendat⁵², Sexagenariam recipit Paulus, sed non omnem.⁵³ Nempe solum eam, quae fuerit unius mariti uxor, in operibus bonis hominum testimonio comprobata, si filios educavit, si fuit hospitalis, si sanctorum pedes lavit, si^{ez} afflictis subministravit, si in omni opere bono fuit assidua,⁵⁴ haec omnia et singula sunt in ea spectanda, quae sese^{fa} viduitatis^{fb} professioni mancipare volet. Atquae adeo^{fc} obvenientem mulierem,

en) gignere C – im Korrekturverzeichnis verbessert eo–eo) fehlt A, B, C ep) 3. D eq) quamquam B er) viduitatis B es) minoris C – im Korrekturverzeichnis verbessert et–et) sexaginta annis. A, B, C eu) subdens A ev) minoris C – im Korrekturverzeichnis verbessert ew) gignere C – im Korrekturverzeichnis verbessert ex) .xv. B ey) folgt Foemina .x. A, B, C – im Korrekturverzeichnis verbessert ez) fehlt A, C fa) se se A fb) viduitatis A, C, D fc) sic, A, B, C

⁴⁸ 1. Tim 5,11–14 Vg »Adolescentiores autem viduas devita: cum enim luxuriatae fuerint in Christo, nubere volunt: habentes damnationem, quia primam fidem irritam fecerunt; simul autem et otiosae discunt circuire domos: non solum otiosae, sed et verbosae, et curiosae, loquentes quae non oportet. Volo ergo iuniores nubere, filios procreare, matresfamilias esse, nullam occasionem dare adversario maledicti gratia.«

⁴⁹ 4. Mose 30,10 Vg »vidua et repudiata quicquid voverint reddent [...].« Der Widerspruch der beiden Bibelstelle ist nur scheinbar. Paulus rät Timotheus, nur Keuschheitsgelübde – nicht irgendein Gelübde – und nur für junge (d.h. jünger als 60, s.u.) Witwen abzulehnen. Siehe auch KGK 203, S. 584 Anm. 566.

⁵⁰ Vgl. 1. Tim 5,9 Vg »Vidua eligatur non minus sexaginta annorum [...].«

⁵¹ Vgl. nochmals 1. Tim 5,14.

⁵² 3. Mose 27,7 Vg »sexagenarius et ultra masculus dabit quindecim siclos femina decem.«

⁵³ S. o. Anm. 49. Die Übereinstimmung zwischen Altem und Neuem Testament wird somit bestätigt.

⁵⁴ Vgl. 1. Tim 5,9f. Vg »[...] quae fuerit unius viri uxor, in operibus bonis testimonium habens, si filios educavit, si hospitio recepit, si sanctorum pedes lavit, si tribulationem patientibus subministravit, si omne opus bonum subsecuta est.«

cui vel saltem unus non fuerat maritus, aut operum bonorum testibus caruerit, vel filios nullos educarit, aut fuit aliena ab hospitalitate, nullive sanctorum pedes lavit, repellit Paulus eiusquae vota abiicit.

Debent viduae vota deo promissa perficere, si vota non ^{fd}pendent e^{fd} Nume. 30.
 5 consilio alterius, id quod caput illud .xxx. superius ascitum multoties do-
 cet et inculcat, scilicet. Si autem mulier in potestate vel patris vel mariti
 fuerit, tam viro, quam patri ius est, vel irritum facere^{fe} votum, vel con-
 firmare promissionem mulieris. Nunc autem non modo filiae sub patris
 iure^{ff} et potestate atque^{fg} mulieres in autoritate maritorum agentes, sed
 10 etiam viduae, repulsequae e familia, omnes simul, sub eius viri nutu ag-
 unt.⁵⁵

Qui in humerali doctrinam et veritatem legis fert, portatque iudicium Exo. 28.^{fh}
 filiorum Israhel,⁵⁶ diu nocteque^{fi} versatus in lege domini,⁵⁷ qualem nobis Psalmo. i.
 paulinae litterae sub oculos pingunt. scilicet. Qui possit in sana doctrina Titu. i.
 15 exhortari, atque revincere contradicentes, errantes revocare.⁵⁸ sanare in- Ezechi.^{fj} 34.
 firmos, fortes confortare, atque dissolutos alligare,⁵⁹ sub eius inquam viri
 magisterio, autoritate dominoque^{fk} et viduae et coniugatae, et filiae fam-
 ilias, et viri, et puelli pendemus.

In summa. Professio viduitatis, aut si mavis tota consumatio^{fl} voti, in
 20 nutu et renutu viri illius existit, cui Paulus dicit. Iuniores reiice, Voveat
 quepiam viduitatem mulier, et votum iureiurando vestiat confirmet ve, et
 iuret, adiuret, semel saepius, decem, aut mille annos, se a viri lege semel
 solutam, professuram postea viduitatis^{fm} sanctimoniam, non praestabit
 votum, nisi doctus Episcopus (qui per legem et oracula divina, non ^{fn}per
 25 pontificias nugas^{fn} respondere aut consulere queat⁶⁰) vel tacito silentio
 (posteaquam^{fo} mulieris votum cognovit) viduitatem^{fp} conprobarit.^{fq}

fd–fd) pendente C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* fe) fatere A, D ff) ministerio A, B, C fg) degentes et A, B, C fh) 39. C fi) nocteque B fj) Ezechi A fk) et dominio A, B, C fl) consummatio B fm) viduertatis A, C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* fn–fn) pontificia A, B, C fo) postea quam A fp) votum viduitatis A, B, C fq) conprobarit. B

⁵⁵ Vgl. 4. Mose 30,4–17.

⁵⁶ Vgl. 2. Mose 28,30 Vg »pones autem in rationali iudicii doctrinam et veritatem quae erunt in pectore Aaron quando ingreditur coram Domino et gestabi iudicium filiorum Israhel in pectore suo in conspectu Domini semper.«

⁵⁷ Ps 1,2 Vg (LXX) »sed in lege Domini voluntas eius et in lege eius meditabitur die ac nocte.«

⁵⁸ Tit 1,9 Vg »[...] ut potens sit et exhortari in doctrina sana et eos qui contradicunt arguere.«

⁵⁹ Vgl. Hes 34,16 Vg »Quod perierat requiram, et quod abjectum erat reducarn, et quod confractum fuerat alligabo, et quod infirmum fuerat consolidabo, et quod pingue et forte custodiam: et pascam illas in iudicio.«

⁶⁰ Vgl. 1. Tim 3,1–7 und Tit 1,7–9.

Verum si contradicit^{fr}, infirmatur^{fs} et votum, et^{ft} adiectum iuramentum, et omnis inventio.⁶¹ Ipsaque^{fu} mulier pacem^{fv} habet, quia^{fv} secunda per legem dei^{fw} facta scit^{fw}, quoniam illi propiciabitur dominus, quia contradixit vir, in lege domini gnarus^{fx}. Nolo virum in lege Pontificum Romanorum^{fy} peritum, sed in^{fz} sola domini lege eruditum.

Proinde mulierem ad viduitatis professionem propendentem, [B1^r] scire oportet, votum eius^{ga} ab Episcopo Timothei similimo^{gb} penitus^{gc} pendere, itaque sinat sese^{gd} doceri, et obsequatur.

Timotheus Pauli^{ge} iussus^{gf,gg} iuniores viduas reicit,^{gh} et ad partum liberorum ac administrationem domus adhortatur, imo^{gi} pellit et trudit.^{gi}⁶² Ideoque similes Timothei pontifices, omnem movere lapidem debent, ut iuniores^{gj} nubant, ut liberos alant, ut domum dispensent mulieres. ^{gk}Verum dum aliquis^{gk} Episcoporum vellet Timothei atque Pauli sola^{gl} dignitate et^{gm} titulo similis esse, et dissidere sensus atque^{gn} moribus. Intelligant^{go} mulieres tum^{gp} consulendum esse dominum, qui conquirentibus legem suam,^{gq} in commune nobis^{gr} adhuc^{gs} adest et^{gt} loquitur, et consulit, cuius verbum, lucerna pedibus nostris est praesto.^{gu}⁶³ Quam^{gv} si diligenter^{gw} quis assectatur, ^{gx}a vero et iusto, haud quaquam aberrabit.^{gx}⁶⁴ ^{gy}Una certe domini consilia nobis sunt imitanda. Quae si imitaris liberabetis a via mala. Nempe, Si stetissent in consilio meo, ait dominus, avertissem eos utique a via sua mala.⁶⁵ Nimirum his verbis et consultores et consilia perquirentes propheta trahit ad domini consilia. Huc pertinet, quod proverb. c. 2. legimus. Custodiet rectorum salutem, et proteget gradientes simpliciter, servans semitas iustitiae et vias sanctorum custodiens.⁶⁶ Hoc a consiliis atque praecepta domini minime abhorret, Quando

fr) contradicet A, B, C fs) infirmabitur A, B, C ft) & & A fu) Tum ipsa A, B, C fv-fv) habet A, B, C fw-fw) fehlt A, B, C fx) gnatus C – im Korrekturverzeichnis verbessert fy) Romanorum A, B, C fz) fehlt A ga) folgt penitus A, B, C gb) simillimo B gc) fehlt A, B, C gd) se se A ge) autem, A, B, C gf) iussu D gg) folgt reicit A, B, C gh) fehlt A, B, C gi-gi) trahit A, B, C gj) fehlt A, B, C gk-gk) siquis autem A, B, C gl) fehlt A, B, C gm) fehlt C gn) et A, B, C go) nosse debent A, B, C gp) fehlt A, B, C gq) folgt nobis A, B, C gr) fehlt A, B, C gs) aduc C gt) fehlt A, B, C gu) fehlt A, B, C gv) Qnam D gw) fidenter A, B, C gx-gx) non aberrabit a vero. A, B, C gy-gy) fehlt A, B, C [→ S. 215, Z. 8]

⁶¹ Vgl. Anm. 55. Die Bibelstelle des Alten Testaments wird durch eine Analogie auf die Bischöfe angewandt, mit direktem Bezug auf die hier ausgelegte Bibelstelle des Neuen Testaments aus 1. Tim 5.

⁶² Vgl. 1. Tim 5,14.

⁶³ Ps 118(119),105 Vg »Lucerna pedius meis verbum tuum et lumen semitis meis.«

⁶⁴ Vgl. Joh 8,12.

⁶⁵ Jer 23,22 Vg »Si stetissent in consilio meo, et nota fecissent verba mea populo meo, avertissem utique eos a via sua mala, [...]«

⁶⁶ Spr 2,7f.

sic prefatus est Salomon. Dominus dat sapientiam, et ex ore eius prudentia et Scientia.⁶⁷ Nam haud possunt a prudentiae sinu abhorrere consilia. Ergo sola domini consilia, atque praescripta, vias sanctorum custodiunt, semitas iustitiae conservant.

5 Proinde non quibunt mulieres vel semitas iustitiae vel vias sanctorum gradi, nisi in consiliis atque mandatis domini gradientur. Porro intra consiliorum praeceptorumque divinatorum septa, Pauli sermo continetur, dicentis, Iuniores annis sexaginta reice.^{gy 68 gz} Itaque per domini consilium, atque iussum se repulsas sciant mulieres a professione viduitatis et virginitatis, eae quae sunt annis sexaginta minores. Norint se dispensationi rei domesticae dedendas. Caeterum neque ociose neque frigide refugiunt sterilitatem, atque detestantur mulieres sanctae Sara,⁶⁹ Rebecca,⁷⁰ Rachel, Lia,⁷¹ Anna,⁷² atque Elizabeth,⁷³ et plures aliae sanctorum patrum uxores.^{gz 74 ha} Anna exprobravit domino, quod concluderat vulvam
10 suam.⁷⁵ At nostrae vestales tribuunt laudi, quod ipsae suas alvos, alioqui frugiferas, possunt occludere, Anna sterilitatem deflet.⁷⁷ Moniales nostrae laudibus sterilem attollunt uterum, tantum abest ut defleant. Anna testatur se mulierem nimis infoelicem, neque viro temulentam, sed multitudine doloris, et meroris pene exanimen.⁷⁸ Monachae autem nostrates se
15 foelices atque iterum foelices ostentant, sinunque concipiant partus, quos aedere valuissent, Neque tamen caste victitant, dum sua sponte sterilesunt. Nempe quicquid illud est, quo uxores, liberos, non admodum caste concipiunt, illud ipsum gravitate ardoris et impetus [B1^v] in pravissima
20

Gen. 16.25.29.

i, Reg, i,

Lu, i,⁷⁶

(gy-gy [← S. 214, Z. 19]) gz-gz) Repudiatas se sciant iuniores annis sexaginta a professione viduitatis, contracturas matrimonia. et dispensationi reifamiliaris dedendas. Neque absque causa, sterilitatem detestantur. Sara. Rebecka. Rachel. atque deinde Lia. Anna et reliquae sanctae mulieres. A, B, C ha-ha) *fehlt* A, B, C [→ S. 217, Z. 22]

⁶⁷ Spr 2,6.

⁶⁸ Hier wird einerseits die Übereinstimmung zwischen Altem und Neuem Testament – d. h. zwischen Moses und Paulus, 4. Mose 30,4–17 und 1. Tim 5,11–14 – bestätigt, s. o. Anm. 53. Andererseits offenbart diese Übereinstimmung die ganze Schrift als Gesetz des Geistes, auf dessen Grundlage eine sichere Anleitung zur Gerechtigkeit allen Menschen gezeigt wird.

⁶⁹ 1. Mose 16,16f.

⁷⁰ 1. Mose 25,21.

⁷¹ 1. Mose 29,31.

⁷² 1. Sam 1,2;5.

⁷³ Vgl. Lk 1,5–36.

⁷⁴ Nach 1. Tim 5,14 sollen jüngere Witwe heiraten und Kinder bekommen.

⁷⁵ Vgl. 1. Sam 1,5 Vg »Annae autem dedit partem unam tristis, quia Annam diligebat. Dominus autem concluderat vulvam eius.«

⁷⁶ Vgl. Lk 1,7.

⁷⁷ Vgl. 1. Sam 1,10f.

⁷⁸ Vgl. 1. Sam 1,4–8.

desyderia pellentis supplent. Itaque ut sterilitate spontanea a sanctis uxori-
bus discrepant, ita quoque castitate sunt ex diametro⁷⁹ inferiores.⁸⁰

- Gen. 16. Memorabilis est historia Sarai, coniugis Abrahami, Haec enim maluit
maritum ad Agar ancillam Aegyptiam ingredi, et ex ancilla filios susci-
pere, quam sterilitatis notam ferre, Non dubie teneo, Sarai doluisse mariti
Gen, 29 et 30 ingressum ad ancillam, At illo cruciatu maior erat sterilitatis dolor,⁸¹ Ne-
que desunt aliae coniuges, quibus perinde sterilitas doluit, atque Sarai.
Id quod in Rachele et Lya⁸² cerni potest, Quando Rachel ait marito. Da
mihi liberos alioqui morior,⁸³ Praetere non modo uxores, uteri infoecun-
Gen. 25. ditas male habuit, sed etiam maritos anxit, Nam eam ob causam Isaac
deprecatas est dominum, per uxore sua, eo quod esset sterilis, qui ex au-
divit eum, et dedit conceptum Rebeccae.⁸⁴ Praeciosa res erat veteribus,
liberorum editio. Contra, sterilitas lusionibus digna, Propter faecundita-
tem uxoris praecatur ad dominum Isaac,⁸⁵ Propter peccata petit Oseae, ut
Oseae. 9. et ubera arentia,⁸⁶ Ex maledicto, ex ultionis appetentia, ex irae flammis,
haec imprecatio destrepuit, non ex pietate.

- Atqui ut Moniales nostrae, cum diis alienis fornicantur, hoc est eum
Dominico, Francisco, Clara et caeteris diis ficticiis, atque sicut idola se-
quuntur, ita decora sua conspurcaverunt affectata sterilitate,⁸⁷ Percipite
auribus? Ethnice puelle magis quam Christianae, percipite inquam? Lye
canticum, dicentis, Beatam me dicent⁸⁸, Hoc dixit pro beatitudine partus,
Gen. 30. quem illi Balam ancilla peperat, quae ideo se beatam putavit, quod ster-
ilitatis ignominiam alieno partu potuit obliterare.⁸⁹ Lya deinde se dote

⁷⁹ Vgl. Erasmus, Adag. 945: »Ex diametro opposita. Diametro distant« (ASD II-2, 450).

⁸⁰ Der Gegensatz zwischen dem biblischen Beispiel von Hanna – die über ihre Sterilität ver-
zweifelt war – und den Nonnen – die sich durch ein Keuschheitsgelübde von sich aus un-
fruchtbar machten – dient dazu, die Scheintugend der Nonnen als eine nicht auf das göttli-
che Recht fundierte Praxis zu verurteilen.

⁸¹ Vgl. 1. Mose 16,1–6.

⁸² Vgl. 1. Mose 29,15–35.

⁸³ 1. Mose 30,1 Vg »Cernens autem Rachel quod infecunda esset, invidit sorori suae, et ait
marito suo: Da mihi liberos, alioquin moriar.«

⁸⁴ Vgl. 1. Mose 25,20–26.

⁸⁵ Siehe vorherige Anm.

⁸⁶ Hos 9,14 Vg »Da eis, Domine. Quid dabis eis? da eis vulvam sine liberis, et ubera arentia.«

⁸⁷ Wie oben S. 208, Z. 15f. wird hier die Einhaltung der Klosterordnungen (z. B. der Domini-
kaner und der Franziskaner und Klarissen) als Abgötterei gegenüber den Gründern oder
Schutzpatronen derselben Mönchsorden verurteilt. Wer dem göttlichen Gesetz folgt, kann
dagegen die monastischen Traditionen, insbesondere das hier diskutierte Keuschheitsge-
lübde, nicht akzeptieren.

⁸⁸ Vgl. 1. Mose 30,13 Vg »Dixitque Lia: Hoc pro beatitudine mea: beatam quippe me dicent
mulieres [...]«

⁸⁹ Vgl. 1. Mose 30,1–8.

- bona praedotatam arbitrabatur, quod misericors dominus dignabatur, et illi ventris fructum donare,⁹⁰ Indidem liberos, dei dona, non nunquam appellat Scriptura,⁹¹ Post haec et Rachel faecunditatem alui attollit, dicens, Abstulit dominus opprobrium meum,⁹² At dicit aliquis, quorsum haec tendunt? Haec de uxoribus sunt prolata, Ad virgins non attinent, Fateor profecto virginitatem esse custodiendam, ab iis quae citra periculum id possunt, verum agitates incendio concupiscentiae, nubere prorsus volo, ad coniugia suadeo,⁹³ dehortor ab illo gentium deae vestae convent, Quoniam Moniales suo cultu non imitantur Christianos, sed Ethnicos et divas suas illas Claras, Benedictinas, et Dominicas in locum Vestae posuerunt.⁹⁴ Id quam est alienum a maiestate, a voluntate dei, Relinquo iudicandum sacrarum litterarum accuratis inspectoribus. Tacere nequeo in Conventibus Monialium. haud quoquam conservari virginitatem, quam Paulus commendat⁹⁵, suppullulari vero didici nefandissima scelera, Necant [B2^f] aliquae liberos, quos nondum ediderunt, Deinde obsistunt nonnullae conceptionem^{hb} liberorum, eedem tamen scortationi non obsistunt, Quid ego illis inculcare audeo? nisi ut matrimoniis sese iungant evestigio, Aptis ad matrimonia, atque presertim ad ea aspirantibus voto, sterilitatis ignominiam cur non ostenderem? Quid ni eos rogarem? Cur non impellerem ad proprium officium? Officium mulierum est, ut sint sociae, ut sint auxilia virorum, ut solitudinem ipse excolant, ut mundum liberis consitum nobis exhibeant.^{ha 96}
- Neque ioco, ^{he}neque frustra, scriptura^{he} tot locis^{hf hg}precepit, atque^{hg} ^{hh}in haec verba loquitur.^{hh} Crescite et multiplicamini,⁹⁷ ^{hi}et replete terram^{hi 98 hj}Hoc preceptum, ut est primum⁹⁹, et toties ingeminatum, ita cum

Gen. 48. et 33

Gen. 30.

Vesta.

Gen. 2.

hc Levi. 26hc

Gen. 1. hd8,9,hd

hb) vom Editor verbessert für conceptioni (ha-ha [← S. 215, Z. 14]) hc-hc) fehlt D hd-hd) fehlt D he-he) fehlt A, B, C hf) folgt loquitur A, B, C hg-hg) precepitque A, C; precipitque B hh-hh) dominus. A, B, C hi-hi) Item, Cresce et multiplicare. A, B, C hj-hj) fehlt A, B, C [→ S. 219, Z. 16]

⁹⁰ Vgl. 1. Mose 30,16–21.

⁹¹ Vgl. 1. Mose 33,5 u. 48,9.

⁹² Vgl. 1. Mose 30,23 Vg »Quae concepit, et peperit filium, dicens: Abstulit Deus opprobrium meum.«; s. auch Lk 1,25.

⁹³ Keuschheit und Jungfräulichkeit werden nicht grundsätzlich abgelehnt, sondern nur denjenigen zugebilligt, die sie ohne *concupiscentia* bewahren können.

⁹⁴ Den Ordensschwwestern wird vorgeworfen, sich heidnischer, nicht christlicher Verehrung ihrer Schutzpatroninnen hinzugeben. Die Vestalinnen waren Priesterinnen der Vesta, der römisch-mythologischen jungfräulichen Göttin von Heim und Herd. S. o. Anm. 87.

⁹⁵ Vgl. z.B. 1. Kor 7,25–39.

⁹⁶ Vgl. 1. Mose 2,18–24.

⁹⁷ Vgl. 3. Mose 26,9.

⁹⁸ Vgl. 1. Mose 1,22;28 u. 8,17 u. 9,1;7. Siehe auch Anm. 101.

⁹⁹ Siehe vorherige Anm.

maiori voluntatis propensione studioque est explendum, ita similiter debemus illud frequentissime excipere. Solet etenim ingeminatio et reiteratio sermonis, ingeminatione, veluti instantia exigere et vigere. Ideoque non me laboris taedit locos aliquot scripturae ad id conferre. Habemus hoc praeceptum Gen. 1. 8. 9. et reliquis in locis.¹⁰⁰ Neque te latere volo, uni personae hoc praeceptum refricuisse dominum. Siquidem dominus ait ad Iacob. Crescite, et multiplicare.¹⁰¹ Quid multis? hanc benedictionem ubertatis videmus in proverbio fuisse benedicientium. Nam Rebeccae sic bene optaverunt, dicentes. Crescas in mille milia.¹⁰² At non solum praeceptum illud dominus proposuit, sed et spiritum eius prodidit, contestans multiplicationem eius esse muneris, non humanae facultatis, dicendo. Faciam te crescere vehementissime.¹⁰³ Ecce misericorditer facit, atque praestat, quod iure exegit. Atque non solum piis, sed et aliis et ancillae filiis tantum beneficii elargitur. Hismaeli etenim eandem misericordiam pollicetur, ac defert, inquires. Benedicam ei, et augebo et multiplicabo eum valde,¹⁰⁴ Id quod ancillae Abrahami sponderat.¹⁰⁵ Nunc quis non tenet, quam sunt ad matrimonia hortandi quos aptos nupciis dominus effecit?

Siquidem illi a praeceptum, et vires a domino donatas habent, praeceptum esse quis potest negare? atque quis non videt, dominum ideo socias uxores creavisse, ut quisque sua cum uxore terram adimpleret? Respondeant Monachae Monichique, Equi et equae,¹⁰⁶ quos preter matrimonia, urit carnis libido, an sint ab hoc praecepto exempti?¹⁰⁷

Tum edisserant, utrum libet vinculum fortius sit, an dei, an Papae?¹⁰⁸ Verum enimvero cum utriusque vinculis dstringuntur, cuius adhaere-

¹⁰⁰ Vgl. Anm. 98.

¹⁰¹ 1. Mose 35,11 Vg »dixitque ei: Ego Deus omnipotens: cresce, et multiplicare: gentes et populi nationum ex te erunt [...].«

¹⁰² 1. Mose 24,60.

¹⁰³ 1. Mose 17,6.

¹⁰⁴ 1. Mose 17,20.

¹⁰⁵ Vgl. 1. Mose 16,10f.

¹⁰⁶ Vgl. DWb 13, 882: »[...] ein verschnittenes oder zur begattung untauglich gemachtes weibliches thier heiszt nonne mit bezug auf das keuschheitsgelübde der nonnen [...] bair. die nunn, eine stute, der man die bärmutter ausgeschnitten oder durch einen angebrachten draht die beschälung unmöglich gemacht hat.«

¹⁰⁷ Karlstadt zieht hier die Schlussfolgerungen aus der vorherigen Interpretation der alttestamentlichen Bibelstellen und bekräftigt dadurch seine These: Die Heilige Schrift und damit das göttliche Gesetz lehnen die Keuschheit nicht ab, laden jedoch alle ein, zu heiraten und sich zu vermehren. Dieses göttliche Gesetz wird durch das Keuschheitsgelübde der Mönchsorden missachtet. Mönche und Nonnen verehren lieber ihre irdischen, heidnischen Gottheiten – d.h. ihre Schutzpatrone – und widersprechen damit dem göttlichen Gebot. Sie bleiben darüber hinaus nicht keusch, wie sie behaupten, sondern sind Sklaven fleischlicher, sexueller Begierde und fallen deswegen in noch größere Sünde.

¹⁰⁸ Offensichtlich eine rhetorische Frage.

bunt potissimum iussibus? Iuratas vos asseritis vestris conventiculis vestales? item divis vestris? Ideoque metu fractae humano perrumpius divinum iussum, et pontifices lamiam colitis.

[B2^v] Iure quaero an iniuria deo? Quando domino deo multo magis est obsequendum. Priores estis alligatae deo, tum per ignorantiam pontificie specui. Repite quaeso e lacu pontificum, serenum coelum dei suspicite, colite terram, conservate sic aetatem humanam, suffragia viris debita exhibentes. Quoniam sic eritis summo, optimo, maximoque pontifici obtemperantes, et feliciores.

Postremo, quod ad huius argumenti locum pertinet, nolo vos lateat de verbo dei nihil casurum, neque quibunt verba dei transire vacua. Caelum illud, terraque transibunt, verba dei non transibunt.¹⁰⁹ Facies mundi, quem philosophi perpetuum menciuntur, antiquabitur, de verbo dei nequidem apiculus deperibit. Nunc autem nulli non est notum, quod deus Abrahamo semen despondet in numerum, dicens. Suspice coelum, et numera stellas, si potes, qui subiecit. Sic erit semen tuum.^{hj 110 hk} Itaque semen Abrahae fore oportet sicut coeli stellas, arenam maris,¹¹¹ terraeque pulverem, Innumeros oportet esse promissionis et vitae aeternae filios. Porro eum numerum haud quaquam assequerum coelibatu. Ergo nubite mulieres, Si spiritus vester ad nupcias vos ducit, pulso metu perfidiae, voti, iuramentique. Quando pontificia tela subtilior sit, quam quae possit tantorum facinorum metum inferre.^{hk}

Gen, 15,

^{hl}De operum delectu.

Nunc ad alium venio locum, in quo diligenter animadvertetis operum et ministeriorum discrimen atque delectum. Et cum primis scitote. Consuetudinem vestram, a consuetudine Christi, voluntateque divina remo-

(hj-hj [← S. 217, Z. 25]) hk-hk) Filie sunt Abrahae, cuius semen esse oportet [oprotet A] sicut coeli stellas, et maris arenam, quorum numerum haud quaquam consequentur viduitate, itaque nubant, non enim quibunt viduae (contra scripturarum auctoritatem) deo complacere. A, B, C hl-hl) Postremo nolo virgines vestales, monachas viduas celare, dispensationem rei domesticae bonum opus esse, a scripturis commendatum, et antecellere multis nominibus preculas illas perpetuas, quas mussant in sacra aede, Sic enim ait Christus(,) Cum oratis, nolite multum loqui, sicut Ethnici faciunt.[*Marginalie* Mat. v.] At hoc diluunt belle, respondententes. Nos canimus et clamamus, Certe astute vitant reprehensionem Christi, Quia longas contentionem [concioniones A, C] vocum effundere et alto clamore preces eructare, non st loqui, sed clare et alte loqui. Esaias [*Marginalie* Esa. i.] absque velo, dispensationem rerum erga proximos maxime dome-

¹⁰⁹ Vgl. Mt 24,35; Mk 13,31; Lk 21,33.

¹¹⁰ 1. Mose 15,5 Vg »[...] Suspice caelum, et numera stellas, si potes. Et dixit ei: Sic erit semen tuum.«

¹¹¹ Vgl. 1. Mose 22,17.

tam. Quando operas quas primum exigit deus¹¹², vos toto aevo vix semel praestatis, Quin potius haud usque satagitis operari, id quod maxime dominus poscit. Facitis quidem in coenobiis vestris quae fieri queunt sed non prima, neque alia, neque tanta, qualia atque quanta operamini. Est in vita vestra neglectus et sordida oscitatio. Est in operibus stulticia et coarguenda vanitas. Est in cursu praeposterus ordo. Quantum dei interest ausim statuere. Deum, et vos, et opera vestra aversari. Adeo itidem audeo pronunciare, deum vestro studio saepius offendi, rarius placari.¹¹³ Vos omnem salutem in operibus sitam opinamini. Ego nihil salutis, plurimum damnationis operam vestram habere non dubito. Operibus bonis nihil addimus deo, neque malis detrahimus, Opera nostra proximum aspiciant, in fratres affluent. Haec quo planius exponam, ordine disseram. ¶ Id quod deo placet et obsequitur una fides est, a qua ne quidem caritatem, aut fiduciam, vel spem, vel timorem dei divellam.¹¹⁴ ¶ Nihil est quod divina maiestatem laedit, quam fallax incredulitas ¶. Nulla re magis oblectatur deus quam fide. ¶ Nobilis est super hoc dicto [B3^r] historia, memoratu digna, atque levis portatu, quam velut munimentum eius: quod propositum est afferre: destinavi, quia prolixas confirmationes iam non vacat coaptare. In Numeris c. 14. Usquequo detrahit mihi populus iste? Quousque non credent mihi in omnibus signis, quae feci coram eis? Feriam igitur eos pestilentia atque consumam,¹¹⁵ Haec redargutio satis ostendit, deum incredulitate laedi, atque eius gloriam attenuari, quia dicit.

sticos longissime anteponit precationibus. Cum multiplicaveritis [multiplicaveritis A] inquit orationes vestras non exaudiam(.) Quaerite iudicium, subvenite oppresso, iudicate pupillo, defendite viduam. Deo nihil possumus bonis operis [operibus B] addere, neque malis, quicquam detrahere. Proinde ad proximorum curam nos alligavit Christus dominus. Hoc est preceptum meum ut diligatis invicem, [Marginalie Ioan 15] Item(.) Et vos debetis alter alterius lavare pedes, [Marginalie Ioan 13] onera ferre(.) Hoc deo acceptum est, et veluti sibi factum reputat. Quicquid minimo ex meis feceritis, ait Christus, hoc mihi fecistis. [Marginalie Mat 24 A] Haec oportet virgines et viudas ante omnia facere, Sic enim oramus, Sic vere deo placemus, Delectus operum adhibendus est, et sunt bonis meliora anteponenda. A, B, C [→ S. 232, Z. 31]

¹¹² S. o. S. 217, Z. 24–S. 219, Z. 3.

¹¹³ Karlstadt greift auf, was bereits zuvor nachgewiesen und argumentiert wurde, nämlich dass Mönchsorden und insbesondere das in ihnen vorgeschriebene Keuschheitsgelübde im Widerspruch zur Schrift, also zum göttlichen Willen und Gesetz, stehen.

¹¹⁴ In diesem Abschnitt legt Karlstadt das Thema der Keuschheit vor dem breiteren Hintergrund der Grundprinzipien seiner Theologie dar, die er in anderen Schriften ausgearbeitet hatte. Das erste Prinzip ist der radikale Gegensatz zwischen dem Vertrauen in die menschlichen, äusserlichen Werke der Mönche – die sich dadurch stolz machen, dennoch sich selbst *coram Deo* zur Sünde verdammen – und dem wahren inneren Glauben an Gott, durch den die Christen ihre Sünde erkennen, an ihrer natürlichen Kraft verzweifeln und sich damit auf die göttliche Gnade verlassen. Siehe auch Th. 17–24 in KGK 186.

¹¹⁵ 4. Mose 14, 11f.

Usquequo detrahit mihi populus iste?¹¹⁶ Proficiscebatur autem ea detractio ex incredulitate, quoniam sequitur. Quousque non credent mihi?¹¹⁷ Itaque probatur, deum exarcerbari per infidelitatem, Id quod alius prophetarum approbat, dicens. Sicut in exacerbatione in deserto ubi tentaverunt me patres vestri, probaverunt et viderunt opera mea.¹¹⁸ Proinde sequitur divinam maiestatem offendi infidelitate, Porro incredulitas crebro ac insectanter divinam voluntatem obiurgat et blasphemat. Preterea omnia in malum cedunt. Nam pollutis et infidelibus nihil est purum, sed polluta est illorum mens et conscientia. Quippe pleni sunt hypocrisis, pleni simulationis, pleni abominationis, pleni reprobatorum operum, dicente Paolo. Deum profitentur se scire, caeterum factis negant, cum sint abominabiles et ad omne opus bonum reprobi.¹¹⁹

Moses maledictorum tragoediam movet adversum eos, qui domini vocem non audiunt.¹²⁰ Is simul atque expuit maledicta, poenas saevissimas ei aculatur.¹²¹ In summa. Sicut sola fides inservit deo. Ita una infidelitas adversus deum tumet. Fides cibus est vitae, haud deperiens.¹²² Incredulitas cibatus est mortis, assidue disperdens. Fides opus est, cui omnia opera obtemperant quodque suspiciunt caetera.¹²³ Cuius contemplatione nihil est non sanctum, non purum, nil non syncerum, sicut Paulus ait.¹²⁴ Omnia quidem pura puris. Et alibi, omnia cooperantur in bonum, iis qui vocati sunt santi.¹²⁵ Verum haec fides unico verbo inspiratur et adservatur, teste Apostolo. Fides ex auditu, auditus per verbum Christi.¹²⁶ Cui non est alienum. Si audieris excelsior eris. Si non audieris maledictus eris.¹²⁷ Qui audit et credit hic vivet, qui non audit hic condemnatur.¹²⁸ Siquidem renascimur per sermonem dei.¹²⁹ Nunc autem, et nativitas, et

Tit, 1,

Eodem

Deu, 28,

Iohan, 6,

Eodem,

Tit, 1,

Ro, 10,

Deu, 25,

1, Pet, 1,

Iacob, 1,

¹¹⁶ 4. Mose 14,11.

¹¹⁷ Siehe vorherige Anm.

¹¹⁸ Hebr 3,8f. Vg »sicut in exacerbatione [...] in deserto, ubi tentaverunt me patres vestri: probaverunt, et viderunt opera mea.«

¹¹⁹ Vgl. Tit 1,15f. Vg »[...] coinquinatis autem et infidelibus, nihil est mundum, sed inquinatae sunt eorum et mens et conscientia. Confitentur se nosse Deum, factis autem negant: cum sint abominati, et incredibiles, et ad omne opus bonum reprobi.«

¹²⁰ Vgl. 5. Mose 28,15 Vg »Quod si audire nolueris vocem Domini Dei tui, ut custodias, et facias omnia mandata eius et caeremonias, quas ego praecipio tibi hodie, venient super te omnes maledictiones istae, et apprehendent te.«

¹²¹ Vgl. 5. Mose 28,16–68.

¹²² Vgl. Joh 6,27 u. 56.

¹²³ Vgl. Joh 6,27f.

¹²⁴ Unklarer Bezug. Vgl. vermutlich Tit 1,8f.

¹²⁵ Vgl. Röm 8,28.

¹²⁶ Röm 10,17.

¹²⁷ Vgl. 5. Mose 28. Der Bezug auf 5. Mose 25 in der Marginalie bleibt unklar.

¹²⁸ Vgl. 1. Petr 1,3–9.

¹²⁹ Vgl. Jak 1,18.

vita iusti et excellentia, e fide pendent. Igitur a verbo.¹³⁰ Contendimus vero omnia revereri fidem tanquam parentem¹³¹, et omnia illi primas iure voluntateque dare. Ergo verbo dei (quod verbum est fidei, spei, caritatis, fiduciae timorisque) omnia cedent. Id ego per Evangelicos testes probare volo.

- Matrimonii contractus ab initio laudatus fuit, is tamen stat, dum eius
 Lu. 14. cursu praepeditur Evangelii annunciatio. Quod dominus testatur de eo, qui rigatus ad coenam respondit. Uxorem duxi venire non possum.¹³² Illi volenti sponsalia persequi, dominus ait, qui vocatus est, dignus non erat.¹³³ Hac enim responsione (qua et alios incessivit) testatur dominus [B3^v] Dominicam caenulam nupciis alioqui non illaudatis anteponendam. Coenantes capescere cibum, quis inficiabitur? At cibus domini
 Matth. verbum dei est. Sicut scribitur, non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo quod edreditur de ore domini.¹³⁴ Eam ob causam Christus sic orat.
 Deute. 8 Sanctifica eos per veritatem tuam, sermo tuus veritas.¹³⁵ Sic per sermonem dei sanctificantur, et aluntur concaenatores eius coenae ad quam
 Iohan. 17. dominus evocavit. At haec ratio minor est, quam a tantis sanctulis coelibibus excipiatur. Quando ipsi non sic contemnunt luxuria, sicuti nuptias execrantur. Proinde missam eam faciamus.

Sepultura parentum verbo dei caedit.

- Nunc venio paulatim ad graviora, et hic vos, ridiculi coelibes, annuetis, sepulturam, officium esse haud illudendum. Ioseph namque patrem suum Iacob sepelivit, ac ad patris sepulturam comites non ignobiles accivit.¹³⁶ Verum si hoc vel officium vel opus cum auditione vel annuntiatione verbi divini componas, videbis Christo iudice, fere nullam esse parentum amicorumque sepulturam, adeo ubique verbi evulgationi caedere sepulturam. Apponite aurem Christo, is conspicue docebit vos, eatenus esse
 Gen. 50. magna parvis praeferenda, quatenus debeatis etiam minora relinquere. et maioribus incumbere. Ihesus ait ad alterum. Sequere me. Ille autem dixit. Domine, permitte mihi primum abire, et sepelire patrem meum. Dixit autem ei Ihesus. Sine ut mortui sepeliant mortuos suos, tu vero vade et

¹³⁰ Der grundlegende Zusammenhang zwischen der Schrift – d. h. dem Wort Gottes – und dem Glauben wird hier betont.

¹³¹ Vgl. auch Erasmus, Adag. 2823: »Auctor omnium et fons« (ASD II-6, 524).

¹³² Lk 14,20 Vg »Et alius dixit: Uxorem duxi, et ideo non possum venire.«

¹³³ Vgl. Lk 14,24.

¹³⁴ 5. Mose 8,3; Lk 4,4 u. Mt 4,4 Vg »Quia non in solo pane vivit homo, sed in omni verbo Dei.«

¹³⁵ Vgl. Joh 17,17 Vg »Sanctifica eos in veritate. Sermo tuus veritas est.«

¹³⁶ Vgl. 1. Mose 50,4–14.

annuncia regnum dei.¹³⁷ Quod posset hoc sermone clarius afferri testimonium? quo probari licet, maiestatem divini verbi tantam esse, cui parentum sepultura cedit. Imo videmus relinquendam sepulturam, quae verbi praedicationem impedit. Porro auditionem et praedicationem verbi merito compono, id quod alia paremia¹³⁸ infra probabitur. Christus ait. Sine ut mortui sepeliant mortuos suos.¹³⁹ Mortuus ille: quem humare discipulus voluit: pater erat discipulus? filius. Tamen vetat illi patrem sepelire, et ad verbi dei praedicationem extrudit. Fateamur incredulos, mortuos esse, et eorum sepulturam eis esse negotio, qui quoque incredulitatae obierunt. Neque tamen ideo negabimus nephas esse credulo, si infidelem patrem terrae commendet. Quippe perfecti debemus esse, sicut in caelis Matth. 5. pater, qui facit solem suum oriri super bonos et malos, qui homines et iumeta salvat.¹⁴⁰ Iubet etiam Moses, ut et fratres fidei et advenas benigne tractemus.¹⁴¹ Ergo Christus non subduxit discipulum a sepultura patris, sine respectu, at tum ab illusmodi officio traxit cum verbi divini praedictio impeditur. Id quaeso in cordibus vestris alie reponite. Scio [B4^r] enim et in hac re vos hallucinari, et perperam iudicare homines, condemnare tales, quales Christus exigit. Caeterum quam debeatis, ob periciam legis dei capiendam relinquere sepulturas vestras nugales iam didicistis. Nunc Lucae. 9.
 20 venio ad aliud officium haud improbandum.

De salutatione proximorum.

Breviter hic perstrinxisse volo, humanitatem dicentium salutationes et vale, nequaquam exprobandam. Id quod passim in Paulinis Epistolis cernere quibitis. At erat quidem alius discipulus, qui dixit. Sequar te domine, sed permitte mihi prius, ut dicam vale iis, qui sunt domi meae. Ait ad illum Ihesus. Nemo qui manu sua admota aratro respicit a tergo, aptus est regno dei.¹⁴² Procul dubio fuerit, eum discipulum missum ut praedicaret verbum dei, quoniam in principio .c.9. Lucae (unde haec huc trans-

¹³⁷ Lk 9,59f. Vg »Ait autem ad alterum: Sequere me: ille autem dixit: Domine, permitte mihi primum ire, et sepelire patrem meum. Dixitque ei Jesus: Sine ut mortui sepeliant mortuos suos: tu autem vade, et annuntia regnum Dei.«

¹³⁸ Parömie, Sprichtwort.

¹³⁹ Vgl. Anm. 137.

¹⁴⁰ Zusammenstellung von Mt 5,48 Vg »Estote ergo vos perfecti, sicut et Pater vester caelestis perfectus est« und Mt 5,45 Vg »ut sitis filii Patris vestri, qui in caelis est: qui solem suum oriri facit super bonos et malos: et pluit super justos et injustos.« und Ps 35(36),7 Vg »[...] Homines et iumenta salvabis, Domine.«

¹⁴¹ Vgl. vermutlich 5. Mose 24,14.

¹⁴² Lk 9,61f. Vg »Et ait alter: Sequar te Domine, sed permitte mihi primum renuntiare his quae domi sunt. Ait ad illum Jesus: Nemo mittens manum suam ad aratrum, et respiciens retro, aptus est regno Dei.«

posui) scribitur. Misit illos ut praedicarent regnum dei,¹⁴³ Tum constat ex facto et verbo proxime cohaerente (scilicet, Tu vade et annuncia regnum dei¹⁴⁴) eundem discipulum praedicandi Evangelii mandatum subiisse. Sed tamen ob id officii, Christus dicit discipulo (volenti domesticis suis vale dicere) Nemo aptus est regno dei, qui manu aratro, hoc verbo dei, appo-
5 sita, videt retro, hoc est ad amicos.¹⁴⁵ Hic ego qua vos aqua aspergam, qui operas dedicatis, quas odit dominus? Et tamen mavultis easdem prodigere, quam verbum dei observare. Licita est salutatio, licitaque similiter valedictio, tamen licita, ineptos faciunt, si maioribus detrahunt.

De hospitalitate.

Ad hospitallitatem venio, hic nihil precibus impetrare conabor, quod vos
Matt. 25. debetis, scripturis icti, et devincti adseverare. Velle saepius scripturam ut simus hospitales, E multis unum vobis obtendam, Illud Christi, Hospes fui, et me recepistis hospitio¹⁴⁶, igitur venite et percipite regnum¹⁴⁷, aut sic, hospes fui, et non collegistis me, Ideo ibitis in supplicium aeter-
15 num.¹⁴⁸ Videte quid vobis hospitalitas offerat. Equidem opinor gladium et oleam, mortem et vitam. Conferre hospitalitatis opus, ad auditionem verbi dei, Tum audite pronunciantem Christum, atque eius sententiam sine murmure comprobate, Erat mulier quaedam Martha nomine, quae il-
20 lum accepit in domum suam (videnque collegit hospitio?) nota sequentia,
Luc. x Maria autem assidens ad pedes Ihesu, audiebat verbum illius, Martha distrahebatur circa frequens ministerium. Maria ociosa didicit verbum domini. Martha Mariam ad hospitalitatem et ministerium vocat, [B⁴V] Ihesus autem excusat, dicens. Maria bonam partem elegit quae non auferetur ab ea.¹⁴⁹ Haec sententia Christi, duo non erudit, Primum idem iuris habere
25 discentem dei verbum, quod habet docens, Siquidem hoc non difficile, ex prioribus dictis, huic collatis patebit. Secundo docet haec altercatio duarum sororum haud iniudicata. Maius quiddam esse, discere dei verbum, quam ministrare. Proinde aperite oculos, diiudicate consuetudinem vestram, et opera. Melioribus primum studete, tum minora transigite, si
30 vacat et licet, prudens estote, oleum in lampadis observare.¹⁵⁰

¹⁴³ Lk 9,2 Vg »Et misit illos praedicare regnum Dei [...].«

¹⁴⁴ Vgl. Lk 9,60.

¹⁴⁵ Vgl. Anm. 142.

¹⁴⁶ Mt 25,35 Vg »[...] hospes eram, et collegistis me.«

¹⁴⁷ Vgl. Mt 25,34.

¹⁴⁸ Mt 25,41–43.

¹⁴⁹ Vgl. Lk 10,38–42. Ähnlich in KGK III, Nr. 161, S. 229, Z. 14–S. 230, Z. 1.

¹⁵⁰ Vgl. Mt 25,1–13.

Pauperum elemosina.

Porro non modo hospitalitas suos oculos in voluntatem verbi divini, veluti reginam, subrigit, sed etiam ipse succursus miserorum. Nam cum Iudas obstrepisset Christo, perferenti effusionem unguenti, ac attexuisset, potuisset unguentum illud venire, et dari pauperibus. Respondit Christus. Pauperes semper habetis, me autem non semper habetis.¹⁵¹

Iohannis. 12.

Parentibus filii non debent obedire.
Subducentibus a verbo dei.

Incredibilia iis duo ponamus. Adeo antecellere nominibus multis annunciationem et auditionem divini verbi, quia omnia externa relinquenda non ambigo, quibus vincitur aut impeditur dei sermo, quia Christus ait. Nolite arbitrari quia venerim mittere pacem, sed gladium. Veni enim Separare hominem adversus patrem suum, et filiam adversus matrem etc.¹⁵² Hoc de iis dicit, qui docent aut discunt dei verbum, id quod contextus Evangelicus, et latens illa voluntas copiose convincit. Huic Mosen addamus, dicentem. Qui dixit patri suo, et matri suae nescio vos. Et fratribus suis, ignoro illos, et nescierunt filios suos. Hi custodierunt eloquium tuum, et pactuum tuum.¹⁵³ Evolvite post haec unam aut altera paginam dispeream, si non offendetis Christum id matri suae, quamquam omnium sanctissimae, fecisse. Dixerat enim quidem. Ecce mater tua, et fratres tui foris stant quaerentes te, Cui respondens Ihesus, ait. Quae est mater mea? Et qui sunt fratres mei?¹⁵⁴ Quo distant, quae est mater mea. Non novi matrem meam? Equidem non cerno discrimen horum sermonum. Qui sunt fratres mei, Fratres ignoro vos, Nisi quod ille festivior et acrior est sermo, ut pute sale conditior, hic vero simplicior et agrestior. Spectare illud omissi Christi in templo quid responderit, parentibus dolentiae plenis. Quid est, ait filius parentibus, quod me dolentes querebatis? Nesciebatis, quia in his quae patris mei sunt oportet me esse.¹⁵⁵ Audivit autem doctores et interrogavit super scripturae sententiis,¹⁵⁶ potior ergo est operatio verbi dei, qualibet alia re, Nam quamquam alioqui

Matthaei. 10.

Deutero: 33.

Matthaei. 12.

Lucae, 2,

Exo, 20,

¹⁵¹ Vgl. Joh 12,4–8 Vg »Dixit ergo unus ex discipulis eius, Judas Iscariotes, qui erat eum traditurus: Quare hoc unguentum non venit trecentis denariis, et datum est egenis? [...] Dixit ergo Jesus: [...] Pauperes enim semper habetis vobiscum: me autem non semper habetis.«

¹⁵² Mt 10,34f.

¹⁵³ 5. Mose 33,9 Vg »Qui dixit patri suo et matri suae: Nescio vos: et fratribus suis: Ignoro vos: et nescierunt filios suos. Hi custodierunt eloquium tuum, et pactum tuum servaverunt.«

¹⁵⁴ Mt 12,47f.

¹⁵⁵ Lk 2,49 Vg »Et ait ad illos: Quid est quod me quaerebatis? nesciebatis quia in his quae Patris mei sunt, oportet me esse?«

¹⁵⁶ Vgl. Lk 2,46.

Eph. 6. praeceptum habeamus super [C1^r] diligendis parentibus et habeat secum suam promissionem. Attamen nihil verius fuit Christus, sanctissimae virgini matri suae dicere. Quid me quaeritis, nescitis quia in his oportet me esse, quae sunt patris mei?¹⁵⁷ Item quae est mater mea.¹⁵⁸

Nunc vos Moniales utcumque convenio, et per viscera Ihesu Christi obtestor, ut idem dicatis muscosis vestris prepositis, et Monachis, qui per suas tradiciunculas a verbo dei vos faciunt alienas. Dicite intrepide Quis est meus pater? Quid est quod me quaeris? Nescis quia in his quae dei sunt oportet me esse?¹⁵⁹ Absque periculo Christi factum imitari potestis. Addite potestati vestrae laudabilem istam voluntatem. Optate mucos et ronchos et plagas magis tolerare, quam a lectione, ab auditione, a praedicatione submoveri. Baptizationem similiter caedere praedicationi, videtur Paulus astruere, dicens. Non misit me Christus ut baptizarem sed ut Evangelizarem.¹⁶⁰ Paulus erat vas electionis, quod nomen Christi coram regibus et vulgo protabat.¹⁶¹ Neque alia te poterat gloriam Christi, plus illustrare, quam verbo. Eo piscabatur homines,¹⁶² Eo genuit sanctos in Christo.¹⁶³ Eo baptizavit intrinsecum et invisibilem spiritum.¹⁶⁴ Eo corda auditorum inflammavit.¹⁶⁵ Eiusque verbi publicationem externae illi baptismationi adeo proposuit, ut nihil cunctaretur testari, se missum ut predicet, non ut baptizet,¹⁶⁶ Praestat itaque verbi praedicatione baptismo, atque insigniter praestat et modis certe multis antecellit. Id quod ratione, ducta e Christi dicto: probari potest. Nam Christus ait. Qui non credit iam Iohan. 3. iudicatus est.¹⁶⁷ Item. Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit. Qui Mar. ult. vero non crediderit condemnabitur.¹⁶⁸ Summa credentium fides existit, et melior est fides baptismo. Propterea dominus ait. Qui non credit condemnabitur.¹⁶⁹ Haec cauda satis ostendit quod sit baptismo precellentior fides, intantum quod Baptismus sine fide nullus est, neque plusculum sanctimoniae baptisatio incredulis demersis aqua confert, quod potest immersio mergulorum eis conferre. Fortasse foret utilior ablutio balnei, quod

¹⁵⁷ Vgl. Anm. 155. Vgl. auch Eph 6,1.

¹⁵⁸ Vgl. Anm. 154 u. Mk 3,33.

¹⁵⁹ Hier rhetorische Anspielung auf Lk 2,49; s. o. Anm. 155.

¹⁶⁰ 1. Kor 1,17 Vg »Non enim misit me Christus baptizare, sed evangelizare [...]«

¹⁶¹ Vgl. Apg 9,15.

¹⁶² Vgl. Mt 4,19 u. Mk 1,17.

¹⁶³ Vgl. 1. Kor 1,2.

¹⁶⁴ Vgl. 1. Kor 12,13. S. auch Apg 1,5.

¹⁶⁵ Vgl. Lk 24,32.

¹⁶⁶ Vgl. Anm. 160.

¹⁶⁷ Joh 3,18.

¹⁶⁸ Mk 16,16.

¹⁶⁹ Siehe vorherige Anm.

baptisatio, quia haec non extergat sordes, illa vero corporis immundiciam eluat, et corpus expoliat.

Nunc si nihil valet baptismus sine fide. Inferam baptismationem nihil valere sine verbo, quia fides per verbum Christi infunditur, atque per
 5 verbum conservatur, sicut scriptum est. Servans semitas iustitiae, et vias sanctorum custodiens.¹⁷⁰ Proinde possessionem meam tuam esse opinor. Quia omnia externa locum dant verbo. Ideoque si cursum et operam verbi praepediunt, arcenda sunt ipsa, quae possunt utcumque impedire verbum. Consistent nuptiae, stabit hospitalis pietas. Tenebit gradum sepul-
 10 tura. Retrahet pedem succursio miserorum. Tardabit filiorum (ergo charos p(a)rentes) obsecutio. In summa, nihil est, quod non defigat oculos in voluntatem et imperium verbi. Hoc iudicium quantumcumque extet, vobis [C1^v] commendo, atque sic commendo ne temere quempiam excremini, quasi parum religiosum, qui non in minoribus vestris furit aut
 15 perpetuo in minimis veluti in syreneis scopulis insenescit. Alienos autem iudicatis iniquissime, quia non secundum legem dei, sed secundum faciem humani pectoris decernitis. O miserae vos puellae, o perditae nymphae, o insensata aetas. Quoniam decimatis mentam, rutam, et cyminum, et reliquas minutias, maiora vero legis negligitis.¹⁷¹ Vos iudicat vox Christi. liberos autem in Christo iudicat stultum et demens cordis somnium.
 20 Hoc ut est edentulum, sic non mordet. Illud ut est divinum, ita solo iudicatu interficit, quia spiritu oris necat.¹⁷²

Pro coronide vobis hanc rem haud audebam caelare. Neque murmura sive preculas vestras, neque sacrificia vestra deum magnificare. Immo
 25 quas vocatis orationes. Esaias abiicit et proscribit, nisi eas mundicia cordis ante eat, dicens. Cum extenderitis manus vestras, avertam oculos meos a vobis, et cum multiplicaveritis orationem, non exaudiam.¹⁷³ hucusque, caetera infra persequar. Nunc vestras aures alioqui lapideas obstruitis? Si non audietis, audient lapides, et fateuntur, domino deo, exten-
 30 tas ad orationem manus nequaquam placituras, nisi primum corda laveritis fide, atque cordis mundiciem fueritis assecuti. Videte hoc ipsum dehormentamentum. Cum multiplicaveritis orationem non exaudiam. Putatis Esaiam¹⁷⁴ orationes vestrarum absimiles notavisse? Iudaei erant titulo ac in speciem fideles. Quales sint omnes simulati et ficticii Chris-
 35 tiani. Quales vos esse, possum non frivole pronunciare Porro si preces multiplicatas deus avertitur. Cur totas dies notesque insumitis oratio-

¹⁷⁰ Spr 2,8.

¹⁷¹ Vgl. Mt 23,23.

¹⁷² Vgl. 2. Thess 2,8.

¹⁷³ Jes 1,15.

¹⁷⁴ Vgl. vorherige Anm.

num multiplicationem? Atque sic aetatem proteritis, tanquam sit precum multiplicatio salutis summa. Proinde vos non nihil audere^{hm} nequitiam ignoramus. Audetis inquam nos (qui illiusmodi preces rideamus et deprecamur) damnationi adiudicare. Indidem proca scripturae interpretaatio erepsit, qua pertinaciter vestra defenditis, et Esaia proculcatis. Quocienscunque orationem multiplicaveritis non audiet dominus hoc Esaia, hoc Christus docet. Propterea dicit Christus. Cum oraveritis nolite esse multiloqui, sicut Ethnici.¹⁷⁵ Ethnicorum est absque intellectu multa offundere. Christianorum vero non modo spiritu, sed mente nedum li(n)gua et sibilo, sed corde et intellectu precari. Atque per breviter, magis vult quinque verba Paulus intelligendo orare, quam decem milia versuum.¹⁷⁷ Vos autem ne conamini quidem superiores esse intellectu, sed numero solo et vana multitudine precacionum. Iam videtis exercitum orationum invisum deo. Nunc dabitis coacti officia vestra res esse perditas. Modo intelligitis vos tanto magis offendere deum, quanto orationes multiplicatis. Supra haec notatis oratione vestra multiplicata divinum [C2^r] verbum impediri, refrigerari charitatis ardorem, fidei flammam restingui.

De sacrificiis.

Neque est ut sacrificiorum genera, copiamque nobis obtendatis. Nempe sacrificiis, scientiam dei anteponit Oseae, dicens. Scientiam dei plus volui quam holocausta.¹⁷⁸ Christus autem exigit maiora primum. Oportet inquit, maiora legis primum facere, iudicium, misericordiam, et fidem. Ergo relinquere debetis minora, si maioribus sunt impedimento.¹⁷⁹ At nihil minus facitis, quam quod Christi doctrinam accipiatis. Piaculum grande censetis admitti, si quis lampadum concinnator, restinctos lychnos sinat fumigare donec audit dei sermonem. Altaria vestra amicitis variis, in cultu externorum anxie laboratis, atque ad illam superstitionem vehimini in curribus Pharaonis, in equis et mulis, intellectu carentibus. hoc est seniorum vestrorum traditionibus. Qui tales fuligines offundunt. Qui stultas

hm) vom Editor verbessert für andere hn) vom Editor verbessert für 5.

¹⁷⁵ Mt 6,7 Vg »Orantes autem, nolite multum loqui, sicut ethnici [...].«

¹⁷⁶ Vgl. 1. Kor 14,1–16.

¹⁷⁷ 1. Kor 1,19 Vg »Sed in ecclesia volo quinque verba sensu meo loqui, ut et alios instruam: quam decem millia verborum in lingua.«

¹⁷⁸ Hos 6,6 Vg »Quia misericordiam volui, et non sacrificium; et scientiam Dei plus quam holocausta.«

¹⁷⁹ Mt 23,23 Vg »[...] et reliquistis quae graviora sunt legis, iudicium, et misericordiam, et fidem! haec oportuit facere, et illa non omittere.«

- et aniles vitae formas praescribunt. Qui per elementa mundi, et stolidam philosophiam vos depredantur, Qui a mandato et verbis vitae aeternae vos diripiunt, et vehunt in lacum mendaciorum atque somniorum. Quia a verbis (quae sunt spiritus et vita) vos amoliuntur. Tum ventis suis circumcirca agunt, et funibus implicant.¹⁸⁰
- 5 Captivos vos ducunt praelati vestri. Ideo sanguis sanguinem tangit,¹⁸¹ Esaias dicit. Captivus ductus est populus meus, quia non habuit scientiam.¹⁸² In captivitate agitis: non in libertate, quia scientiam non habetis. Captivos vos tenet vanitas, et superstitio, nondum estis Christis.
- 10 Quoniam ii qui Christi sunt, liberi sunt ab omni onere. Iuxta illud non possunt filii sponsi lugere, quia diu sponsus fuerit cum eis.¹⁸³ Veritas liberos reddit, hominum traditio captivat. Discipuli Christi non sunt captivi, sed liberi. Servi ceremoniarum captivi sunt, sed non discipuli Christi, dicente Christo. Si manseritis in sermone meo, vere discipuli mei estis, et cognoscetis veritatem, et veritas vos liberos reddet.¹⁸⁴ Ergo non sunt
- 15 discipuli Christi, qui non manent in sermone dei, Deinde veritatem minime cognoscunt, qui dei sermonem egrediuntur, mendacia vero et somnia, atque visiones cordis perspicatius intuentur. Ideo iis saeva contingit captivitas, perpetuae conscientiae turbatio et tempestas, quod in sermone Christi non perstant. Ab his bonis ad illa mala rapiunt constitutiones patrum et somniorum vestrorum. Haec debeo vobis acriter dicere, ut despectis et propulsisi hominum decretis, in fidelem sermonem et sanam doctrinam queatis venire. Pauli sermo sic habet. Redarguito illos saeveriter, ut sani sint in fide, non attendentes Iudaicis fabulis, et
- 20 preceptis hominum, aversantium veritatem. Liquido docet Paulus hominum precepta veritatem aversari. Quippe ait. Ut non attendant mandata hominum, aversantium veritatem, proinde homines suis mandatis aversantur veritatem.¹⁸⁵ Quod est omnium ferme prophetarum ore detritum. [C2^v] Christus quoque suadet discipulis, cavendum esse a fermento pharisaeorum Frustra deum colunt, qui per doctrinas et mandata hominum
- 30 colunt.¹⁸⁶ Itaque oleum et operam vestram vos perdisse condiscite.¹⁸⁷

Iohan. 6.

Eodem.

Oseae. 4.

Esai. 5.

Iohan. 8.

Eodem.

Titum. 1.

Matth. 16

Matth. 15.

¹⁸⁰ Anspielung auf Joh 6,16–71, wie in den Marginalien angegeben.

¹⁸¹ Hos 4,2 Vg »sanguis sanguinem tetigit.«

¹⁸² Jes 5,13.

¹⁸³ Mt 9,15 Vg »Et ait illis Jesus: Numquid possunt filii sponsi lugere, quamdiu cum illis est sponsus? [...]«

¹⁸⁴ Joh 8,31f. Vg »[...] Si vos manseritis in sermone meo, vere discipuli mei eritis, et cognoscetis veritatem, et veritas liberabit vos.« Siehe aber die ganze Passage Joh 8,30–47.

¹⁸⁵ Vgl. Tit 1,10–16.

¹⁸⁶ Vgl. Mt 16,6;11f.

¹⁸⁷ Vgl. Erasmus, Adag. 362: »Oleum et operam perdidit« (ASD II-1, 452–454).

Levit. 2. Et 6. Quociescunq̄ue deum colitis, iuxta traditionum formulas.¹⁸⁸ Deinde sacrificia fermentata offeritis contra Mosen et Christum.¹⁸⁹ Tum observatis hominum praecepta (velut pestem) vitanda. Postremo fidem amisistis verbum dei dehonorastis, nihil salutis consequentes, damnationis multum feretis.

5

Coenobia vestra non sunt in veritate fundata, sed extracta hominum inventionione, restat ergo fieri non posse, ut officium gratum deo praestetis, si coelibes manetis in captivitate. Hisce constare arbitror, quam nihil momenti Monachorum coelibatus contineat, quam ad nullam frugem perducat coelibes, quam stertet in mendaciis et hominum praeceptis, quam longe alia deus requirat, quibus coli se permittit, quam sint deo odiosa precum murmura, multiplicatae orationes, sacrificia e fermento pharisaeorum condita, quam expediat evestigio captivos liberari, ut factos Christi discipulos laetemur.

10

Nun venio ad ius et pietatem, quam debemus invicem alter alteri tribuere. De rebus illis sine quibus contingit vita repromissa, sic nos Paulus in obsequium aliorum propendere vult, ut nemo se spectet, sed quisque oculos in commoda aliorum habeat defixos.¹⁹⁰ Res autem illae sunt esca, cibus, circumcisio, praepucium, sacrificia et in summa, omnis cerimonia in quibus non est regnum dei. Non enim est regnum dei cibus et potus, sed iustitia, et pax, et gaudium in spiritu sancto.¹⁹¹ De his, quae licent, sic statuit Paulus. Nemo quod suum est quaerat, sed quisque quod est alterius,¹⁹² quod non sic accipio. Quod quisque debeat fortunam aliorum quaerere, aut opes compilare. Quemadmodum Rhomanus Pontifex facto interpretatur. At is est sensus. Estote tales, ut nullum praebeatitis offendiculum, neque Iudaeis, neque Graecis, neque Ecclesiae dei, quemadmodum ego per omnia omnibus placeo, non quaerens meam ipsius utilitatem, sed multorum, ut salvi fiant.¹⁹³ Sic fit Paulus omnibus omnia ut omnino aliquos servet.¹⁹⁴ Tulimus nos hactenus Monachorum imbecillitatem, temperavimus nobis cibus, multiplicavimus poculas, ieiuavimus,

15

Rho. 14. in quibus non est regnum dei. Non enim est regnum dei cibus et potus, sed iustitia, et pax, et gaudium in spiritu sancto.¹⁹¹ De his, quae licent, sic statuit Paulus. Nemo quod suum est quaerat, sed quisque quod est alterius,¹⁹² quod non sic accipio. Quod quisque debeat fortunam aliorum quaerere, aut opes compilare. Quemadmodum Rhomanus Pontifex facto interpretatur. At is est sensus. Estote tales, ut nullum praebeatitis offendiculum, neque Iudaeis, neque Graecis, neque Ecclesiae dei, quemadmodum ego per omnia omnibus placeo, non quaerens meam ipsius utilitatem, sed multorum, ut salvi fiant.¹⁹³ Sic fit Paulus omnibus omnia ut omnino aliquos servet.¹⁹⁴ Tulimus nos hactenus Monachorum imbecillitatem, temperavimus nobis cibus, multiplicavimus poculas, ieiuavimus,

20

1. Corint. 10. sic statuit Paulus. Nemo quod suum est quaerat, sed quisque quod est alterius,¹⁹² quod non sic accipio. Quod quisque debeat fortunam aliorum quaerere, aut opes compilare. Quemadmodum Rhomanus Pontifex facto interpretatur. At is est sensus. Estote tales, ut nullum praebeatitis offendiculum, neque Iudaeis, neque Graecis, neque Ecclesiae dei, quemadmodum ego per omnia omnibus placeo, non quaerens meam ipsius utilitatem, sed multorum, ut salvi fiant.¹⁹³ Sic fit Paulus omnibus omnia ut omnino aliquos servet.¹⁹⁴ Tulimus nos hactenus Monachorum imbecillitatem, temperavimus nobis cibus, multiplicavimus poculas, ieiuavimus,

1. Corint. 10. quemadmodum Rhomanus Pontifex facto interpretatur. At is est sensus. Estote tales, ut nullum praebeatitis offendiculum, neque Iudaeis, neque Graecis, neque Ecclesiae dei, quemadmodum ego per omnia omnibus placeo, non quaerens meam ipsius utilitatem, sed multorum, ut salvi fiant.¹⁹³ Sic fit Paulus omnibus omnia ut omnino aliquos servet.¹⁹⁴ Tulimus nos hactenus Monachorum imbecillitatem, temperavimus nobis cibus, multiplicavimus poculas, ieiuavimus,

25

1. Corinth. 9. Tulimus nos hactenus Monachorum imbecillitatem, temperavimus nobis cibus, multiplicavimus poculas, ieiuavimus,

30

¹⁸⁸ Vgl. Mt 15,1–6.

¹⁸⁹ Vgl. 3. Mose 2,11 u. 6,9f. Durch das in diesen Bibelstellen verbotene Speiseopfer mit Sauerteig wird die Übereinstimmung zwischen Altem und Neuem Testament (s. o. Anm. 46) nochmals betont.

¹⁹⁰ Vgl. Eph 2,4.

¹⁹¹ Röm 14,17 Vg »Non est enim regnum Dei esca et potus: sed iustitia, et pax, et gaudium in Spiritu Sancto.« Zum *regnum Dei* siehe auch KGK 191.

¹⁹² 1. Kor 10,24 Vg »Nemo quod suum est quaerat, sed quod alterius.«

¹⁹³ 1. Kor 10,32f. Vg »Sine offensione estote Iudaeis, et gentibus, et ecclesiae Dei: sicut et ego per omnia omnibus placeo, non quaerens quod mihi utile est, sed quod multis: ut salvi fiant.« Der Bezug auf Hes 18 ist allgemein.

¹⁹⁴ Vgl. 1. Kor 9,22.

cecinimus, luximus, atque assidue praedicamus iuxta externa neminem iudicari debere, sensimus acerbitatem votorum, atque aequalia pene tormenta sensimus, quanta senciunt circumsisi, nemo tamen illorum nostro cruciatu fit melior, nemo se demittit, aut (si mavis) libertatem Christi subit. Sustinuimus multa iam secula illorum iudaicas fabulas, ethnicorum habitum et formam, quam ipsi gerunt, nemo desciscit a iugo captivitatis, nemo pondus excutit. Ideo tandem relinquendos puto, ne nostram libertatem exedat illorum spontaneus carcer. Tamen non illibenter^{ho} [C3^r] stultitiam eorum tolleramus, ac in eorum formam transformamur, ut ipsi denique induantur homine novo, creato in iustitia et veritate, Sic quaerimus quae sunt illorum, atque debemus, quia nemo sui iuris est, sed unisquisque ad ius fratris pertinet. Adeo ne debemus nobis ipsis placere, sed unisquisque nostrum proximo placeat in bonum ad aedificationem.¹⁹⁵ Omnes sumus unum corpus, multa membra, habens.¹⁹⁶ Proinde pulso dissidio debemus invicem alii pro aliis sollicitudinem membrorum gerere. Si unus patitur, simul patientur omnes. Si unus glorificatur, glorificabuntur omnes caeteri.¹⁹⁷ Itaque debemus flere cum flentibus et gaudere cum gaudentibus.¹⁹⁸

Rho. 15.

1. Corint. 12

Eodem.

Rho. 12.

Nullum est praesentius insigne ac testimonium discipulorum Christi, quam est dilectio, dicente Christo. In hoc cognoscent quod discipuli mei estis si mutuam charitatem habueritis.¹⁹⁹ Porro sicut fide conglutinamur Christo, sic charitate proximo. Charitatis obsequia redundant ex glutino, a quo Christo coalescimus. Teste Paulo. Neque Christus placuit sibiip- si, sed quemadmodum scriptum opprobria opprobrantium tibi ceciderunt in me.²⁰¹ Christi voluntas et natura ad id venit ut ministraret suis. Nos autem quotquot sumus baptizati, Christi naturam induimus, et Christi spiritu acti non possumus non imitari magistrum, si sumus Christiani.²⁰² Contra hoc baptismum, Contra oleam cui sumus per baptismum insiti. Contra iusiurandum quod Christo praestitimus caenobia nostra fortiter pugnant Quando nulli vestrorum liceat, (nisi velit humanum votum perfringere relictis vestris statutis et regulis) subvenire proximo. Hoc unum

Iohan. 13.

Rho. 15.

ps. 68.

Iohan.²⁰⁰

ho) vom Editor verbessert für illibenier

¹⁹⁵ Vgl. Röm 15,1–7.

¹⁹⁶ Vgl. 1. Kor 12,12.

¹⁹⁷ Vgl. 1. Kor 12,26f.

¹⁹⁸ Röm 12,15 Vg »Gaudere cum gaudentibus, flere cum flentibus.«

¹⁹⁹ Joh 13,35 Vg »In hoc cognoscent omnes quia discipuli mei estis, si dilectionem habueritis ad invicem.«

²⁰⁰ Bezug unklar. Vielleicht Joh 3,22;36.

²⁰¹ Ps 68(69),10 Vg »[...] et opprobria exprobrantium tibi ceciderunt super me.«

²⁰² Vgl. Gal 3,27.

est quod ostendit abominationem monasteriorum. Iactatis vos esse Christi discipulos, iactatis vos propius nobis accedere Christo, et id quod maxime praecipit, maxime posthabebitis. Nempe proximorum curam, Christus non modo doctrinam, sed etiam exemplum dedit, ut ministraremus, 5
 Esai. 1. ut succurremus proximo, ut eum edificaremus. Iusserunt idem prophetae, Ezechi. 18. post Mosen unum afferam et alterum Esaiam. 1. E(ze)chie(l) 18. dicentes. Subvenite oppresso defendite viduam etc.²⁰³ Christus ait. Misericordiam Matthaee. 25 magis volo, quam sacrificium.²⁰⁴ Item, quod minimo non fecistis, mihi quasi indigo reputabo non esse factum. Vos manet aeternus ignis, si proximum nudum, egenum, peregrinantem non iuvatis?²⁰⁵ aut si ius amicitiae, quod proximo debetis transvolatis, sacrificiis studentes. Nunc autem cum monasteria aut potius vota vestra ius et amicitiam proximis debitam rumpunt, aboleri et comminui, atque in pulverem vento dispergenda redigi debent. 10

Animadvertendum est illud. Cum offers munus tuum et recordatus 15
 Matth. 5 fueris quod frater tuus habet aliquid adversum te, relinque munus tuum et vade et reconciliari fratri tuo.²⁰⁶ Nam haec Christi doctrinam simul [C3^v] vestram stupiditatem convellit, et ad amorem proximi trahit, egregie statuens, quia sacrificia sunt postergenda, atque differenda, donec fratri, soluerimus amicitiae ius. 20

Addamus illud .1. Timo. 5. Si qua suis et maxime familiaribus non providet fidem abnegavit, et est infideli deterior. Is qui hoc dicit. Si non providet familiaribus, abnegavit fidem,²⁰⁷ super c.3. inquit. Qui bene ministraverint multam libertatem in fide acquirunt, quae est in Christo Ihesu.²⁰⁸ Quo non obscure docet Paulus libertatem Christianorum, quae est per 25
 fidem,²⁰⁹ impense augescere per ministerium in liberos et familias colatum. Proinde omnes dei ministros ex dispensatione domus suae metitur. Itaque fructuosum et salubre ministerium est, quod proximis impedimus, atque anteponendum universis sacrificiis, quibus fidei libertas non augescit, sed interim tumescit, nonnunquam prorsus vel evolvat vel 30
 restinguitur.^{hl}

(hl-hl [← S. 219, Z. 23])

²⁰³ Jes 1,17 Vg »[...] subvenite oppresso, iudicate pupillo, defendite viduam.«

²⁰⁴ Mt 9,13 u. 12,7 Vg »[...] Misericordiam volo, et non sacrificium [...]«

²⁰⁵ Vgl. Mt 25,40–43.

²⁰⁶ Mt 5,23f.

²⁰⁷ 1. Tim 5,8 Vg »Si quis autem suorum, et maxime domesticorum, curam non habet, fidem negavit, et est infideli deterior.«

²⁰⁸ 1. Tim 3,13 Vg »Qui enim bene ministraverint, gradum bonum sibi acquirunt, et multam fiduciam in fide, quae est in Christo Jesu.«

²⁰⁹ Vgl. Gal 5,1–15.

^{hp}Ergo mulieres^{hp} tandem oculos in lucernam pedum vestrorum sustol-
 lite^{hq}²¹⁰,^{hr} curam saxei templi, ^{hs}commutate in optabiliorem^{hs} pro lapi-
 deis ^{ht}fanis templa viva curantes.^{ht}²¹¹ Quandoquidem^{hu} graviora legis
 negligitis^{hv} ^{hw}excolentes culicem, deglucentes camelum.^{hw}²¹² Dum tem-
 5 pla marmorea expolitis, auro, argento, purpura, caereis, candelis, item
 molli concentione infarcitis, praeteritis iudicium, negligitis misericordiam,
 et fidem deperditis, Primum oportet vivis templis non deesse^{hx} vos, Ad-
 fueritis autem si liberos procreabitis, si verbo fidei primam infantiam for-
 mabitis domi, Si domesticam curam geretis. Si et bona et mala, si dul-
 10 cia, si^{hy} amara mundi, tuleritis^{hz} animo aequo. Si crucem Christi portabi-
 tis^{ia}.²¹³ Sunt qui peregrinantur necessitate, hospitandi, Sunt qui affligun-
 tur, consolandi,²¹⁴ Sunt multa miserorum genera, quorum curam minoris
 facitis cura delubri lignei aut petricosi, Profecto negligitis maiora, quia
 vos sollicitudo possidet minorum.

15 Deinceps quanta mala neglectus meliorum, propaget, noluit tacere
 Paulus, dicens. Ociosae discunt circumire^{ib} domus, At neque ociantur,
 sed garriunt, que tacenda essent.²¹⁵ Ab illis enim monialibus, quot frau-
 des fidei, quot portenta, quot fascinationes eruperint, nunc dicere nequeo, Levi. 20²¹⁶
 20 Inde somniorum anxia observatio. Augurumque^{ic} et ariolorum supersti-
 cio non nihil virium assumpsit.^{id} Ab illis itidem apologationes, fabulae,
 omne denique dicacitatis semen obortum, non in utilitatem, sed pernici-
 em et sermonis et vitae. Quid autem debuit ocium aliud proferre? ^{ie}non

hp-hp) Mulieres ergo A, B, C hq) subtollite A, C hr) *folgt* desiturae semel A, B, C
 hs-hs) *fehlt* A, B, C ht-ht) viva templa curaturae. A, B, C hu) Quando A, B, C hv) negligitis A,
 B, C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* hw-hw) donec in minimis illis rebus statis, Maiora
 legis oportet primum facere, [*Marginalie* Luc. 11] scilicet Iudicium, Fidem, et Charitatem, at-
 que tum, si vacat etiam levicula legis experiri. vos autem Moniales (ut vestro vobis blandiar
 vocabulo) excolitis culicem, et deglutitis camelum [*Marginalie* Mat. 23 A, C; Mat. 13 B] A, B, C
 hx) decesse C hy) *fehlt* A, C; et B hz) feretis A, B, C ia) partabitis A ib) circum ire A, C
 ic) Augurum A, B, C id) assumpsit A ie-ie) At A, B, C

²¹⁰ Vgl. Ps 119(120),105.

²¹¹ Der Gegensatz zwischen äußeren Tempeln mit ihren nutzlosen Ornamenten und inneren
 geistlichen Tempeln der Seele, die im einfachen Glauben an Gott gegründet sind, bereits in
 Th. 17 f. u. 23–27 von KGK 179.

²¹² Mt 23,24 Vg »Duces caeci, excolantes culicem, camelum autem glutientes.«

²¹³ Vgl. u. a. Mt 10,38 u. 16,24.

²¹⁴ Vgl. nochmals Mt 25,35–43.

²¹⁵ 1. Tim 5,13 Vg »simul autem et otiosae discunt circuire domos: non solum otiosae, sed et
 verbosae, et curiosae, loquentes quae non oportet.«

²¹⁶ Hier verknüpft Karlstadt die Kritik an den Nonnen (die die wahre, geistliche, notwendige
 Gottesverehrung vernachlässigen, um Gelübde, Traditionen und Hierarchien zu befolgen,
 die unwesentlich, wenn nicht gefährlich sind) mit der oben ausgeführten Argumentation.
 S. o. Anm. 26f.

colus earum quae nent, non cultus aedis, non varia sacrificia, sed^{ie} omnia eiusmodi mala, omnes tales^{if} rei publicae pestes sola domestica administratio, diligenter dispensata, impediret et contereret. Quae, tanto precel-
lit religionem Monialium pondere, quanto aurum, argento precellentius
est. Non sinat Episcopus (hoc est euiusque congregationis sacerdos qui
prae est, quem [C⁴] parrochum^{ig} appellant) iuniores annis sexaginta vel
professionem aut vota perficere viduitatis aut virginitatis,²¹⁷ sed promissiones, si quas iuramento seu voto tectas emisierunt, irritet^{ih}, ad matrimonia suadens.

Inter ista mala similiterⁱⁱ positi sunt monachi, ijde quibus^{ij} et nunc tractabitur. ikCum primis^{ik} certum esse opinor. Coelibes esse permultos^{il},
Coelibes.^{im} castos autem paucissimos, Deinde in matrimonio quempiam caste vivere, qui caelebs non est. Caelebs enim est qui non est maritus. Coelibatus, i.ⁱⁿ i.ⁱⁿ Corin. 7. non matrimonium. De coelibe sic scripsit Paulus. Qui coelebs est curat ea, quae sunt domini, quomodo placiturus sit domino. At is^{io} qui duxit uxorem, sollicitus^{ip} est de his, quae sunt mundi, quomodo placiturus sit uxori.²¹⁸ Sermo iste duo nos docet, prius est, Coelibatum, et ductum uxoris opponi, posterius est. Ministros Christi haudquaquam avocandos esse, a coelibatu. Data ratione, quod copulatus uxori, curat, quemadmodum uxori placeat, non deo. Contra coelebs, ad alia, quae domini sunt spectat. Videto queso curarum utriusque distantiam. Coelebs domini, Maritus mundi res curat. Nunc autem inficiari nemo potest, ministros oportere super rebus dominorum suorum esse sollicitos. Sic enim et Paulus et Petrus servis mandant, ut oculos ex animo habeant intentos in commoda^{iq} dominorum suorum. At quis diffitebitur Sacerdotes et Monachos, ministros esse domini? Ergo ut curare divinas res debent. Sic incumbere Coelibatui. Quando coelebs fuerit, qui curat quae domini sunt.²²¹ Preterea Paulus^{ir} 1. Corin. 7.^{ir} de sexu altero paucis attingens. subiicit. Divisa sunt haec duo, Mulier et Virgo. Innupta cogitat quae sunt domini, ut sit sancta cum corpore tum^{is} spiritu. Contra. Nupta curat quae sunt mundi scili-

if) illius A, B, C ig) parochum B ih) iritet A, B, C ii) fehlt A, B, C ij-ij) de quibus A ik-ik) Cum primis B il) per multos A, D im) fehlt A, B, C in) fehlt C io) fehlt A, B, C ip) sollicitus B iq) comoda A, C ir-ir) als Marginalie A, B, C is) cum C

²¹⁷ Vgl. 1. Tim 5,9. S. o. Anm. 50 u. 68.

²¹⁸ 1. Kor 7,32f. Vg »[...] Qui sine uxore est, sollicitus est quae Domini sunt, quomodo placeat Deo. Qui autem cum uxore est, sollicitus est quae sunt mundi, quomodo placeat uxori, et divisus est.«

²¹⁹ Vgl. Kol 4,7f.

²²⁰ Bezug unklar; vgl. vielleicht 1. Petr 2,16.

²²¹ S. o. Anm. 218.

cet, quomodo placitura sit viro.²²² Sic videmus mulieri virginem opponi. Sicut coelibem marito, Et idem virgini insidere animo, quod coelibis, Utroque rem curante domini. Curat autem innupta ut sit et corpore et spiritu sancta. Idem conabitur Coelebs, ut sit sancto corpore et spiritu sancto.
 5 Nempe sic curat quae domini sunt, quae non curat maritus. Nequaquam^{it} igitur ministros dei ad matrimonia cohortabimur.

^{iu}Solutio^{iv} eorum quae sunt nunc allata.^{iu}

Aliud esse puto vitiationem^{iw} matrimonii, aliud doctrinam vitiationis^{ix} Quemadmodum diversa sunt Coelibatus, aut si vivas coelebs. Et preceptio
 10 Coelibatus^{iy} vel ut agas coelibem. Potest aliquis esse coelebs suapte voluntate nulla suasionem et iussu legis. Exemplum Christus dicit. Sunt Eunuchi natura, sic nati. Sunt Eunuchi ab hominibus Eunuchi facti. Sunt
 Eunuchi, qui seipsos castraverunt, propter regnum caelorum. Qui potest
 15 capere capiat.²²³ Igitur^{ja} non expedit contrahere matrimonium, inquit discipuli, Respondet, Christus. Non omnes sunt capaces^{jb} verbi illius, qui potest capere, capiat.²²⁴ Christus sinit euchos esse, sed non iubet, ut sint. Permittit^{jc} absque coniugio manere eum, qui potest: at paucos asseverat capere posse. Neque vetat cuiquam matrimonii nexum.

[C4^v] Sic Paulus non prohibet, ne sint coelibes, ne sint virgines de
 20 quibus ait. Dico autem inconiugatis^{jd} et viduis, bonum est eis, si permanserint, ut ego, quia bonum est eis sic esse, propter necessitatem praesentem.²²⁵ Quia non carent vinculis et involucris matrimonia, neque sua
 i^{ec}cruce et^{je} afflictione. Atque palam est virgines nuptas afflictionem in carne^{jf} passuras. i^{eg}quando eveniat illis multiplex dolor.^{jg} Sic commendat
 i. Corin. 7.

it) Nequaquam A, B iu–iu) *im Fliesstext* A, B, C iv) Solō A; Solumodo C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* iw) *viatationem* C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* ix) *viatationis* C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* iy) *Coelibatus* A iz) 198 D ja) *fehlt* A, B, C jb) *capaces?* D jc) *Per mittit* A jd) *in coniugatis* D je–je) *cruceet* A jf) *incarnō* A jg–jg) *fehlt* A, B, C

²²² Vgl. 1. Kor 7,34 Vg »Et mulier innupta, et virgo, cogitat quae Domini sunt, ut sit sancta corpore, et spiritu. Quae autem nupta est, cogitat quae sunt mundi, quomodo placeat viro.«

²²³ Mt 19,12 Vg »Sunt enim eunuchi, qui de matris utero sic nati sunt: et sunt eunuchi, qui facti sunt ab hominibus: et sunt eunuchi, qui seipsos castraverunt propter regnum caelorum. Qui potest capere capiat.«

²²⁴ Zusammenstellung von Mt 19,10f. Vg »Dicunt ei discipuli eius: [...] non expedit nubere. Qui dixit illis: Non omnes capiunt verbum istud, sed quibus datum est.« und Mt 19,12, s. vorherige Anm.

²²⁵ Zusammenstellung von 1. Kor 7,8 Vg »Dico autem non nuptis, et viduis: bonum est illis si sic permaneant, sicut et ego.« und 1. Kor 7,26 Vg »Existimo ergo hoc bonum esse propter instantem necessitatem, quoniam bonum est homini sic esse.«

- Eodem,^{jh} Paulus magnopere virginitatis tranquillitatem, et studium et curam erga deum. Eam ob causam vellet omnes homines esse, ut fuit ipse, ^{ji}non quia fuerit sine uxore, sed quia erat tanquam non habens.^{ji}²²⁶ Sed non tacet, id ex dono dei contingere. Ut Sapiens unus ait. Scio quot^{jj} nemo potest esse continens, nisi tu dederis.²²⁷ Unusquisque^{jk} enim proprium donum habet, unus sic, alius autem sic,²²⁸ Ideo qualis ipse mansit, sic mallet manere omnes, qui idem munus castimoniae diuturno temporis cursu cognoverunt, Id enim muneris necessum est prius cognoscant sibi coaluisse: qui abstinent a thalamo. Sic non prohibet^{jl} ne sint coelibes et virgines.
- At ubi ad doctrinam venit, eo quid sit docendum, idem Christi prece, fortiter dicit, omnia tela imposturae et captionis ostendes, tum perfidae, perplexorum laqueorum ac perditionis pericula indicans. Commonefaciendo^{jm}, quam sint fugiendi, adversantes sacrae doctrinae et fidelibus sermonibus Christi. Eius haec sunt verba. ^{jn}Si quis^{jn} diversam^{jo} sequitur doctrinam, et non accedit sanis sermonibus domini nostri Ihesu Christi etc.²²⁹ Et infra, Seiungere^{jp} ab iis qui eiusmodi sunt.^{230jq} Et paulo inferius. Appetentes quidem pecuniam aberraverunt a fide etc.²³¹
- Constantissimus crucis Christi praedicator,²³² iubet Timotheo, ut se subducat ab iis, que non accedunt sermonibus Christi qui diversam doctrinam sequuntur.²³³ Verum id quod illi praecepit, id idem, omnibus Timothei similibus, iussit ut se ab iis subtrahant, qui diversam doctrinam sequuntur, aut sanis sermonibus Christi reluctantur. Paulus superius aliquot formas educandae vitae Christiano, tradebat, inter quas, et hoc offenditur. Oportet Episcopum unius uxoris maritum esse, qui domui suae bene praessit^{js}, qui liberos habeat in subiectione, cum omni reverentia.²³⁴ Cum ad doctrinam et regulam ventum esset ab Apostolo docetur,

Jrⁱ. Timot. 5. Jr^r

i. Timo .3.

jh) i. Corin. vii. A, B, C ji-ji) *fehlt* A, B, C jj) quod B jk) Unus quisque A jl) prohibet A, B jm) Commone faciendo A, C jn-jn) Siquis D jo) diversarum C – *im Korrekturverzeichnis verbessert* jp) Se iungere A jr-jr) *fehlt* A, B, C js) praesit B, C

²²⁶ Vgl. 1. Kor 7,25–40.

²²⁷ Weish 8,21 »Et ut scivi quoniam aliter non possem esse continens, nisi Deus det [...]«

²²⁸ 1. Kor 7,7 Vg »Volo enim omnes vos esse sicut meipsum: sed unusquisque proprium donum habet ex Deo: alius quidem sic, alius vero sic.«

²²⁹ 1. Tim 6,3 Vg »Si quis aliter docet, et non acquiescit sanis sermonibus Domini nostri Jesu Christi, et ei, quae secundum pietatem est, doctrinae.«

²³⁰ Vgl. 1. Tim 6,5 laut Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. 11^r (= p. 125): »Seiungere ab iis qui eiusmodi sunt« (ASD VI-4, 152).

²³¹ Vgl. 1. Tim 6,10 Vg »Radix enim omnium malorum est cupiditas: quam quidam appetentes erraverunt a fide.«

²³² Vgl. z. B. Gal 6,14.

²³³ S. o. Anm. 230.

²³⁴ Vgl. 1. Tim 3,2–4.

Itquemadmodum agere debeant dicens.^{jt} Oportet Episcopum esse unius uxoris maritum, atque sic docetur, ut is, qui aliam doctrinam sequitur, et non huic accedit sermoni, repellatur a consuetudine Christianorum, Se ^{ju}i. Timo. 6.^{ju} iungere inquit^{jv},²³⁵ et infra, Tu vero homo dei ista fuge.²³⁶

5 Deinde de Diaconis, hoc est ministris, agens, ait, Oportet ministros esse itidem compositos. Uxores similiter modestas habentes non calumniosas sed sobrias, fidas ^{jw}in omnibus^{jw}.²³⁷ Porro si quis audacter negat haec ad Diaconorum uxores attinere, ille actutum convincitur [D1^f] sermone insequenti, scilicet. Diaconi sint unius uxoris mariti, qui liberis recte praesint et propriis familiis.²³⁸ Haec scribo ut noscas, quomodo oporteat te versari in domo dei.²³⁹ Itaque sermo Pauli conversationem clericorum in domo dei versantium informat. Nunc autem dum non alios ministros^{jx} norit Paulus in Ecclesia^{jy} dei, quam Episcopos et Diaconos, atque sic clanculum asseveranter doceat. Omnes in domo dei clericos, 15 aut Episcoporum, aut Diaconorum functiones peragere.^{jz} ^{ka}Consequitur quod omnes^{ka} Presbyteri sunt Episcopi, caeteri autem Diaconi. Sic Parrochi^{kb} sunt Episcopi, ^{kc}et ^{si}qui alii sunt presbyteri, illi veri sunt Episcopi. Episcopi Raeliqui vero ministri sunt Diaconi. Quemadmodum vetus lex Pontifices Leviti. 8. habuit Aaronem eiusque filios.²⁴⁰ Levitas et ministros caeteros.²⁴¹ Nume. 4.

20 Omnes etiam illi in tabernaculo versati, uxores, quisque suam, habuerunt, Id quod erat lege cautum. Siquidem^{kd} lex ait, Virginem ducat uxorem, viduam autem et repudiatam et sordidam, atque^{ke} meretricem non accipiat, sed puellam de populo, ne commisceat stirpem generis sui, vulgo gentis, quia ego dominus qui sanctifico eum.²⁴² Hanc legis sententiam repetiit^{kh} Ezechiel.^{ki} ne quis antiquatam opinaretur, cuius verba 25

jt-jt) fehlt A, B, C ju-ju) fehlt A, B, C jv) in quit A jw-jw) in omnibus A jx) fehlt A, B, C jy) Ecclesia A, B, C jz) peracturos, A, B, C ka-ka) omnes ergo A, B, C kb) Parochi B kc-kc) etsi A kd) Si quidem A ke) atqua A kf) Ecechi, A kg) 24. A, B, C kh) repeciit A, C, D ki) Ecechiel A

²³⁵ Vgl. Anm. 230.

²³⁶ 1. Tim 6,11 Vg »Tu autem, o homo Dei, haec fuge [...]«

²³⁷ Vgl. 1. Tim 3,8–11.

²³⁸ 1. Tim 3,12 Vg »Diaconi sint unius uxoris viri, qui filiis suis bene praesint, et suis domibus.« Auch in dieser Passage zitiert Karlstadt aus Erasmus, *Instrumentum* (1516), fol. k5^v (= p. 102) (ASD VI-4, 132).

²³⁹ Zusammenstellung, nochmals zitiert aus Erasmus (s. vorherige Anm.) von 1. Tim 3,14 »Haec tibi scribo [...]« u. 1. Tim 3,15 »ut noris quomodo oporteat in domo dei versari.«

²⁴⁰ Vgl. 3. Mose 8,1–12.

²⁴¹ Vgl. 4. Mose 4.

²⁴² 3. Mose 21,13–15 Vg »Virginem ducet uxorem: viduam autem et repudiatam, et sordidam, atque meretricem non accipiet, sed puellam de populo suo: ne commisceat stirpem generis sui vulgo gentis suae: quia ego Dominus, qui sanctifico eum.«

insequuntur. Et viduam et repudiatam non accipiant uxores, sed virgines
 kjde semine^{kj} domus^{kk} Israhel. Sed et viduam quae fuerit vidua a sacer-
 dote, accipiant.²⁴³

Hoc contra
 Rho'manos'
 Pontifices'

De Pontificibus et sacerdotibus, Episcopis, item de reliquis ministris et
 levitis, hoc est, Diaconis ait,^{kl} Uxores accipiant sibi. Certe posteaquam^{km}
 nonnullas^{kn} interdixit, ad caeteras traxit astrictius. ^{ko}Hic te Petri memi-
 nisse volo, dignitatem sacerdotalem universis Christianis tribuentis. 1. c.
 2. Nam quotquot vivo lapidi: qui Christus est: super aedificantur, illi vivi
 lapides efficiuntur, et sacerdotes, ad offerendum hostias spirituales. Ideo-
 que ab illa legis imperio sumus liberati, ius habentes, ducendi uxores vi-
 duas etc. Superioribus ex dictis videre quimus, quam omnia consonant
 et vetera et nova, quam una mente, unaque voce, conclamant, et lex.
 Evangelium et Paulus. Presbyteri, uxores ducite.^{ko} ^{kp}Nusquam enim^{kp}
 Christus sacerdotes a matrimoniis seiunxit. Obtendat mihi quis illud. Qui
 potest capere capiat.²⁴⁴ Ego illi sic ^{kq}rursus obtendam hoc.^{kq} Fortasse tu
 capis castitatem,^{kr} at ipse intra annum sexagesimum volo te periculum
 persensae castitatis et divini muneris facere, et interea a coelibatu^{ks} ab-
 stinere. Fieri enim potest ut^{kt} hodie castus existas. Aut unum et alterum
 annum caste percurras. Deinde^{ku} lasciviendo contra Christum intemper-
 ranter vivas.

Notum est porro^{kv} quomodo veteribus nova concordant, iubentia Sa-
 cerdotibus uxores ducere. Haec est autem sana doctrina, fidei verbum, a
 quo Pontifices Rhoma'ni' pecuniae appetentia caecutientes desciverint,^{kw}
 aberrantes^{kx} a fide. Pontifices docent. Non esse a ministris dei ducendas
 uxores. At non tacet Christus. Non omnes capiunt hoc verbum²⁴⁵ Et^{ky}
 contraclamat^{kz} Paulus, dicendo.^{la} Sint unius uxores mariti.²⁴⁶ Obsistit
 pontifi[D1^v]cibus Lex inquiring, Ducant, accipiantque^{lb} sibi uxores de suo
 genere.²⁴⁷ Genus autem^{lc} illud perfidia Rhomanorum Ponti'ficum' deperi-
 rit, quod dominus coegit. Nunc^{ld} et audiant maledicta, execrationes, quas

kj-kj) desemine A, C kk) *fehlt* D kl) statuit, ut A, B, C km) Postea quam C kn) non nullas
 A, D ko-ko) Hisce videre quimus, quam omnia consonant et vetera et nova, quam una mente,
 unaque voce, conclamant. et lex et Evangelium et Paulus presbyteri, uxores ducat A, B, C
 kp-kp) Neque A, B, C kq-kq) obloquar. A, B; loquar C kr) coelibatum, A, B, C ks) coelibatu
 A kt) *fehlt* A, B, C ku) Dein A, B, C kv) *fehlt* A, B, C kw) desciverunt A; desciverunt, B,
 C kx) ab errantes A, C ky) Ea C – im *Korrekturverzeichnis verbessert* kz) Econtra clamat B
 la) *fehlt* A, B, C lb) accipiant A, B, C lc) *fehlt* A, B, C ld) Nunc A

²⁴³ Hes 44,22.

²⁴⁴ Mt 19,12.

²⁴⁵ Mt 19,11.

²⁴⁶ 1. Tim 3,12 Vg »Diaconi sint unius uxoris viri [...]«.«

²⁴⁷ Vgl. Anm. 242.

Paulus adversus pontificum studia ei aculatur. Qui dicit. In posterioribus temporibus^{le} descendent quidem a fide. attendentes spiritibus impositoribus, ac doctrinis daemoniorum,²⁴⁸ per simulationem^{lg} falsiloquiorum^{lh}, cauterio notatam habentium conscientiam, prohibentium contrahere matrimonium. Vide mi Bacchi^{li}²⁴⁹, quantam tragoediam movet pontificibus Rho'manis' Paulus. Qui dixit. Seniore[m] ne seivius obiurges sed adhortare ut patrem.²⁵⁰ Is maledictorum imbrem in homines, (^{lk}colluvie pessima^{ll} dignissimos) effundit, omnem stomachi sentinam evomens. Nunc quia Rhoma'ni' pon'tifices' non sunt seniores,^{lm} sed saeviores Antichristi lice-ret^{ln} mihi cruda stomachi, cum periculorum mole, tum animarum iactura concitato, adversus pontificias decretales spuere. ^{lp}Quando Paulus ait. Redarguite illos severiter.^{lp}²⁵¹ Animadvertite tu quibus malis adoritur malos. In posterioribus temporibus quidam descendent a fide.²⁵² nota acerbissimam obiurgationem, et eam notam, quam quisque Christianus cavebit, dicit enim Aberraverunt a fide. A fide et veritate, in infidelitatem et falsitatem collapsi. ergo sic^{lq} in haeresim ceciderunt pon'tifices' Rhomani, qui vetuerunt matrimonia. Sed ^{lr}considerandum est^{lr} quibus doctoribus attendant?^{ls} spiritibus impostoribus. Defixerunt enim mentem^{lt} et oculos in spiritibus^{lu} deceptores. At quorum doctrina fuit? Fuit daemoniorum, et eorum, qui pietatem, qui religionem, qui omnis boni praetextum simulant, intrinsecus autem nihil sunt minus quam pii, religiosi, boni, nihil magis quam avarissima daemonia, perversores religionis, falsiloqui, mendaces, ^{lv}ventres gulosi.^{lv}²⁵³ Haec ego non dico contra seniores Episcopos et Pontifices, sed adversus saeviores lupos, et vastatores montium Isra-

i. Timot. 4.^{lf}lj. Timo. v.^{lj}loTit. 1.^{lo}

le) temporibus A lf) vom Editor verbessert für 5. lg) persimulationem A, C lh) falsi loquiorum A li) Bacchi B lj-lj) Eodem. D lk) fehlt A ll) pessiam A lm) senires D ln) licet A, B, C lo-lo) fehlt A, B, C lp-lp) fehlt A, B, C lq) fehlt A, B, C lr-lr) fehlt A, B, C ls) attendunt? Attendunt A, B, C lt) mente C lu) spiritus A, B, C lv-lv) fehlt A, B, C

²⁴⁸ 1. Tim 4,1 Vg »Spiritus autem manifeste dicit, quia in novissimis temporibus discedent quidam a fide, attendentes spiritibus erroris, et doctrinis daemoniorum.« Siehe hier auch Melanchthons Kommentar zu 1. Kor 7 in MWA 4, 44–46; vgl. auch KGK 181, S. 75 Anm. 32. In seinem Brief an Melanchthon vom 1. August interpretiert Luther 1. Kor 7,9 (zitiert auch in KGK 181, S. 77, Z. 7) in Zusammenhang mit 1. Tim 4,1, vgl. WA.B 2, 171,44–47 Nr. 424. Die Bibelstelle ist auch in Melanchthons *Loci* zitiert, MWA 2.1, 78,1–6. Vgl. KGK 211, S. 758 Anm. 57.

²⁴⁹ Vgl. Anm. 2.

²⁵⁰ 1. Tim 5,1 Vg »Seniorem ne increpaveris, sed obsecra ut patrem [...].«

²⁵¹ Vermutliche Anspielung auf Eph 5,10f.

²⁵² Vgl. Anm. 248.

²⁵³ Karlstadt verwendet hier nochmals ein ähnliches Bild wie das erasmische der »umgekehrten Silenen«; vgl. Erasmus, Adag. 2201: »Sileni Alcibiadis« (ASD II-5, 158–190).

hell^w254, in quibus oves Christi pascuntur.²⁵⁵ Duriora sunt haec et non bene apta naribus pontificum odora^{lx}? Recantent decretales^{lx} contra matrimonia editas, atque^{ly} resipiscant, et aliam cantilenam lz^{ego ipse}lz cantabo. Tantisper decretales cauterio notatas reformidabo, convellam, disperdam, donec incircumcisa^{ma} et haeretica Pontificum mens oculluerit.^{mb} Nolo quispiam ad vota coelibatus minor annis sexaginta permitatur.^{mc} Volo reiiciant Episcopi minores vota profundentes. Quoniam in illorum est sita viribus irritatio votorum et coelibatus.²⁵⁶ Accedite sanis hortationibus Pauli et iuniores annis sexaginta repellite. Aut fatemini, nihil vos minus esse, quam^{md} Episcopos. Quod si cunctamini, noscitate professionem coelibatus intra annum sexagesimum minime consumari.^{me}

Ad id vos. Pontifices mf(vos inquam)^{mf} vestris consiliis facile rapiunt.^{mg} mh^{Quin etiam}mh repugnantes implicabo. Siquidem Alexander quartus, Pontifex Rhoma'nus' manifeste decrevit,^{mi} minorem annis .14. non teneri, voto et promissione religionis cui sese addixit. Verba illius Alexandri²⁵⁷ e capite. [D2^r] Non solum, de regularibus' et transeuntibus' ad religionem' lib. vi. sumpta sic habent. Inhibemus vobis de fratrum nostrorum consilio sub excommunicationis paena, ne ante annum probationis elapsam (qui est maxime in subsidium humanae fragilitatis institutus) quempiam ad professionem vestri ordinis aut ad renunciationem in saeculo faciendam recipere praesumatis. Quod si contra nostram prohibitionem quempiam recipere praesumpseritis, decernimus eum qui taliter receptus fuit, nullatenus esse vestro ordini alligatum.²⁵⁸ Haec sunt illius pontificis verba. Qui interserit et hoc. Maior tamen quatuordecim annis

lw) Israel A lx) decretales A ly) et A, B, C lz-lz) egoipse A, D ma) in circumcisa C, D mb) oculluerit A; oculluerit B, C mc) permitatur A md) qnam A me) consummari B mf-mf) vos inquam A, B, C mg) inducam A, B, C mh-mh) Quinetiam B, D mi) docuerit C

254 Vgl. Hes 20,39f.

255 Vgl. Hes 34 u. Joh 10.

256 Siehe nochmals KGK 181.

257 Papst Alexander IV. (um 1199–1261).

258 VI. 3,14,2: »[...] vobis de fratrum nostrorum consilio in virtute obedientiae et e sub poena xcommunicationis auctoritate praesentium districtius inhibemus, ne ante annum probationis elapsam, qui est maxime in subsidium fragilitatis humanae regulariter institutos, quemquam ad professionem vestri ordinis seu renunciationem in saeculo faciendam recipere, nec constitutum infra huiusmodi annum aliquatenus impedire, quo minus infra ipsum ad aliam religionem, quam maluerit, transeat, vel, nisi, maior tamen quatuordecim annis existens, professus sit tacite vel expresse, aut evidenter constet, illum vitam voluisse mutare, quod tamen non praesumitur, nisi clara probatione vel competentibus iudiciis ostendatur, omnino ad saeculum redeat, sicut de sua voluntate processerit, praesumatis. Quodsi forte contra hanc nostram prohibitionem quemquam recipere praesumpseritis decernimus, eum, qui taliter receptus fuerit, nullatenus vestro esse ordini alligatum [...]« (CICan 2, 1051).

existens.²⁵⁹ Sic vota religionis ante .14. annum facta confringit Alexander quartus. Idem facit Innocentius quartus²⁶⁰, quos^{mj} Bonifacius octavus eos insequitur,²⁶¹ si quis glossam perspexerit in verbo aetatis.

Ad do quod scribitur professionem infra annum discretionis factam esse nullam et pontifices permittere et masculis et faeminis ius abiiciendae religionis ante annum et usum lib'eri^{mk} arbitrii promissae sic loquor ut cum eis ineptiam. Nempe^{ml} Alexander tertius in cap. Significatum, De regularibus' et transe'untibus' ad relig'ionem' in antiquis, mandat, Episcopo Belvacensi, ut eum,^{mm} qui votum religionis infra annum .14. fecerat,^{mn} licet etiam a parentibus idem^{mo} oblatum,^{mp} denunciaret obsoletum^{mq},²⁶² Clemens tertius de filia minore annis quatuordecim^{mr} statuit, ut videre licet in c. Cum virum:²⁶³ cum simus.^{ms}²⁶⁴, mt c(\)xv,^{mt} q. i. illud²⁶⁵, et in aliis locis, quae nunc adsumpsi ideo coaptavi, ut pontifices suis propriis funibus caperem. Ergo cura^{mu} pontifices nudos et inermes omni scripturae monimento^{mv} destitutos tamen ausos cernimus pronuntiare.^{mw} Vota religionis infra annum .14. pro masculino, et .12. pro foemella facta, esse nulla. Quid ego audebo adiutus scriptura? Et ratione fortiori? Annus decimus quartus, tam infirmae aetatis est tempus, ut eo, perpauci^{mx} senciant vicia, in quae maxime inclinantur, hoc conspicuum et concessum opinor, tumque aculeos Adami veteris vix effloruisse concedetis.^{my}

mj) et A, B, C mk) libri A, C ml) Nempe A mm) cura C – im Korrekturverzeichnis verbessert mn) facetat A mo) fehlt A, B, C mp) ablatum A, C – im Korrekturverzeichnis verbessert mq) obsoletum C – im Korrekturverzeichnis verbessert mr) quatuordecim A ms) sinaus A mt–mt) 115. D mu) cum A, B, C mv) munimento A; munimento C, B mw) pronuntiare C mx) per pauci A, D my) fehlt A, B, C

²⁵⁹ Siehe vorherige Anm.

²⁶⁰ Papst Innozenz IV. (um 1195–1254); vgl. VI. 3,14,1 (CICan 2, 1050f.).

²⁶¹ Papst Bonifatius VIII. (um 1235–1303); vgl. VI. 3,14,3 (CICan 2, 1052).

²⁶² Papst Alexander III. (um 1100–1181); vgl. X. 3,31,11: »Mandamus, quatenus rem ipsam diligenter inquiras, et, si inveneris, quod G. non fuisset a parentibus oblatum, nec inceptum esse XIV. annorum, quando ad religionem accessit, et infra XIV. annum facti voti poenitens a religione recesserit, si in saeculo volverit remanere, eum ab illo voto professionis, quod fecit, auctoritate pontificali denuncies absolutum, et absolutionem eius tam ecclesiae de Resone quam populo tuae civitatis studeas publicare. Si autem a parentibus forte fuerit oblatum, seu XIV. annum compleverit, quum religionem intravit, seu post decimum quartum annum professionem a se prius factam ratam habuerit, eum ad eandem vel ad aliam religionem cum omni distinctione transire compellas.« (CICan 2, 572).

²⁶³ Tatsächlich von Papst Clemens III. (um 1130–1191); vgl. X. 3,31,12: »Quum virum [...]« (CICan 2, 572).

²⁶⁴ Von Papst Coelestin III. (um 1106–1198); vgl. X. 3,31,14: »Quum simus [...]« (CICan 2, 573).

²⁶⁵ Vermutlich bezieht sich Karlstadt hier auf die darauffolgenden Kapitel X. 3,31,15 (CICan 2, 574).

i. Timoth.^{mz} Queso igitur, Qui aetatem illam, probationis tempus, Pontifices asse-
 veratis? Quo nec vim, nec copiam, nec incendium sentimus concupiscenti-
 ae? Ideo quid stultius vestro invento? Et quid potuit statui protervius?
 Leviti.^{nc} Ulti.nd Debebatis vos, qui primas occupatis (fastigia^{na} honoris ostentantes) ante
 omnia quaesivisse^{nb} probationis annum, quem dat scriptura. Is est annus
 sexagesimus, iuxta Pauli sententiam.²⁶⁶ At^{ne} secundum Mosen^{nf}²⁶⁷ et^{ng}
 masculus et foemina eodem annorum numero censentur. Intra eum pe-
 riculi et experientiae^{nh} annum sexagesimum.ⁿⁱ Quo quisque periculum
 facit castrationis suae, et muneris continentiae sibi ⁿⁱa deo^{nj} gratis do-
 natae. Omnia coelibatus et virginitatis^{nk} vota, ab annis saxaginta facta
 pronuncio^{nl} imperfecta, et extremam manum necdum consecuta. Atque
 esse tantula, quod ii qui voverunt, possunt, sive sint Monachi sive Mo-
 nachae sive vestales virgines, sive presbyteri, possunt inquam, stimulis
 concupiscentiae acti, monasteria et vota relinquere, atque sese^{nm} iure di-
 vino permittente. [D2^v] preter perpetuumⁿⁿ periculum, matrimoniis iun-
 gere.²⁶⁸ Hoc permittunt Pontifices minoribus annis .14. dum adhuc con-
 cupiscentiae stimuli iacent et dormitant.²⁶⁹ Quae ratio? Quae scripturae
 au(t)horitas arcebit me similia dicturum, de eo tempore, quod probationi
 datur a scriptura? Et in quo carnis illecebra se prodit et unum quamli-
 bet ea in parte acriter adgreditur, ubi est homo mollior, et concupiscentia
 robustior.^{no}

Non video, deum testor, inconveniens, nisi quis posset inficiari An-
 num sexagesimum, tempus esse, quo per moras debeamus continentiae
 perseverantiam^{np} explorare. Nemo porro id poterit nisi qui potest Pau-
 lum conculcare^{nq}, dicentem. Cum coeperint lascivire contra Christum.²⁷⁰
 i. Timo. 5. Quid est lascivire? Et de quibus hoc dictum est? Vide praecedentia, et
 videbis, hoc dictum esse de viduis minoribus sexaginta annis. Quod intra
 annum 60. lasciviant et titillantur.^{nr} Idcirco et masculum et foeminam, mi-

mz) folgt v. A, B, C na) folgt magni A, B, C nb) quae siisse A; quae fuisse C – im Korrekturver-
 zeichnis in quaesivisse verbessert nc) folgt l. A, B, C nd) fehlt C ne) et A, B, C nf) Moysen
 A, C ng) fehlt D nh) ex perentiae A ni) fehlt A, B, C nj-nj) adeo A, C, D – im Korrektur-
 verzeichnis verbessert C nk) virginitas C – im Korrekturverzeichnis verbessert nl) pronunctio
 C nm) se se A nn) perpetuum D no) robustior? B np) proseverantiam C – im Korrek-
 turverzeichnis verbessert nq) conculcare C – im Korrekturverzeichnis verbessert nr) titillentur
 B

²⁶⁶ 1. Tim 5,9.

²⁶⁷ Vgl. 3. Mose 27,1–8; s. o. Anm. 52.

²⁶⁸ Siehe hier auch die Thesen in KGK 181.

²⁶⁹ S. o. Anm. 258, 263–265.

²⁷⁰ Vgl. 1. Tim 5,11 Vg »[...] cum enim luxuriatae fuerint in Christo [...]«. Hier zitiert Karlstadt
 laut Erasmus, vgl. ASD VI-4, 144.

nores annis 60^{ns} a voto et professione viduitatis et coelibatus: per aetatem imbecillem: divinum ius²⁷¹ repellit.²⁷² Nunc addo, per errorem, et moniales, monachos et sacerdotes coelibatum promisisse. Fateor poenitendus error fuerit tamen eluendus poenitudine. ^{nt}Sicut alii plures errores^{nt} Levi. 4.²⁷³ Atque etiam^{nu} licebit tum inhaerere melioribus. At coniugia haud paulo sunt meliora, concupiscenciae incendiis. Modo permittatis,^{nv} interim, optima me contulisse pessimis. Quando^{nw} ipse Paulus ait. At^{nx} melius est matrimonium contrahere, quam^{nz} uri.²⁷⁴ Uri est incendium et flammam concupiscenciae tolerare.^{oa} Trahit autem^{ob} invitos eius vis, et suam eis^{oc} notam inurit quamlibet obsistant.^{od} Nam ut solo contactu candens tudicula, signum imprimit, Ita flagrans^{oe} caro uno attritu damnum infert, ^{of}ac malum quiddam elicit, quod dominus abhorret.^{of}

Error,

i^{py} Corinth. 7

Non vitupero^{og} virginitatem, neque coelibatum illudo. Equidem mallem omnes deo, quam mundo servire. At sencienti flammulam carnis, uxorem ducendam, assidue^{oh} adduco.^{oi} Sed inquis, Uxorati curant, quae sunt uxorum. Ediverso maritatae ea, quae maritis placent.²⁷⁵ Verum optabilius malum est (ut sic dicam) placere marito vel uxori quam frangi concupiscenciae facibus. Quia melius est nubere, quam uri.²⁷⁶ Neque ducendo^{ok} peccat, qui ducit uxorem. Sed id malum assero, ^{ol}quod a^{ol} deo subtrahit. Nunc autem nemo ignorat, quam illa cura placendi suae coniugi, decrescat et imminuatur aeducatione liberorum, et administratione, mutuoque crucis sensu. Quibus nimirum^{om} placendi nimia voluptas conprimitur, et meliora subnascuntur. Si vero est quem caro non vexat. Is experiatur (annos usque 60.) carnis constantiam ^{on}et continentiae perseverantiam.^{on} Atque post sexagesimum annum, consilio pontificis: in lege domini praedocti: audito primum, deinde sese coelibatui

Eodem.^{oj}

ns) 90. D nt-nt) fehlt A, B, C nu) fehlt A, B, C nv) detis, A, B, C nw) Quoniam A, B, C nx) fehlt A, B, C ny) fehlt D nz) quem A, B oa) tollerare D ob) etiam A, B, C oc) fehlt A, B, C od) obsistas, A, B, C oe) flgrans A of-of) fehlt A, B, C og) abhorreo A, B, C oh) fehlt A, B, C oi) im Korrekturverzeichnis in addico sive adiudico verbessert C oj) i. Corin, vii A, B, C ok) fehlt A, B, C ol-ol) quoda A om) fehlt A, B, C on-on) fehlt A, B, C

²⁷¹ Mit *ius divinum* meint Karlstadt die angeführten Bibelstellen sowohl aus dem Alten als auch aus dem Neuen Testament. Sogar manche päpstlichen Dekrete (bezüglich der Gelübde, die vor dem 14. Lebensjahr abgelegt wurden) stehen im Einklang mit diesem göttlichen Recht und zeigen, wie das Keuschheitsgelübde, das den Mönchsorden verordnet wurde, mit dem kanonischen Recht selbst unvereinbar ist.

²⁷² Vgl. auch C. 20,1,12 (CICan 1, 846).

²⁷³ 3. Mose 4.

²⁷⁴ 1. Kor 7,9 »Quod si non se continent, nubant. Melius est enim nubere, quam uri«. Siehe auch KGK 181, S. 77, Z. 7.

²⁷⁵ Vgl. 1. Kor 7,32–34.

²⁷⁶ Vgl. Anm. 273.

dedat. Aut quod semper consulerem: sine voti involucro maneat coelebs, mallet enim eum^{oo} non vovere, quam ^{op}voti laqueo sese irretiat.^{op 277}

Postremo in hac itidem re delectus vitae, operumque est adhibendus Quoniam oportet bonis, meliora anteponere. At melius est dispensare [D3^r] rem domesticam, et familiam verbum dei docere, quam frigida pre- 5 cum murmura in fanis canere, Moses,^{oq} deinde Apostolus id a cunctis^{or} exigunt viris ut domos suas erudiant in verbo dei, ^{os}quod est impensae praestabilius.^{os 278}

Lucae.^{ot} ^{ou}Nempe ei labori^{ou} caedunt omnes labores, caedit mortuorum se-
eodem.^{ov} pultura, caedit comis maiorum compellatio, caedit denique sacrificiorum 10
Matth. 5. oblatio inter quae sacrificia,²⁷⁹ Sacerdotum contentio^{ow} iure computatur. Maius quiddam fuerit liberis defuisse, quam lapideis templis, et mussatio-
nibus horariis, quando maior est misericordia, quam sacrificium,²⁸⁰ ^{ox}ut
supra sparsius dixi.^{ox} Itaque oportebit nos primum maiora legis exequi,
atque deinde, cum ociamur, minora^{oy} persequi. Nisi forem^{oz} nimius ipse 15
laxiore sinu isthaec tractarem. Addo^{pa} quoque honestius esse,^{pb} victitare
e laboribus, quam mendicitate et oblationibus.²⁸¹

^{pc}Conclusio^{pd} .2.^{pc}

^{pe}Non sunt ad sacros ut aiunt ordines vocandi,
qui coniugia non cognoverunt.^{pe 282}

Quamquam et haec obsistat sanctitati Rhomanorum^{pf} Pontificum, attamen est Christiana, e sacris literis^{pg} eruta. potissimum Paulinis. Pauli verba ad Timotheum supra recensui, quae cum sint propria huius axiomatis munimenta non te lector queso tedeat, tractata retractare. Oportet Episcopum unius uxoris esse maritum.²⁸³ Si oportet Episcopum unius 20

i. Timoth. 3.

oo) *fehlt* A, B, C op-op) vovere. A, B, C oq) Moyses C or) cunctis A os-os) *fehlt* A, B, C ot) *fehlt* B ou-ou) Cuiquidemalbori A; Cuiquidem labori B, C ov) Lu, eand, A, C; *fehlt* B ow) contentio C – im *Korrekturverzeichnis verbessert* ox-ox) *fehlt* A, B, C oy) maiora D oz) im *Korrekturverzeichnis in fortem verbessert* C pa) ultimo A, B, C pb) est A, B, C pc-pc) im *Text als Zwischenüberschrift* B pd-pd) *conclnsio* A pe-pe) im *Fließtext* A pf) Romanorum B pg) litteris A, C

277 Vgl. Pred 5,4.

278 Vgl. z.B. 1. Tim 3,1–13.

279 Hier bezieht sich Karlstadt vermutlich auf Lk 9,57–62 und Mt 5,17–37. Siehe auch oben die in der Rhau-Grunenberg-Ausgabe hinzugekommenen Ergänzungen.

280 Vgl. Mt 9,13 u. 12,7.

281 Siehe in diesem Zusammenhang die *Franziskanerdisputation* (1519) in KGK II, Nr. 139, S. 511, Z. 9–S. 512, Z. 10 und *Von Abtuung der Bilder* in KGK V.

282 Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 5f.

283 1. Tim 3,2 Vg »Oportet ergo episcopum irreprehensibilem esse, unius uxoris virum [...]«; s. o. auch z.B. S. 237, Z. 1–10.

esse uxoris maritum^{ph}, nullus debet in Episcoporum numerum ascisci, nisi vel unam uxorem habuit. Ad minus debuit unam uxorem habuisse, qui Episcopus deligitur. Ideo nemo in Episcopatum est ponendus, nisi prius cognoverit, aut nunc cognoscat uxorem. Porro sic debet unius mulieris maritus extitisse^{pi}, quod non modo habuerit uxorem, verum etiam filios, deinde nedum filios, sed filios subditos et obedientes. Item oportet eum bene prefuisse domui. Haec enim universa contexuit Paulus, dicens. Oportet Episcopum esse unius uxoris^{pj} maritum, qui domui suae ^{pk}bene praesit^{pk}, qui liberos habeat in subiectione. cum omni reverentia.²⁸⁴ Quod de Episcopis statuitur, id iure de quolibet presbytero statutum est, quia ius biblicum non discriminat inter Episcopum et presbyterum. Constat autem ex^{pl} nunc assumpta sententia. Quod^{pm} Episcopum oportet unius uxoris esse maritum. Item habere filios, obedientes. ^{pn}Etiam si hoc ipsum^{pn} pontifices: glossis, alicunde ex suis cerebris, accersitis, sic interpretantur. Id est, oportet Episcopum non habuisse duas uxores, sed unam tantum, aut penitus nullam.²⁸⁵ Et id voluisse Paulum mordicus contendunt, ^{po}quibus non convenit cum Paulo.^{po} Equidem enim^{pp} quaero, cur Paulus dicat. Oportet Episcopum unius uxoris esse maritum?²⁸⁶ Item qui filios habeat et domui praesit.^{pq} Nam^{pr} haec verba et presentiam denotant et necessitatem significant, Quid obsonaret si dicerem.^{ps} Oportet eum qui opus Episcopi assumit, eo tempore uxorem habere, item filios, item dispensationem domus, cum eligitur, eadem veritate, qua eum, vigilantem, sobrium, modestum, hospitem, aptum ad docendum et alienum a pugnis tum esse oportet. Sic quoque^{pt} debet tum^{pu} [D3^v] in re non in memoria^{pv} et spe uxorem et liberos habere. Quandoquidem haec omnia Paulus eiusdem verbi vinculo, concludit. Ex quo consequitur. Quot quemadmodum non sufficit, quempiam olim fuisse sobrium, modestum, vigilantem, et hospitem, sed opus sit, ut tum^{pw} existat^{px} vigil, sobrius, modestus et hospitalis, quando asciscitur in Episcopi munus. Ita non satis est, habuisse aliquem uxorem, et filios, sed requiritur ut habeat re.^{py} Atque haud scio, num haec. a Pauli sententia abhorreant. Quia neminem eligit Paulus, ^{pz}ad Episcopatum,^{pz} prius ex consuetudine,^{qa} quam erga uxorem, liberos,

ph) marum A pi) exticis se A; extitis se C pj) nxoris A pk-pk) benepresit C pl) *fehlt* D pm) *fehlt* A, B, C pn-pn) Quod A, B, C po-po) *fehlt* A, B, C pp) autem A, B, C pq) pressit A, B pr) *fehlt* A, B, C ps) dicerem? B pt) *fehlt* A, B, C pu) cum B pv) cogitatione A, B, C pw) cum A px) sit A, B, C py) *fehlt* A, B, C pz-pz) Episcopum A, B, C qa) con suetudine A

²⁸⁴ Vgl. nochmals 1. Tim 3,2–5.

²⁸⁵ Vgl. D. 26,1–3 (CICan 1, 95f.); C. 28,3,1 (CICan 1, 1090); X 1,31,1–7 (6 CICan 2, 14148).

²⁸⁶ Vgl. Anm. 283.

et alios exercuit aptum Episcopali operi dinorit.²⁸⁷ Docet enim Paulus, ex vita, et moribus uxoris et filiorum, argumentum dispensandae ecclesiae^{qb} colligi debere. An quis possit Ecclesiam^{qc} dei bene regere. Nam qui male preest domui non potest bene praeesse ecclesiae.^{qd288}

Titum i. Idem de presbyteris statuit Paulus. Constituas, ait oppidatim, Presbyteros, sicut ego tibi ordinaram. Si quis est inculpatus, unius uxoris maritus, liberos habens fideles, non obnoxios luxi,^{qc} aut qui sint intractabiles. Oportet enim Episcopum esse inculpatum tanquam dei dispensatorem. etc.²⁸⁹ Hic Paulus Episcopos et presbyteros pares facit officio, titulo, dignitate, et autoritate. Immo eosdem quos paulum ante nuncupavit Presbyteros paululum post nuncupat Episcopos. Atque rursus ostendit argumenta et signa frugiferi^{qf} Episcopi. Sed ne fieri quidem potest, ut illa indicia colligas ex eo, qui nec uxorem, nec liberos, nec ministros habet, peperam igitur a Paulo dissident Pontifices Rhoma'ni^{qs} Eum ducentes Episcopi fascia dignum, qui nunquam uxorem duxit, nullos educavit filios, nec ullam privatam domum administravit. Nos autem. Paulum emulati, concludimus, in Episcoporum numerum non referendum^{qh} quempiam^{qi} nisi prius coniugem habuerit. In summa, Paulus perinde coniugium exigit, atque scientiam. Nunc autem Rhomani^{qj} pon'tifices' fatentur indignum Episcopatu qui fuerit imperitus. Ergo sic concludent^{qk} atque concedent,^{qk} neminem eligi posse in Praesulem, nisi prius saltem unius uxoris fuit maritus. Et quod inconueniens sequitur, Si nullum finio eligendum,^{qm} nisi tum existat unius mulieris, vir, cum eligitur.^{qn} Sicuti nullum eligunt, nisi tum sit sciens.^{qo} Novimus leuitarum principes uxores primum habuisse, deinde etiam coniugatos^{qp} ad officia tabernaculi coaptatos, quod cernere licet Exo. 6. Accepit uxorem Aaron Elizabet.^{qq} Eleazar^{qr} accepit uxorem^{qt} Numeri. 3.^{qt} de filiabus^{qs} Phutiel.²⁹⁰ Dubitans ad caput. 3. Numeri se conferat, atque haec intueatur verba, Aaron autem et filios eius constitues super cultum

^qCoelebs indignus est Episcopatu^q

qb) ecclesiae A qc) Ecclesiam A qd) ecclesiae A qe) luxui A, B, C qf) frugi C qg) Rhoma'ni' D qh) referenduum A qi) *fehlt* A, B, C qj) Roma'ni' A, B, C qk–qk) de uxore, A, B, C ql–ql) *fehlt* A, B, C qm) eligendum A qn) eligitur? A; eligitur: B; eligitur, C qo) sciens? B qp) coniunctos A, B, C qq) Elisabet. A, B, C qr) Eleazar A qs–qs) defiliabu A qt–qt) *fehlt* B

²⁸⁷ Vgl. nochmals 1. Tim 3,5 Vg »Si quis autem domui suae praeesse nescit, quomodo ecclesiae Dei diligentiam habebit?«

²⁸⁸ Siehe vorherige Anm.

²⁸⁹ Tit 1,5–7 Vg »[...] et constituas per civitates presbyteros, sicut et ego disposui tibi, si quis sine crimine est, unius uxoris vir, filios habens fideles, non in accusatione luxuriae, aut non subditos. Oportet enim episcopum sine crimine esse, sicut Dei dispensatorem [...]«, hier aber zitiert – mit kleinen Abweichungen – nach Erasmus, vgl. ASD VI-4, 192.

²⁹⁰ Vgl. 2. Mose 6,23 u. 25.

Sacerdotii.²⁹¹ Exo. 6. recensentur uxores Aaroni et Eleazari, levitarum principum.^{qu}²⁹² Exo. 28^{qv} sic scribitur. Applicat^{qw} ad te Aaron, et filios suos, ut sacerdotio iungantur.^{qx}²⁹³ Praeterea Apostoli suas uxores secum duxerunt,²⁹⁴ ergo clarum est uxoratos fuisse. Paulus quoque uxori copulatus fuit, quod patet Phi. 4. Nam quae est alia germana compar. quam uxor iugum crucis cum viro [D⁴] portans,^{qy} sed non eam (ut suas caeteri) circumduxit.²⁹⁵ Erat habens tanquam non habens.²⁹⁶ Attamen vere habuit uxorem.^{qz} Haec Apostolorum exempla fuissent sequenda magis, quam reprehendenda. Si lex aliqua Pon'tificorum' vos oblectare debuit, debuit maxime divina, quae viris^{ra} uxoris Episcopalem thiam^{rb} imponit. Eo stetissem,^{rc} fore inspiciendum, in surrogando Episcopo, num uxorem diu et bene habuerit, saltem unam. Verum exemplorum copia raptum,rd et scripturae fulgure raptum me videtis ^{re}ictum ac iuisse^{re} in eam opinionem, ut credam, oporteat^{rf} Episcopum^{rg} tum unius uxoris maritus esse, cum assumitur. Ad id trahunt veteris testamenti scripturae. Item observationes. Item Apostolica exemplaria. Atque sic intelligendum Pauli dictum, prorsus opinor. Sit unius uxoris vir, id est ^{rh}actu reque^{rh} habeat, quia^{ri} verbum est imperii, et temporis praesentis.

De Diaconis ordinatis^{rk} (ut aiunt^{rl})^{rm} idem pronunciat Paulus. Pauli i Timoth. 3rd
 20 verba subieci. Diaconi sint unius uxoris viri, qui filiis suis et suis domibus presint.²⁹⁷ Hoc testimonium adeo lucidum est ut ne quidem egeat ulla alia luce, qua pontifices permoveat, ^{rn}ut caedant^{rn} a ^{ro}Paulo statutum.^{ro} Nequis^{rp} Diaconus aut minister clericus ordinetur, nisi primum uxorem honeste tractarit, alueritque liberos, et domui bene praefuerit, ex quibus.
 25 velut notis et signis, de aptitudine deligendi diaconi,^{ri} coniectare debemus. Atque si deficiunt nos eiusmodi signa et testes non debemus assumere quempiam.

qu) *folgt* et A, B, C qv) 18 A, D qw) *Applca* A qx) *fungantur* B qy) *portans?* C qz) *fehlt* A, B, C ra) *fehlt* A, B, C rb) *tiaram* B rc) *im Korrekturverzeichnis in stauissem verbessert* C rd) *fehlt* A, B, C re-re) *fehlt* A, B, C rf) *oportere* A, B, C rg) *Episcopus* A, B, C rh-rh) *fehlt* A, B, C ri) *quod* A, B, C rj) *iiii* A, B, C rk) *fehlt* A, B, C rl) *aūt* A rm) *folgt* ordinatis A, B, C rn-rn) *fehlt* A, B, C ro-ro) *Pauli statuto .s. C rp) Ne quis* B rq) *fehlt* A, B, C

²⁹¹ Vgl. 4. Mose 3,3 u. 6-10.

²⁹² Vgl. Anm. 290.

²⁹³ 2. Mose 28,1.

²⁹⁴ Vgl. 1. Kor 9,5.

²⁹⁵ Hier bezieht sich Karlstadt auf Phil 4,2; die Bibelstelle ist interpretiert nach Erasmus' *Adnotatio*, vgl. ASD VI-9, 320.

²⁹⁶ Vgl. hier 1. Kor 7,29.

²⁹⁷ 1. Tim 3,12 Vg »Diaconi sint unius uxoris viri, qui filiis suis bene praesint, et suis domibus.«

Conclusio. 3. Religiosi possunt, si vehementer uruntur, uxores ducere.²⁹⁸

Religiosos appello quos hominum vulgus appellat religiosos, quales sunt Monachae, fratres mendicantes,^{rr} et generatim singuli, qui votum conservandae pudicitiae et castitatis super animas suas vinxerunt ^{rs}se certo loco affigentes,^{rs} de illis dixi. Ius eis esse abiiciendae^{rt} religionis, et contrahendi matrimonii, si^{ru} vellent uxores secum in coenobiis habere. Fieri enim posset, ^{rv}ut quis^{rv} Monachus manens, uxorem duceret, id quod de Monialibus censeo, Potestatem et illis esse nubendi viro. Neque tamen ociose dixerim.^{rw} Si vehementer uruntur. Nempe non ustos ^{rx}atque tranquillos^{rx} ad matrimonia non vocito. Qui potest continere, contineat.²⁹⁹ At^{ry} de tranquillo quid statuam aliud, quam illud Pauli. Solutus es ne quaeras Uxorem, Qui nuptum dat virginem suam benefacit^{rz}. Et qui non dat nuptum melius facit.³⁰⁰ Malo te tuam virginitatem itidem illaesam conservare, si non ureris. Quoniam inconiugatus cogitas, quae domini sunt.³⁰¹ At si flagraris incendio libidinis, magis suadeo uxorem ducas, quam exagiteris flammaram ardore,^{sa} concupiscentiae ignibus. ^{sb}Ideo namque dominus Adamo ac caeteris viris uxores socias efformavit. Quia non est bonum hominem esse solum. In hoc certe malum impingunt usti coelibes. Ideo dominus ait, non est bonum etc. ut homines dei consilio persuasi coniuges sibi caperent.^{sb} Ex ea [D^{4v}] enim^{sc} concupiscentia, scaelera et scortatione^{sd} et adulterio^{se} peiora erumpunt. fit interim coitus cum vestibus et aliis, quae non sunt minora apud deum crimina quam sit congressus cum bestiis^{sf}³⁰² de quo dicit scriptura. Qui cum iumento et pecore coieret, morte moriatur, pecus quoque occidite. Mulier quae succubuerit^{si} iumento simul interficietur cum eo.³⁰³ Eodem capite sic statuitur contra eos qui semen dant Moloch. Si populus noluerit occidere qui dedit de semine Moloch, perdam ipsum et omnes consencientes.³⁰⁴ Vides ne necandum utrumque? At huius scelus adeo grandescit. quod deus et^{sj}

.1 Corin(⟨) 7..

Levi.^{sg} 20^{sh}

Eodem.

rr) aanducantes A; manducantes D rs-rs) fehlt A, B, C rt) abiiciendae C ru) nisi A, B, C rv-rv) utquis A rw) dixerim A rx-rx) fehlt A, B, C ry) Et A, B, C rz) bene facit A, B, C sa) folgt et C sb-sb) fehlt A, B, C sc) fehlt A, B, C sd) scortationes C se) adultero C sf) besciolis A, D sg) Lrui A sh) 22 C si) succuberit C sj) fehlt A, B, C

²⁹⁸ Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 7.

²⁹⁹ Vgl. 1. Kor 7,8f.

³⁰⁰ Vgl. 1. Kor 7,27 Vg »[...] Solutus es ab uxore? noli quaerere uxorem« u. 1. Kor 7,38 Vg »Igitur et qui matrimonio jungit virginem suam, bene facit: et qui non jungit, melius facit.«

³⁰¹ Vgl. 1. Kor 7,32.

³⁰² S. o. S. 207, Z. 20–23.

³⁰³ 3. Mose 20,15f. Vg »Qui cum iumento et pecore coierit, morte moriatur: pecus quoque occidite. Mulier, quae succubuerit cuilibet iumento [...]«

³⁰⁴ Vgl. Anm. 27.

populum: saxa non iaculantem: occidione mulctat^{sk} s^{let} interimit.^{sl} Sed
 dicis monachus sum, semen eiicio, flamma carnis fractus, verum haud
 fundo Moloch. Franciscum Domi'nicum' et Claram colo. Certe ne quidem
 audebis cogitare illos esse veros deos. Ergo velut ficticios colis. Porro iis
 5 semen das, quorumsm amore coelebs es et semen fudisti, Itaque diis fic-
 ticiis.³⁰⁵ Vel quod nolens largiere. Deo non vero semen effudisti. Compa-
 raris^{sn} ideo iure, adultero, et coeunti^{so} cum pecore: illorum similis factus.
 At castum minime dabis. qui cum pecore concumbit. Quo igitur^{sp} gladio
 istam castitatem vindicabis?^{sq} Quando propter^{sr} luxuriam mortis senten-
 10 cia ^{ss}te manet?^{ss} Putas ne minoris periculi esse togam subagitasse, quam
 iumentum? Alius raptus fortasse incendio concupiscentiae pecus subigit.
 Tu similibus flammis ustus vestem semine conspurcas. Adhucst virginita-
 tem et castimoniam defendis? Ex vestris fratribus didici, immunera mala
 a Monialibus excogitari, quibus semen emungunt, ut coelibatum custo-
 15 diant, ^{su}Quae omnia sunt penes deum horribiles abominationes.^{su} Me-
 retrices sunt eiusmodi^{sv} apud deum, et vos quamlibet coelibes sitis, for-
 nicatores estis, adulteris peiores. Haec non dico quod implicem,^{sw} Sed ut
 eximam vos a malis illis pessimis. Malo vos matrimonia contrahere, quam
 uri, quam incendiis venereis deperire.³⁰⁶ Solutos autem a voto per viscera
 20 dei obsecro, ne facile suasioni Rhomani Pontificis accedatis.

i. Corint: 7.

Excusarem coelibes a fluxu seminis, si per passionem et aegritudinem
 velut menstruum emitteretur.³⁰⁷ Quia deus, eam culpam benigne emen-
 dat. Porro quod voluntate^{sx} et consilio semina vestibus in servunt.^{sy} et^{sz}
 fugientes matrimonia ac^{ta} hoc pretextu coelibatum tutantes nequaquam
 25 laudo. Siquidem^{tb} Paulus non modo ad matrimonium hortatur. Sed etiam
 suadet, ne diu coniuges abstineant a coitu propter Satanae^{td} tentatio-
 nem.^{te} Pauli verba addidi. Ne fraudetis vos invicem, nisi ^{tf}si quid^{tf} ^{tg}ex
 consensu,^{tg} pro tempore, ut vacetis orationi et ieiunio et rursus ad thid
 ipsumth conveniatis, ne tentet^{ti} vos Satanas,^{tj} propter intemperantiam

Levi. 15.

tc1. Corin. 7. tc

sk) multat B sl-sl) *fehlt* A, B, C sm) quorum A sn) Compararis A, B, C so) coenuti C
 sp) *fehlt* A, B, C sq) vindicabis, B sr) per A, B, C ss-ss) manet te? A, B, C st) Ad huc A
 su-su) *fehlt* A, B, C sv) *fehlt* A, B, C sw) offendam. A, B, C sx) voluntae A sy) implicent A,
 B, C sz) *folgt* sic A, B, C ta) et A, B, C tb) Si quidem A tc-te) *fehlt* A, B, C td) Sathanae B
 te) tentationem A tf-tf) siquid D tg-tg) exconsensu A, C, D th-th) idipsum C ti) tentet
 A, D tj) Sathanas B

³⁰⁵ Karlstadt wiederholt die Kritik, die er im ersten Teil seines Traktats formuliert hatte. S. o.
 S. 216, Z. 18-20.

³⁰⁶ Vgl. nochmals 1. Kor 7,9.

³⁰⁷ 3. Mose 15.

vestram.³⁰⁸ Hoc illis: Paulus dicit: qui sunt intemperantes,^{tk} Coelibatus^{tl} non facit continentes,tm nec votum neque potestas nostra, sed donum dei.³⁰⁹ Suadet itaque Paulus iis (in quos [D5^r] donum continentie perseverans non est collatum) ne sese fraudent debito, nisi ex mutuo ^{tn}consensu. Atque^{tn} consulit ut rursus iungantur. et coeant. Ne tentet^{to} eos Satanas.^{tp}³¹⁰ Onam^{tq} temptatum a satana^{tr} puto, cum funderet in terram semen, rem detestandam.³¹¹ Huc oculos vertat qui se temptationi ingerit. Expedit temptationem antevertere.^{ts} Id quod aiunt. Oportet praevenire.³¹² Quamquam hoc ^{tt}consilium sycophantis^{tt} sit ridiculum,^{tu} ipsi^{tv} tamen imprudentes ^{tw}et ioco^{tw} statuunt, quod Paulus prudens et serio statuit. Suadet enim coniugibus thorum et congressionem. Ne per incontinentiam ait,^{tx} videant ad concupiscendum, vel tale quiddam admittant,^{ty} quod dominus execratur. Matrimonia suasu dei cunctis commendata, incendio carnis medentur una. A diaboli nuncio vetita, cui ius non fuit ullum vetandi. Convenit ergo mihi cum literis sacris, Non esse castum, concupiscencia perustum et alio iacentem semina. ^{tz}Adeo mittendum ad matrimonia libere consulo.^{tz} Confitebuntur et coelibes ita lasciviendo se data vota perfringere.

Conclusio 4. Peccant tamen quia primam fidem fregerunt.³¹³

Haec Conclusio certa fuit priusquam Paulus Timotheo vetationem praescriberet. Ne quas viduas minores annis .60. eligat,^{ub} sed repulsas a^{uc} professione viduitatis ad matrimonia compelleret.³¹⁴ Quia plusculum momenti videtur votum ante prohibitionem habere.^{ud} Verum post interdicta: vota coelibatus non potuerunt perfici, absque parrocho^{ue} perito in scriptura. Sicuti uxoris votum nunquam consumatur,^{uf} nisi viri consensus

tk) intemperantes A tl) Temperantes A, B, C tm) coelibatus A, B, C tn–tn) consensuatque B to) temtet A, D tp) Sathanas B tq) Oēm C tr) sathana B ts) antevortere A, C, D tt–tt) illis A, B, C tu) ridiculo A, B, C tv) fehlt A, B, C tw–tw) fehlt A, B, C tx) fehlt A, B, C ty) admittas A tz–tz) fehlt A, B, C ua) vi A, B, C ub) eligeret A, B, C uc) fehlt D ud) fehlt A, B, C ue) parracho A; parocho B, D uf) consummatur B

³⁰⁸ 1. Kor 7,5 Vg »Nolite fraudare invicem, nisi forte ex consensu ad tempus, ut vacetis orationi: et iterum revertimini in idipsum, ne tentet vos Satanas propter incontinentiam vestram.«, auch zitiert nach Erasmus' *Novum Instrumentum*; vgl. ASD VI-3, 234.

³⁰⁹ Vgl. 1. Kor 7,6f.

³¹⁰ Vgl. Anm. 308.

³¹¹ Vgl. 1. Mose 38,9f.

³¹² Vgl. Weish 16,28.

³¹³ Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 8.

³¹⁴ Vgl. 1. Tim 5,3–16.

subscribat, saltem tacitus.³¹⁵ Sic vota praesertim ardua, praeter Episcopi docti iudicium, non perficiuntur. ^{ug}Verum etiamsi^{ug} non consumantur^{uh} vota, citra consensum talis viri, qualis fuit Timotheus,³¹⁶ tamen non nihil i. Timo, v
 5 quod^{ui} promissimus. At levis culpa fuerit, cui suapte benignitate dominus repropiciatur. Porro culpam admisit, cui dominus veniam dat. Sed Numeri. 30.
 scriptura dicit. Si mulier sub potestate viri agens, votum vel iuramentum super animam suam vinxit et vir quo die nosse coepit mulieris vinculum, contradicit, non impleat uxor votum et propiciabitur illi dominus.³¹⁷
 10 Hic audis deum uxori propiciari, ergo peccavit uxor. Clarum et est, in ditione positam, viro reclamante, non debere votum consumare^{uj} facto, Nunc cum omnes sumus mulieres^{uk} uni viro desponsae, nullum votum ^{ul}censeo finiendum^{ul} re, priusquam scierimus nutum sponsi, qui in scripturis loquitur et consulit.³¹⁸ At is per os Pauli pellit minorem .60. annis,³¹⁹
 15 Itaque vota vel nulla sunt, vel non implenda opere, Sit ab omni culpa non assero ustos quibus do et consulo ut nubant.

Ergo inquis occasionem peccandi das, et ducis ad peccata, Quia conubia suades, et fateris coelibes contrahendo peccare. Dico in ea perplexitate (in quam ferocissimus pontifex ^{um}nostram aetatem iactavit^{um})
 20 iacentes^{un} peccata utrinque^{uo} spectare. Neque fieri posse ut vitato uno, in alterum non [D5^v] impingamus. Atque hoc casu gravius periculum esse evitandum, et tolerandum^{up} minus. Ex adverso desyderatur scriptura. Profer legem dei, ais, permitentem^{uq} delictum levius, ut gravius evites?^{ur} Scripturam ostendo dicentem. Non est iustus in terra, qui benefacit
 25 et non peccat.³²⁰ Haec autoritas^{us} concludit omnia opera sub peccatum, et arguit omnes bene operantes peccati. Adigit autem ad benefaciendum dominus.^{ut} Ergo ad id vicium quod devitare non possunt. Deinde, Moses^{uu} sinit uxores vovere, attamen illoipso peccare pronunciat, quod ait
 Eccle. 7.

ug-ug) Verum eciamsi A; Verumetiam si B; Verum etiam si C uh) consummantur B ui) qud A uj) consummare B uk) uulieres B ul-ul) censeofiniendum A um-um) rapuit A, B, C un) folgt utrinque A, B, C uo) fehlt A, B, C up) tollerandum D uq) permittentem B ur) evites. B, C us) autoritas C ut) fehlt A, B, C uu) Moyses C

³¹⁵ 4. Mose 30,9-15.

³¹⁶ Vgl. Anm. 313.

³¹⁷ Vgl. Anm. 315.

³¹⁸ Dass Christus selbst durch die Heilige Schrift zu allen Gläubigen spricht, hatte Karlstadt bereits 1520 behauptet; s. KGK III, Nr. 64, S. 281, Z. 34-S. 282, Z. 4.

³¹⁹ Vgl. nochmals 1. Tim 5,9.

³²⁰ Pred 7,21 Vg »non est enim homo iustus in terra qui faciat bonum et non peccet.«

deum illi propiciaturum (ut dixi) si viro renitente non expleat votum.³²¹
Reliqua supersedeo.

Conclusio. 5. ^{uv}Maius tamen malum incontinens admittit qui ustus peccat,
quam uxorem ducens.^{uv 322}

Sensus est, religiosi minus peccant ducendo uxores, quam paciendo carnis incendium. ^{uw}Haec ex superius dictis abunde firmatur, tamen^{uw} probatur etiam. Quia multa bona proficiscuntur ex matrimonio. Ex incendio carnis quae bona veniunt? Matrimonium propagat liberos, fidei verbo efformat. homines auget. terram excolit, et charitati, et fidei, et aliis invigilat. Coelibatus persaepe filios necavit, terras^{ux} desertas^{uy} fecit, ^{uz}charitatem amputat, fidem labefactat.^{uz} Coniugia omnibus ea^{va} sanctis, quam prophanis laudantur. Flammae concupiscenciae nusquam non abhorrentur. Qui ducit uxorem contra votum, peccat, sed leviter, telam paleaceam Pontificis rumpens.^{vb} Perferens carnis ardorem rem abominandam facit, mala talia, qualia non sinit eloqui honestas. ^{vc}Elocuti vero sumus aliqua talium criminum genera, ut nauseam ingeneraremus cunctis hominibus.^{vc}

Assertio libri

Assertio defensioque^{vd} libri.

Scribit amicus, si est, quem refert, libellum^{ve} hunc obscoeniorem, ^{vf}offensorem Malehabentium,^{vf} indignum Theologo, protinus^{vg} suppressendum.^{vh} Is facit quod plures aemuli facient. ^{vi}Caeterum ut huius libelli^{vi} foeditatem ^{vj}levem. Edic^{vj} quaeso, num^{vk} Theologum deceat, sermone^{vl} Biblico loqui? Ex bibliis haec sunt excerpta. ^{vm}Mihique crede potuissem^{vm} turpiora ^{vn}excerpisse. Scioque plecturis^{vn} Biblia, ^{vp}perinde sortida ^{vq}ac obscoena obventura.^{vq} Negotium cum Spiritu Sancto non mecum laesus ^{vr}habeat, dominum^{vr} sequor, ^{vs}eius eloquor verba.^{vs} Neque ideo inverecunde et impudice^{vt} loquor ut ^{vu}faciant vel^{vu} inverecundos, ^{vv}vel impudicos.^{vv} At^{vw} infirmos ^{vx}ut medicarer,^{vx} obscoenosque^{vy} a

uv-uv) *im Fließtext* A uw-uw) *fehlt* A, B, C ux) *fehlt* A, B, C uy) *folgt* desertas A, B, C uz-uz) *fehlt* A, B, C va) tam A, B, C vb) rumpit. A, B, C vc-vc) *fehlt* A, B, C vd) *fehlt* A, B, C ve) libellum A vf-vf) offendentem infirmos A, B, C vg) *fehlt* A, B, C vh) *folgt* omnino A, B, C vi-vi) Ut levem A, B, C vj-vj) *fehlt* A, B, C vk) edicam A, B; edic, an C vl) sermoni D vm-vm) possem A, B, C vn-vn) coaptare, et scio perlecturo A, B, C vo) *fehlt* D vp) *folgt* obvenire A, B, C vq-vq) *fehlt* A, B, C vr-vr) habebit, haerum A, B, C vs-vs) illius mandata exequor. A, B, C vt) *fehlt* A, B, C vu-vu) *fehlt* A, B, C vv-vv) efficiam A, B, C vw) *folgt* ut A, B, C vx-vx) sanem A, B, C vy) obscoenos A, B, C

³²¹ Vgl. Anm. 315.

³²² Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 9f.

scoeno^{vz} wa^{ductos} et loqui et vivere caste efficiam.^{wa} wb^{Etenim} non^{wb} ambigo per^{wc} multos poenitudinis^{wd} impleri we^{doloreque} vehementi^{we} discrucari, cum gravitatem scelerum, quae indicavimus. subodorari coeperint. wf^{Nam} si tanta crimina, solum ostensa deterrent. Quid putas factura in congressu et prelio? Si vel oculi vel aures rerum voces vocabulaque odiunt, atque veluti mortes refugiunt. Quanto pavore easdem res, timebit contingere manus. Non est iocundus earum contactus rerum, quarum aspectus est terribilis. Vides ergo quid huic cordi insiderit. Sin perversi (domus ex asperans) qui vel non concuciantur vel fiant deteriores

10 [D6^r] aut veluti novis flammis ardescant, istaec audientes. wf Num ideo Biblia tacenda, et hunc librum dices delendum? Pro mea virili adnitar ustos ad matrimonia trahere, a coenobiis religiosorum deterrere, et id multis modis, tum^{wg} metu^{wh} iacturae, cum^{wi} foeditatis nausea et facinoris immanitate. wj sive nauseas sive crepas, wk^{scripsi} quod iure potui immo debui

15 scribere. wk Consilium illud sciens non amplector: Amice biblia vide.

Sacerdotes eatenus castitatem promittentes quatenus,
fragilitas humana permittit possunt absque peccato,
si volunt matrimoniis se iungere.³²³

Conclusio 6.

Notum^{wl} est promissioni illi, inesse conditionem, quae tum extat, cum incendium carnis crebriore congressione refrigeratur. Ergo quid est aliud. Promitto me caste victurum, quando^{wm} permittit humana fragilitas.³²⁴ Quam hoc^{wn} nunquam caste vivam, nisi per coitum sedatus fuerit concupiscentiae ardor, at dices stulta est haec promissio, quidni^{wo} stultam confitear. wp Quia e stulto cerebro wq^{Rhoma'ni'} Pontificis^{wq} egressa. Atqui^{wr} quid aliud, potuit humanus affectus, inimicus deo, invenire? Ignoraverunt, et hodie ignorant Pontifices Rhomani,^{ws} quae sit humanae fragilitatis vis et natura. Quia scripturas ignorant. Chrisus ait. De corde

Matth. wt 15, wu
Rhoma. 7, wv

vz) coeno B wa-wa) educam, A, B, C wb-wb) Non enim A, B, C wc) fehlt A, B, C wd) poenitudine A, B, C we-we) et dolore A, B, C wf-wf) Sint perversi (domus exasperans) qui vel non concuciantur, vel fiant deteriores aut veluti novis flammis ardescant [ardeseant A], istaec [isthaec B] audientes. A, B, C wg) cum C wh) motu D wi) tum C wj) immanitate B, C wk-wk) scribere debui. A, B, C wl) Notum A wm) quantum C wn) fehlt A, B, C wo) fehlt A, B, C wp) confiteor A, B, C wq-wq) ponti'ficis' roma'ni' A, B, C wr) Atque A, B, C ws) roma'ni' A, B, C wt) fehlt B wu) fehlt A, B, C wv) 6. C

³²³ Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 11f. Siehe auch KGK 203, S. 562, Z. 6–12.

³²⁴ Vgl. KGK 181, S. 77, Z. 11f. Siehe auch D. c. 5,34,9 (CICan 1, 1421); X. 1,12,1 (CICan 2, 124). Siehe auch ausführlicher hier die Einleitung zur vorliegenden Editionseinheit und auch KGK 211, S. 769 Anm. 43.

Gal. 5. Iacobi. i. hominis exeunt fornicaciones etc.³²⁵ Paulus. Scio quod non habitat in
 Gen. 6. ^{ww} me bonum.³²⁶ Item, Caro concupiscit adversum spiritum.³²⁷ Et Iacobus.
 Concupiscencia cum conceperit parit peccatum.³²⁸ Et Genesis,^{wx} Cuncta
 cogitatio hominis, intenta est ad malum omni tempore.³²⁹ Si ^{wy} cordis
 cogitatio^{wy} fluit in malum, quanto pondere et precipitio^{wz} fragilitas in-
 firmaruit? Hoc ipsi non speculantur,^{xa} ideo ^{xb} chymeras pariunt.^{xb} 5

Conclusio. 7. ^{xc}Deberent Episcopi Sacerdotes concubinarios
 ad matrimonia cogere.^{xc} ³³⁰

Licita sunt matrimonia et una fornicationis remedia. Paulo dicente,
 Propter fornicationem quisque suam uxorem ducta.³³¹ Neque alia medi-
 camina videmus in^{xd} lege domini tributa.^{xe} Ad illa deberent cogi concu-
 binarii. Verum quia nihil commodi coniugia ^{xf}in culinas pontificum^{xf} in-
 gerunt.³³² Itum est, ad concubinas, quarum cohabitationem^{xg} ^{xh}nummis
 mulctant crumas infarciunt.^{xh} Quid est quod toto caelo aberratis Episco-
 pi aberratis^{xi}? Et in re tam dilucida, qua non potest lucidior esse hallu-
 cinamini?^{xj} Vel contingite Biblia, et cito invenietis matrimonia bona esse.
 atque persuasa omnibus in communi, et ad ea cogendos, parum abstan-
 tes.^{xk} Resipiscite tandem, et avaritiam istam proscribite, ita universus cle-
 rus, et vos hominibus eritis multo chariores, et rem facietis deo impensius
 gratiorem, quam est coelibatus conservatio. Valet et semel vos tanquam
 christianos, ad vocem Christi conferte. Alioqui non feremus diu, neque
 possumus diucius ferre istam saevitiam. ^{xl}Propediem si ita coniugatos
 clericos pergetis disperdere, vestrum aliquot nominatim.^{xl} 10
 15
 20

^{xm}Wittembergae ex officina Iohannis Grunenb: Anno M. D. XXI.^{xm}

ww) 5 B wx) folgt vi. C wy-wy) cogitacio cordis A, B, C wz) fragore, A, B, C
 xa) assequuntur A; assequuntur B xb-xb) pariunt chymeras. A, C; pariunt chimaeras. B
 xc-xc) im Fließtext A xd) fehlt A, B, C xe) fehlt A, B, C xf-xf) fehlt A, B, C xg) cohi-
 bitationem A, D xh-xh) mulctant nummis. A, B, C xi) fehlt A, B, C xj) hallucinamini. B
 xk) abstinentes B xl-xl) fehlt A, B, C xm-xm) Sit laus deo. Impressus vuittembergae a Ni-
 colao Schirlenco, in aedibus Carolostadii. M.D.XXI. A; Finis B; Sit laus deo. Ελληνικός τοῖς [sic]
 σπουδαίοις [sic] ἐυπράττειν. C

³²⁵ Mt 15,19 Vg »de corde enim exeunt cogitationes malae, homicidia, adulteria, fornicationes, furta, falsa testimonia, blasphemiae.«

³²⁶ Röm 7,18 Vg »Scio enim quia non habitat in me, hoc est in carne mea, bonum [...].«

³²⁷ Gal 5,17 Vg »Caro enim concupiscit adversum spiritum [...].«

³²⁸ Jak 1,15 Vg »Deinde concupiscentia cum conceperit, parit peccatum [...].«

³²⁹ 1. Mose 6,5 Vg »[...] et cuncta cogitatio cordis intenta esset ad malum omni tempore.«

³³⁰ Vgl. KGK 181, S. 78, Z. 1f.

³³¹ Vgl. 1. Kor 7,2.

³³² S. o. S. 209, Z. 5.

[D6^v] ^{xn}Dum Coronida imposuissemus operi, erratum (quod fere fit) tum primum sese turba prodidit. hos. leviculis tamen transitis. subindicare hic visum est.

ἔρρωσθε.

- 5 A.1. facie .2. Versu .7. inimicum lege initium
 A.2. facie .1. Versu .24. cacodaemiis lege cacodaemonis³³³. Versu. Ultimo. Nempe quot, lede quod. Facie.2. Versu .7. foeditares. lege foeditates. Versu 18. abueterentur. lege abuterentur. Versu .23. ut voluunt, lege ut volunt. Versu .28. unico contextu lege. Sint iudicio vestro Pontifices flagitia levicula.
- 10 A .3. facie .1. Versu .13, fiscennium. lege sescenninum. Facie .2. Versu .16. sit honor auribus.
 B .1. facie .1. Versu .7. et .19. gingere lege gignere. Versu .12. et .18. minoris lege minores. Versu .21. foemina .10. expungendum est. Nam bis legitur et alterum abundant. Facie .2. Versu .4. pendetae. lege pendent c. Versu. 12. et 15.
- 15 minuscula littera .q. Qui legendum: et unico contextu ad praecedentia.³³⁴ Versu .26. viduertatis lege viduitatis.
 B .2. facie .1. versu .5^{xo}. gnatus lege gnarus. Facie .2. versu .17. operis lege operibus. Versu ultimo negligitis lege negligitis.
 B .4. facie .1. Versu .12. Solumodo. lege Solutio. Facie .2. Versu .20. diversarum
- 20 lege diversam.
 B .4. facie .1. ver'su' .13. viationem, lege vitationem. viationis, lege vitationis.
 C .1. facie .2. versu .14^{xp}. ducat, lege ducant. Versu .27. Ea contraclamat, leg(e)
 Et
 C .3. facie .1. versu .4. cura lege. eum qui. Versu sequenti ablatum: lege oblatum: absolutum lege absolutum. Versu .22. quae fuisse. lege quaevisse. Versu .27. adeo lege a deo. Ibidem virginitas lege virginitatis. Facie .2. versu .13. conculare lege conculcare. Versu .12. proseverantiam lege perseverantiam.
- 25 C .4. facie .1. Versu .3. adduco: sive addico sive adiudico legendum putarim. Versu .27. contentio. lege. concentio. Facie .2. Versu .1. nisi forem nimius, lege nisi forte nimium.
- 30 D .2. facie .1. ver'su' .3. stetissem, lege statuissem.^{xn 335}

xn-xn) fehlt A, B, D xo) vom Editor verbessert für 4 xp) vom Editor verbessert für 14

³³³ Diesem Fehler begegnet man nicht in unserer Variante C.

³³⁴ Diesem Fehler begegnet man nicht in unserer Variante C.

³³⁵ Folgt in unserer Variante C KGK 187.